

Frauenförderung &  
Gleichstellung

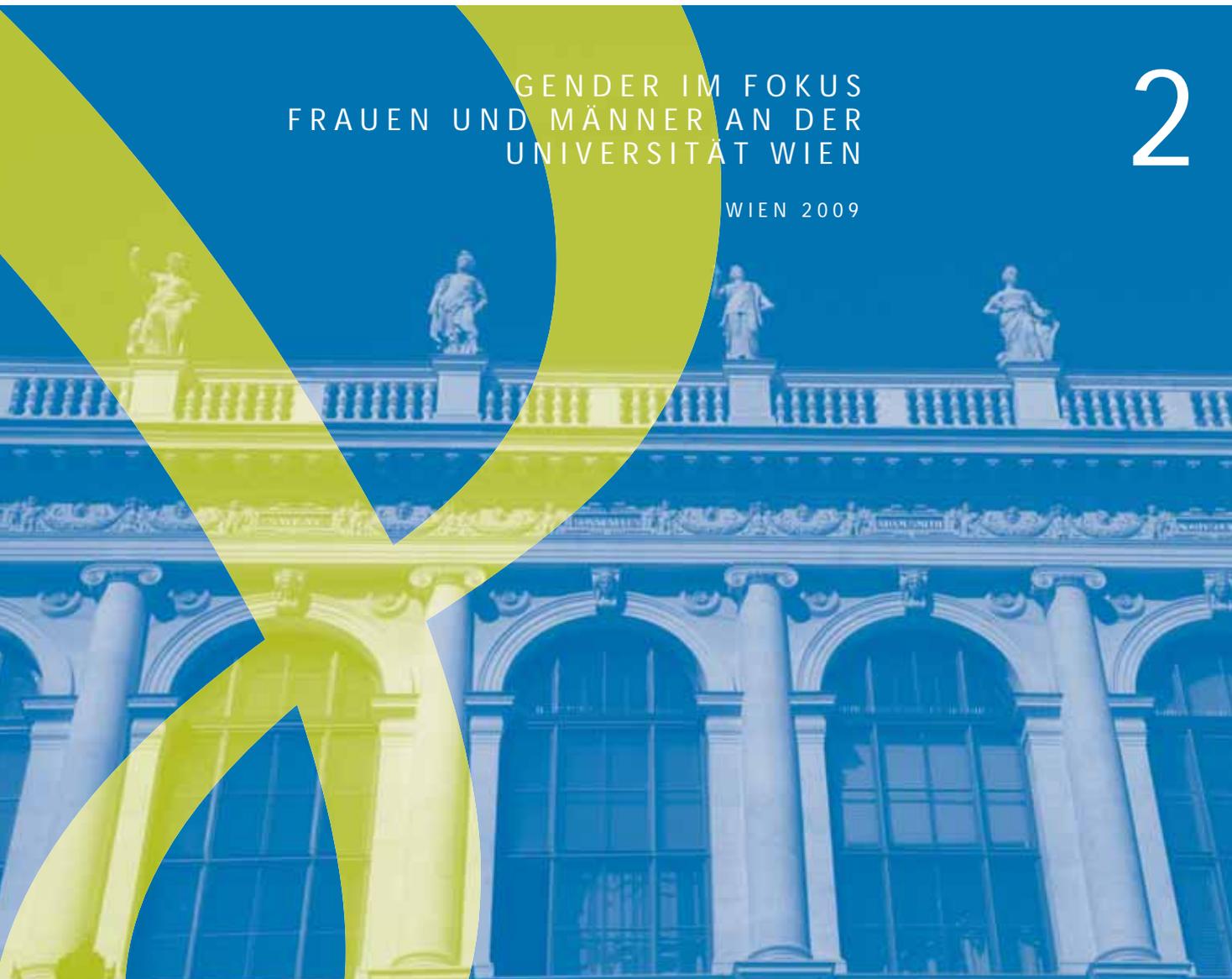


universität  
wien

GENDER IM FOKUS  
FRAUEN UND MÄNNER AN DER  
UNIVERSITÄT WIEN

WIEN 2009

2



© 2009 alle Rechte vorbehalten

Herausgabe: Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung der Universität Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.<sup>a</sup> Sylwia Bukowska  
Unter Mitarbeit von: Eva Erkingler, Mag.<sup>a</sup> Ursula Wagner, Nicole Marohn

Diagramme: MMag.<sup>a</sup> Bettina Kubicek  
Lektorat: Mag. Persson Perry Baumgartinger  
Grafische Gestaltung und Layout: Elis Veit

Zusammenstellung der Daten in Kooperation mit: Abteilung Personaladministration  
(Dienstleistungseinrichtung Personalwesen und Frauenförderung),  
Dienstleistungseinrichtung Studien- und Lehrwesen sowie Büro des Senats

Für die Unterstützung bei der Datenaufbereitung Dank an:  
Judith Kancz, Abteilung Personaladministration,  
Mag.<sup>a</sup> Ingrid Purner, DLE Studien- und Lehrwesen,  
HR Dr. Nicola Roehlich und Sylvia Haferl vom Büro des Senats  
sowie Mag. Roland Steinacher vom Büro des Rektorats.

Druck: Edelbacher Druck, Wien

ISBN: 978-3-9500726-6-2

Auflage: 1.000 Stück

Wien, Juni 2009

GENDER IM FOKUS  
FRAUEN UND MÄNNER AN DER  
UNIVERSITÄT WIEN

2



Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Entwicklungsplan der Universität Wien zeigt die Schwerpunktsetzungen in vielen Tätigkeitsbereichen der Universität Wien für die Jahre bis 2012 auf. Ein wichtiger Aufgabenbereich der Universität ist und bleibt der Bereich Frauenförderung und Gleichstellung.

Die Handlungsfelder sind vielfältig und reichen von der Analyse der Geschlechterverhältnisse in den einzelnen Studien, über die Förderung von Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere bis hin zur Erhöhung des Anteils der Professorinnen. Dabei geht es nicht nur um ein reines „Head-Counting“,

vielmehr sollen Arbeitsbedingungen insgesamt erfasst werden. Die Universität Wien konnte in den vergangenen Jahren Förderinstrumente erfolgreich etablieren, beispielhaft sei hier das Mentoring-Programm erwähnt.

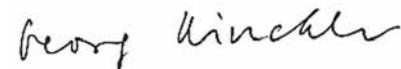
So hat sich eine positive Entwicklung im Genderbereich eingestellt, die es von Jahr zu Jahr zu stärken und zu beschleunigen gilt. Die Universität Wien wird weiterhin verschiedenste Maßnahmen setzen, um für Frauen attraktive Karrieremodelle anzubieten.

Es freut mich, Ihnen die aktuelle Datenbroschüre zu präsentieren. Sie enthält zahlreiche Darstellungen von



Georg Winckler

Frauen- und Männeranteilen in den Bereichen Studium, Wissenschaft und Administration der Universität Wien. Die Abbildungen zeigen in vielen Fällen die nach wie vor bestehende Verhältnisumkehr der Geschlechteranteile bei Studium – Wissenschaft sowie Administration – Wissenschaft. Diese Zahlen sind daher für alle Leitungsebenen wichtige Leitgrößen um festzustellen, in welchen Bereichen Maßnahmen zur Frauenförderung und Gleichstellung verstärkt zu entwickeln sind.



Georg Winckler  
Rektor der Universität Wien

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	03	EINZELDARSTELLUNGEN FAKULTÄTEN/ZENTREN .....	37
INHALTSVERZEICHNIS .....	04	Katholisch-Theologische Fakultät .....	38
EINLEITUNG .....	06	Evangelisch-Theologische Fakultät .....	40
ERLÄUTERUNGEN .....	07	Rechtswissenschaftliche Fakultät .....	42
FRAUENQUOTEN UNIVERSITÄT WIEN .....	08	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften .....	44
STUDIERENDE .....	09	Fakultät für Informatik .....	46
STUDIERENDE GESAMT .....	10	Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät .....	48
ERSTSEMESTRIGE .....	14	Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät .....	50
ABSOLVENTINNEN .....	18	Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft .....	52
GESAMTÜBERBLICK .....	21	Fakultät für Psychologie .....	54
DOKTORAT .....	22	Fakultät für Sozialwissenschaften .....	56
DOKTORAT STUDIERENDE GESAMT .....	22	Fakultät für Mathematik .....	58
DOKTORAT ERSTSEMESTRIGE .....	26	Fakultät für Physik .....	60
DOKTORAT ABSOLVENTINNEN .....	30	Fakultät für Chemie .....	62
GESAMTÜBERBLICK DOKTORAT .....	34	Fakultät für Geowissenschaften, Geographie u. Astronomie ...	64
WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL .....	35	Fakultät für Lebenswissenschaften .....	66
KOLLEGASSISTENTINNEN .....	35	Zentrum für Translationswissenschaft .....	68
FRAUENQUOTEN FAKULTÄTEN/ZENTREN .....	36	Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport .....	70
		Zentrum für Molekulare Biologie .....	72
		WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL GESAMTÜBERBLICK .....	74
		DRITTMITTELPERSONAL .....	76
		LEITUNGSFUNKTIONEN .....	78
		KOMMISSIONEN .....	80

ALLGEMEINES UNIVERSITÄTSPERSONAL .....	82
FAKULTÄTEN/ZENTREN .....	82
DIENSTLEISTUNGSEINRICHTUNGEN .....	84
KARRIEREVERLÄUFE UNIVERSITÄT WIEN .....	86
EINZELDARSTELLUNGEN FAKULTÄTEN/ZENTREN .....	87
Katholisch-Theologische Fakultät .....	87
Evangelisch-Theologische Fakultät .....	87
Rechtswissenschaftliche Fakultät .....	87
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften .....	88
Fakultät für Informatik .....	88
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät .....	88
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät .....	89
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft .....	89
Fakultät für Psychologie .....	89
Fakultät für Sozialwissenschaften .....	90
Fakultät für Mathematik .....	90
Fakultät für Physik .....	90
Fakultät für Chemie .....	91
Fakultät für Geowissenschaften, Geographie u. Astronomie ...	91
Fakultät für Lebenswissenschaften .....	91
Zentrum für Translationswissenschaft .....	92
Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport .....	92
Zentrum für Molekulare Biologie .....	92

ENTWICKLUNG DER FRAUENQUOTEN UNIVERSITÄT WIEN ....	93
EINZELDARSTELLUNGEN FAKULTÄTEN/ZENTREN .....	94
Katholisch-Theologische Fakultät .....	95
Evangelisch-Theologische Fakultät .....	95
Rechtswissenschaftliche Fakultät .....	95
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften .....	96
Fakultät für Informatik .....	96
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät .....	96
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät .....	97
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft .....	97
Fakultät für Psychologie .....	97
Fakultät für Sozialwissenschaften .....	98
Fakultät für Mathematik .....	98
Fakultät für Physik .....	98
Fakultät für Chemie .....	99
Fakultät für Geowissenschaften, Geographie u. Astronomie ...	99
Fakultät für Lebenswissenschaften .....	99
Zentrum für Translationswissenschaft .....	100
Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport ....	100
Zentrum für Molekulare Biologie .....	100
ABTEILUNG FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG ...	102
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN .....	104

## GENDER IM FOKUS: FRAUEN UND MÄNNER AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Die Förderung der Chancengleichheit ist an der Universität Wien sowohl im Entwicklungsplan als auch im universitären Frauenförderungsplan verankert. Die Zielsetzung bleibt dabei nach wie vor, den Frauenanteil unter den MitarbeiterInnen in allen Hierarchieebenen und Positionen auf mindestens 40% zu erhöhen. Die Novelle des Universitätsgesetzes 2002 führt eine Frauenquote von 40% für Universitäts-gremien ein. Strategische Ausrichtung der Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergleichstellung wird u. a. in die zwischen den Universitäten und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung alle drei Jahre abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen aufgenommen. Diese wurden als zentrales Steuerungsinstrument durch das Universitätsgesetz 2002 eingeführt. Die Umsetzung der so festgelegten Strategien und Zielsetzungen obliegt den einzelnen Universitäten, als Instrument sind hierfür u. a. die Zielvereinbarungen mit den Organisationseinheiten der jeweiligen Universität vorgesehen.

An der Universität Wien wird ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Förderung der Chancen von Frauen im Wissenschaftsbetrieb realisiert. Die Maßnahmenpalette umfasst dabei personenbezogene Maßnahmen zur Karriereförderung, zu denen

ein Mentoring-Programm und Karriereplanungscurriculum, wie auch Coachingangebote gehören. Die Vereinbarkeitsproblematik stellt ebenso ein Thema dar wie die Integration von Genderaspekten in die zentralen universitätsinternen Steuerungsinstrumente. Neben personenbezogenen Maßnahmen werden die Personalaufnahmeverfahren von eigens dafür gesetzlich vorgesehenen Gremien mit Kontrollfunktionen begleitet.

Die genannten Ansätze zur Chancenförderung von Frauen in der Wissenschaft sind allesamt ohne Zweifel sinnvoll und notwendig. Die nach wie vor bestehende Notwendigkeit forcierter Gleichstellungsarbeit belegen die in der vorliegenden Broschüre gesammelten Daten zu Frauen- und Männeranteilen an der Universität Wien. Phänomene wie »gläserne Decke« oder »leaky pipeline« sind bereits wohl bekannt: Trotz hoher Anteile von Frauen bei den Studierenden (ca. zwei Drittel), verändern sich die sehr geringen Frauenanteile an den höchsten Positionen der wissenschaftlichen Karriere nur sehr langsam. Aber: sie sind im Steigen begriffen. So lag der Frauenanteil unter den ProfessorInnen an der Universität Wien im November 2003 bei 11,2%<sup>1</sup>, fünf Jahre später, im Jänner 2009 beträgt er 16,3%.

Doch sind die Argumente richtig, die ins Treffen führen, dass bei Beibehaltung solcher Steigerungsraten mehrere Jahrzehnte nötig sein werden, um ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Die Tendenz der ansteigenden Frauenanteile im wissenschaftlichen Bereich ist zu begrüßen. Die Notwendigkeit, auf die nach wie vor bestehende Unterrepräsentanz von Frauen auf den höchsten Stufen wissenschaftlicher Karriere bzw. in Leitungspositionen verstärkt hinzuweisen, bleibt jedoch ebenso bestehen, wie die Dringlichkeit entsprechender Maßnahmen und Strategien zur Herstellung von Geschlechterparität an den Universitäten.

Sylwia Bukowska  
Leiterin Abteilung Frauenförderung  
und Gleichstellung  
Wien, Juni 2009

<sup>1</sup> Referat Frauenförderung und Gleichstellung der Universität Wien: Hinter den Kulissen. Frauen und Männer an der Universität Wien, Wien 2004

## ERLÄUTERUNGEN

### Datenerhebung

Der Frauenförderungsplan der Universität Wien sieht regelmäßige geschlechtsspezifische Datenerhebungen vor, beginnend mit dem Stichtag 1. Jänner 2005. Die Daten für Jänner 2005 sowie Jänner 2007 wurden in der Broschüre »Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien« abgebildet, die 2007 von der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung (damals: Referat Frauenförderung und Gleichstellung) herausgegeben wurde.

Mit der Auswahl der Zeiträume Jänner 2005 und Jänner 2007 wurde das Ziel verfolgt, eine Vergleichbarkeit der Daten über einen zweijährigen Zeitraum zu ermöglichen.

Die Abbildung der Zeiträume Jänner 2006 sowie Jänner 2008 war für eine nachfolgende Broschüre vorgesehen, deren Produktion sich aus organisatorischen Gründen ins Jahr 2009 verschoben hat. In der vorliegenden Broschüre werden daher Daten aus den drei Jahren 2006, 2008 sowie 2009 aufbereitet.

### Zahlen

Wie bereits in der Broschüre »Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien« aus dem Jahr 2007, werden

die Zahlen zu Studierenden, Kolleg-assistentInnen, Leitungsfunktionen und Kommissionen in Absolutzahlen angegeben.

Die Daten zum Personal werden durchgehend in Vollzeitäquivalenten (VZAE) ausgedrückt. Wo dies nicht der Fall ist, wird gesondert darauf hingewiesen. Zusätzlich zu den Darstellungen der Personaldaten in VZAE wurde bei den Einzeldarstellungen aller 18 Fakultäten und Zentren eine weitere Darstellungsform in Absolutzahlen gewählt (siehe Seiten 37–73). Diese Diagramme beinhalten neben den Informationen über die Frauen- und Männeranteile am Personal auch die Auskunft darüber, wie hoch die Anteile des befristeten und unbefristeten Personals an der jeweiligen Fakultät bzw. dem jeweiligen Zentrum zum gegebenen Zeitpunkt waren.

Die Zahlen in Klammern hinter den Bezeichnungen der Fakultäten/Zentren bzw. hinter den jeweiligen Personengruppen führen jeweils jene Werte an, auf dessen Basis die Frauen- und Männeranteile berechnet wurden: die Zahlen mit Kommastellen beziehen sich auf Vollzeitäquivalente (VZAE), jene ohne Kommastellen sind Absolutzahlen.

Die Prozentzahlen drücken jeweils die Frauen- und Männeranteile aus.

### Zielsetzungen

Die geschlechtsspezifischen Datenbroschüren verfolgen den Zweck, auf die Problematik der Unterrepräsentanz hinzuweisen. Ausgehend von dem Ziel eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses an der Universität, werden Frauen- und Männeranteile abgebildet. Damit werden Bereiche mit niedrigen Frauen- und hohen Männeranteilen genauso aufgezeigt, wie Bereiche mit hohen Frauen- und niedrigen Männeranteilen.

### Anregungen

Die vorliegende Broschüre stellt eine Fortsetzung und eine Fortentwicklung der Darstellung der quantitativen Geschlechterverhältnisse in verschiedenen Bereichen der Universität Wien, wie sie in vorhergehenden Datenbroschüren der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung publiziert wurden, dar. Anregungen und Hinweise können zur weiteren Optimierung der Datenzusammenstellung viel beitragen und werden in nachfolgenden Publikationen gerne aufgegriffen.

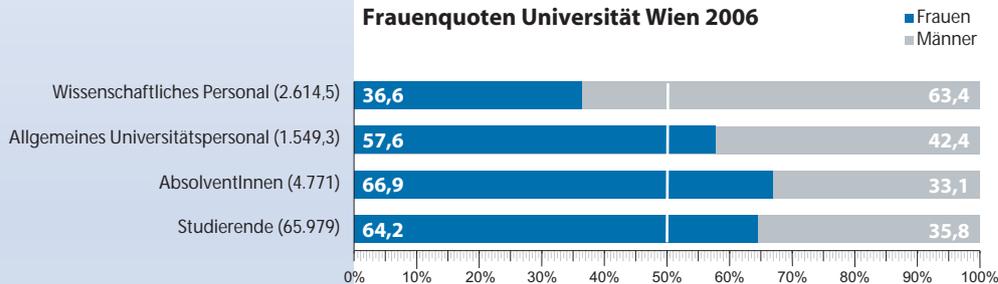
## FRAUENQUOTEN UNIVERSITÄT WIEN

Die Abbildungen der Frauenquoten für die Jahre 2006, 2008 und 2009 sollen einen ersten groben Überblick über die aktuellen Frauen- und Männeranteile an der Universität Wien ermöglichen. Wie bereits in den beiden Jahren 2005 und 2007, welche in der Datenbroschüre »Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien«, Wien 2007, abgebildet wurden, sind nur geringe Veränderungen der Frauenanteile bemerkbar. Beim wissenschaftlichen Perso-

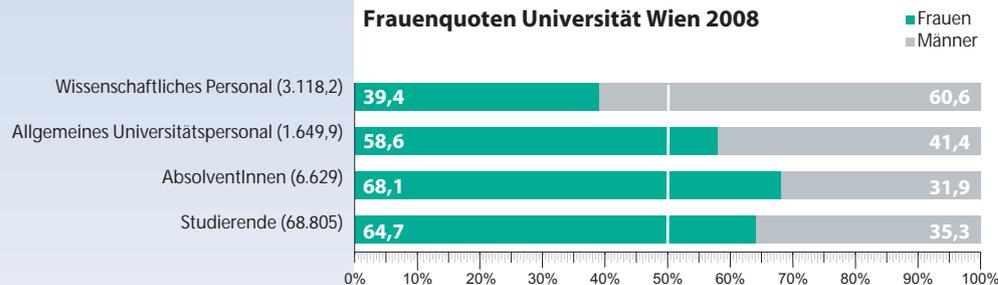
nal wurde die 40%-Marke erreicht, der Frauenanteil am allgemeinen Universitätspersonal beträgt knappe 60% und die Studierenden sind zu zwei Drittel weiblich.

Auch wenn die 40%-Marke in allen hier abgebildeten Bereichen erreicht wurde, sollte das Phänomen der »gläsernen Decke« nicht außer Acht geraten, hierzu wird u.a. auf die Abbildungen zu Karriereverläufen an der Universität Wien (Seite 86–92) hingewiesen.

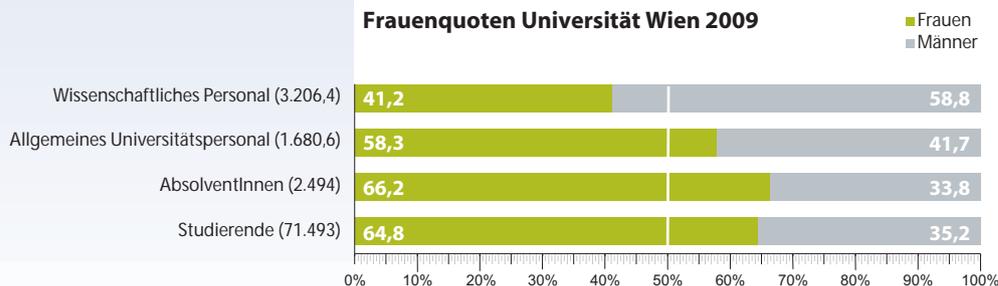
### Frauenquoten Universität Wien 2006



### Frauenquoten Universität Wien 2008



### Frauenquoten Universität Wien 2009



Hinweise:  
Die Zahlen für das Personal sind in Vollzeitäquivalenten (VZAE) abgebildet. Sie umfassen auch das drittmittel-finanzierte Personal.

Die Studierenden und AbsolventInnen sind in Absolutzahlen dargestellt. Sie umfassen die Studierenden von Bakkalaureat-/Master/Diplom- und Lehramtsstudien. Für das Jahr 2009 lagen zum Publikationszeitpunkt noch keine vollständigen AbsolventInnenzahlen vor. Die Frauenquote 2009 wurde auf Basis der zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Daten errechnet.

## STUDIERENDE

Die Organisation von Studien an der Universität Wien erfolgt in 35 Studienprogrammleitungen (SPL). Die Lehre für die einzelnen Studien wird von den WissenschaftlerInnen der fachlich in Frage kommenden Fakultäten/Zentren angeboten, übergreifende Angebote und Mehrfachzuordnungen sind möglich.

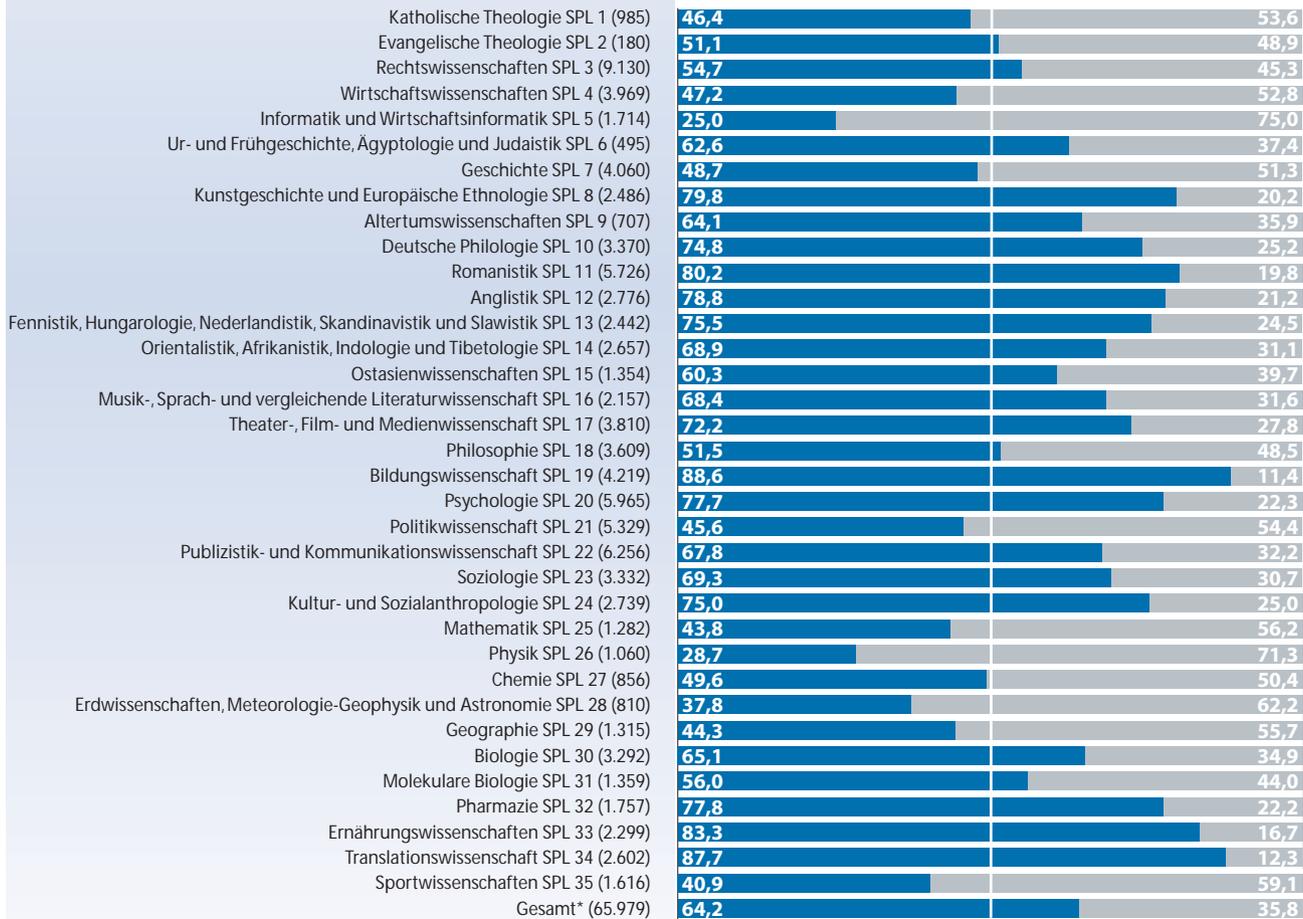
Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Frauen- und Männeranteile unter Studierenden von Bakkalaureat-/Master-/Diplom- und Lehramtstudien für die Studienjahre 2006/07 sowie 2007/08. Die Daten aus dem Studierendenbereich (Studierende gesamt, Erstsemestrige sowie AbsolventInnen) werden jeweils auf zwei Ebenen dargestellt: zunächst auf der Ebene der Studienprogrammleitungen (SPL), anschließend auf der Ebene der Fakultäten und Zentren. Der nachfolgende Überblick dient der Orientierung bezüglich der fachlichen Zusammenhänge zwischen Studienprogrammleitungen und Fakultäten/Zentren.

SPL 1:	Katholische Theologie
SPL 2:	Evangelische Theologie
SPL 3:	Rechtswissenschaften
SPL 4:	Wirtschaftswissenschaften
SPL 5:	Informatik und Wirtschaftsinformatik
SPL 6:	Ur- und Frühgeschichte, Ägyptologie und Judaistik
SPL 7:	Geschichte
SPL 8:	Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie
SPL 9:	Altertumswissenschaften
SPL 10:	Deutsche Philologie
SPL 11:	Romanistik
SPL 12:	Anglistik
SPL 13:	Fennistik, Hungarologie, Niederlandistik, Skandinavistik und Slawistik
SPL 14:	Orientalistik, Afrikanistik, Indologie und Tibetologie
SPL 15:	Ostasienwissenschaften
SPL 16:	Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft
SPL 17:	Theater-, Film- und Medienwissenschaft
SPL 18:	Philosophie
SPL 19:	Bildungswissenschaft
SPL 20:	Psychologie
SPL 21:	Politikwissenschaft
SPL 22:	Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
SPL 23:	Soziologie
SPL 24:	Kultur- und Sozialanthropologie
SPL 25:	Mathematik
SPL 26:	Physik
SPL 27:	Chemie
SPL 28:	Erdwissenschaften, Meteorologie-Geophysik und Astronomie
SPL 29:	Geographie
SPL 30:	Biologie
SPL 31:	Molekulare Biologie
SPL 32:	Pharmazie
SPL 33:	Ernährungswissenschaften
SPL 34:	Translationswissenschaft
SPL 35:	Sportwissenschaften

FAKULTÄT	SPL	FAKULTÄT	SPL
Katholisch-Theologische Fakultät	1	Fakultät für Sozialwissenschaften	21, 22, 23, 24
Evangelisch-Theologische Fakultät	2	Fakultät für Mathematik	25
Rechtswissenschaftliche Fakultät	3	Fakultät für Physik	26
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	4	Fakultät für Chemie	27
Fakultät für Informatik	5	Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie	28, 29
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	6, 7, 8, teilw. 9	Fakultät für Lebenswissenschaften	30, 32, 33
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	teilw. 9, 10–17	Zentrum für Translationswissenschaft	34
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft	18, 19	Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport	35
Fakultät für Psychologie	20	Zentrum für Molekulare Biologie	31*

\*) Biologie Bachelorstudium von SPL 30 administriert

SPL



STUDIARENDE GESAMT

Die Frauen- und Männeranteile unter den Studierenden der 35 SPL an der Universität Wien zeigen in vielen Fällen kein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Neben SPL mit über 60%, 70% oder 80% weiblichen Studierenden, gibt es SPL mit einem Frauenanteil von unter 30%.

Studierende Studienjahr 2006/07

■ Frauen  
■ Männer

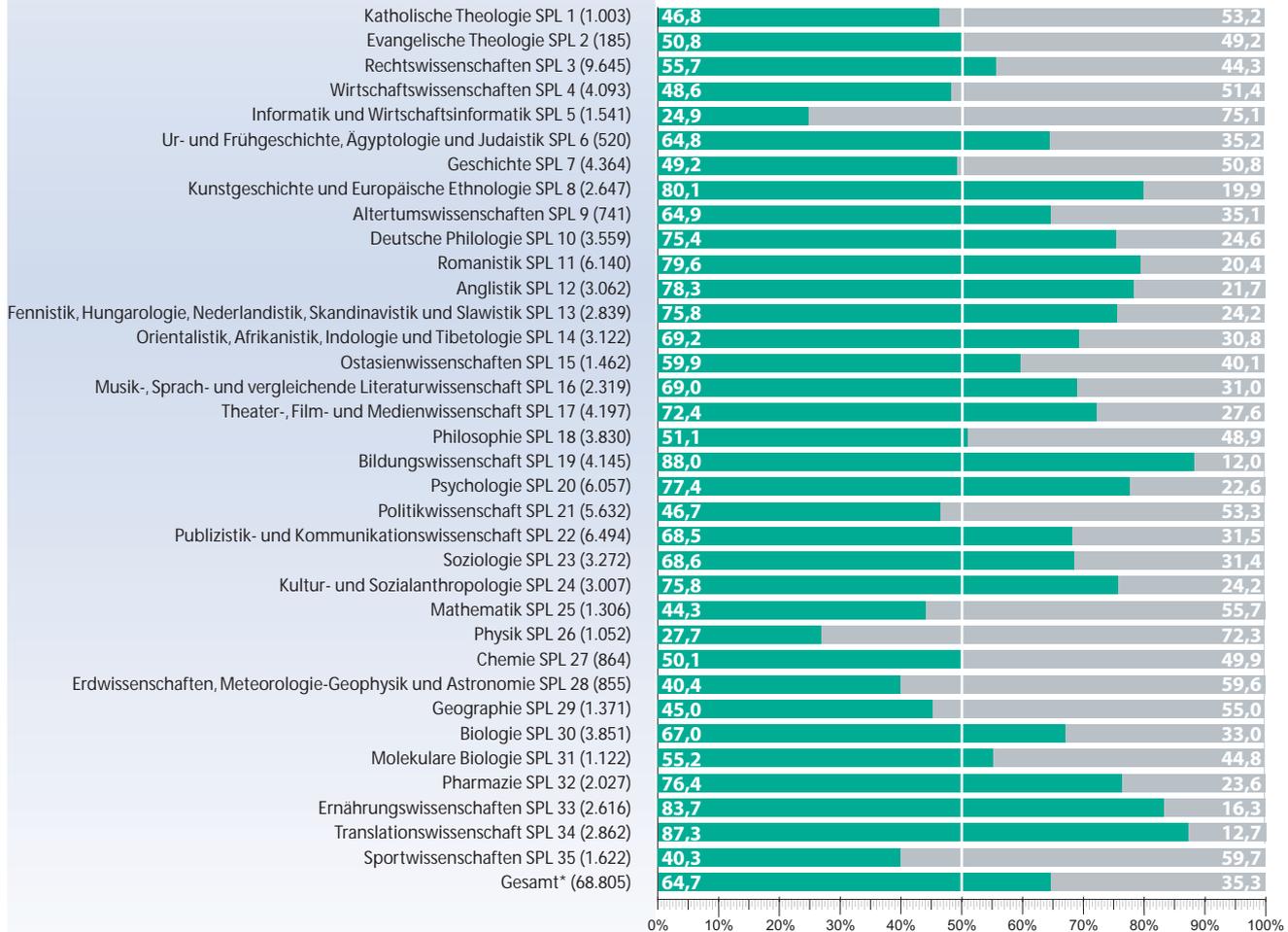
0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

SPL

Studierende Studienjahr 2007/08

■ Frauen  
■ Männer

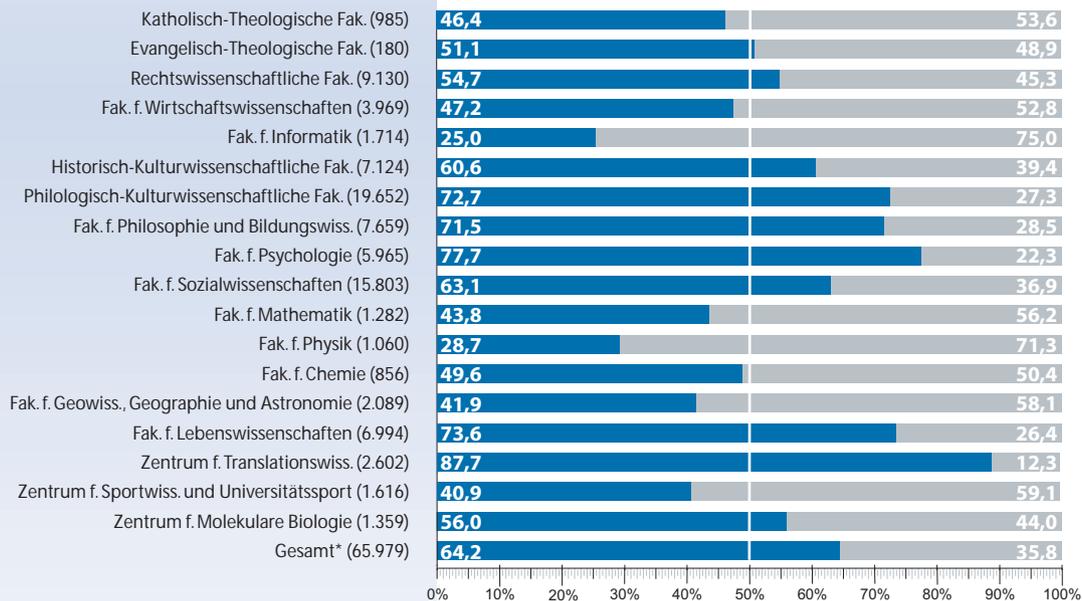


\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

Studierende Studienjahr 2006/07

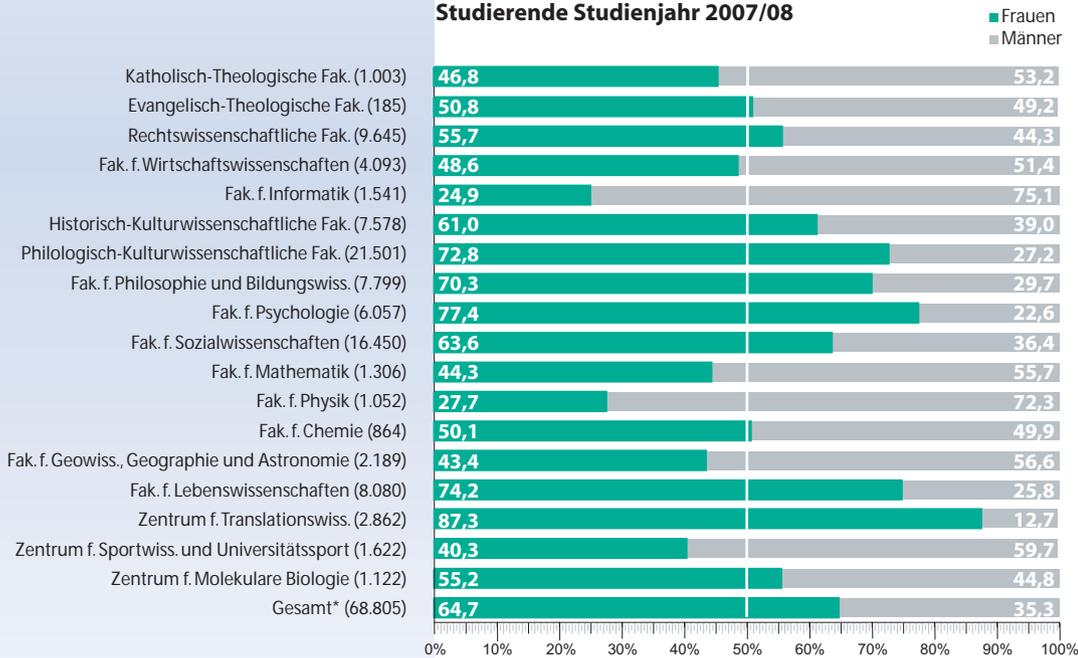
■ Frauen  
■ Männer



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

## Fakultäten/Zentren

Studierende Studienjahr 2007/08

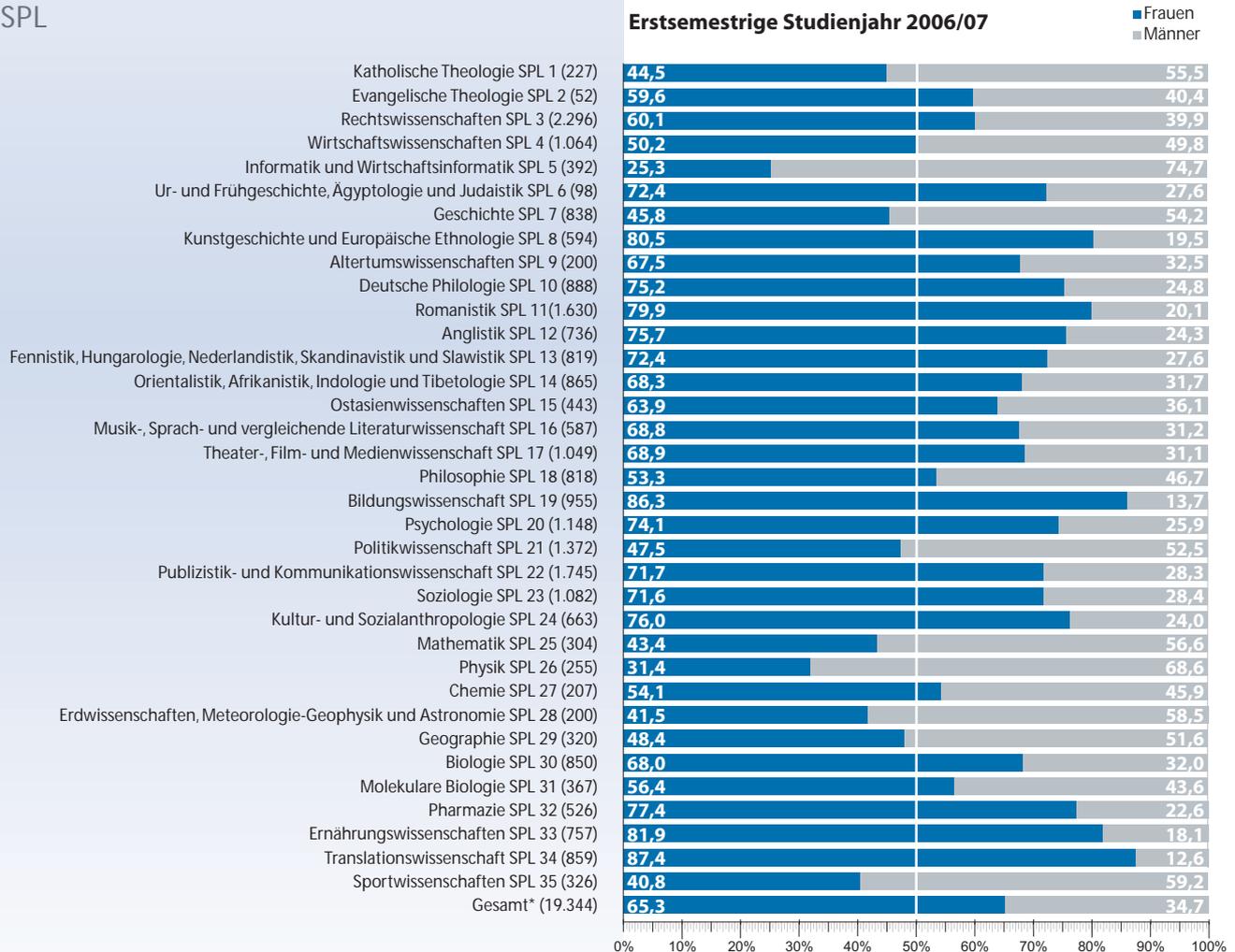


\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

## ERSTSEMESTRIGE

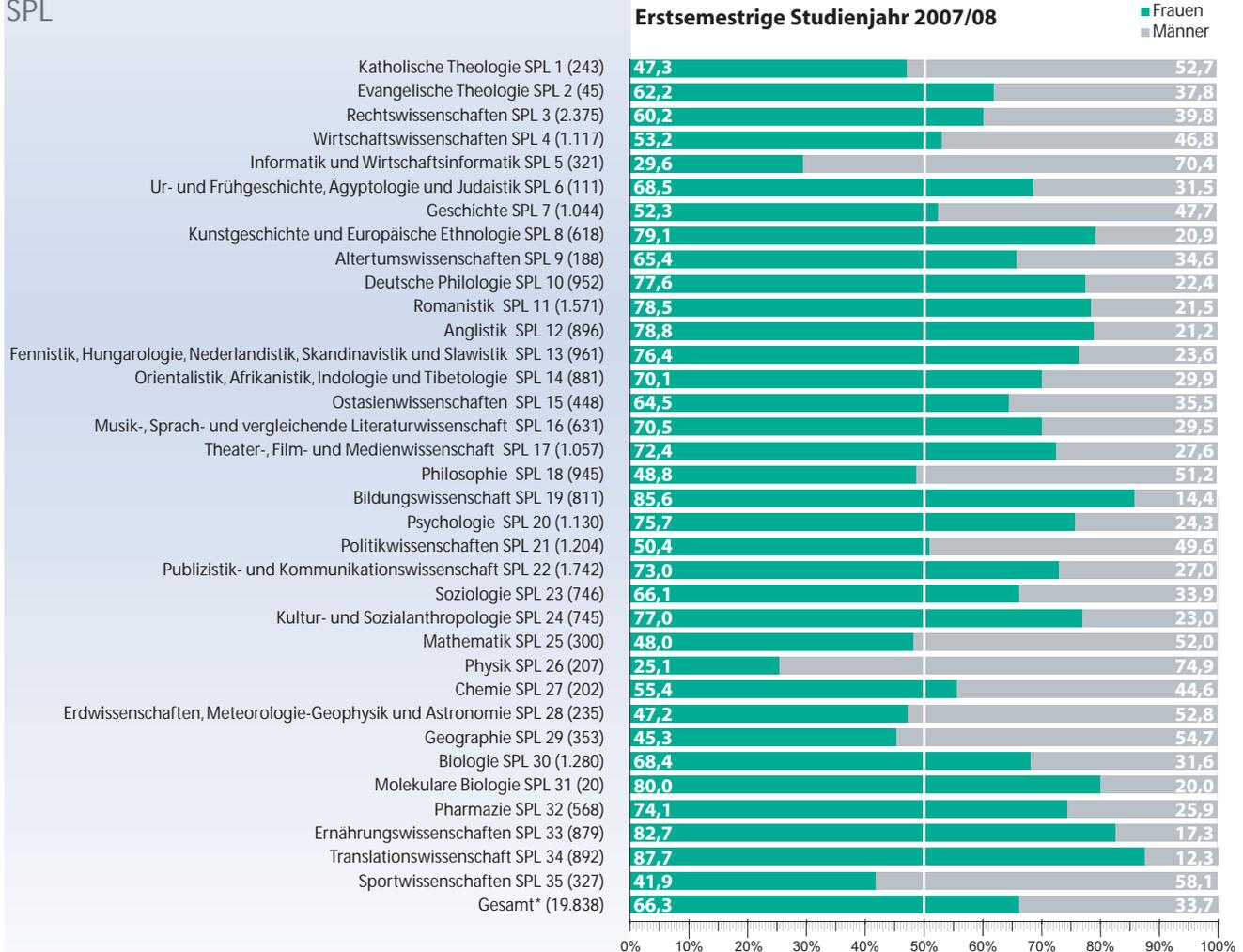
Die Abbildungen der Frauen- und Männeranteile unter den Erstsemestrigen an der Universität Wien in den beiden Studienjahren 2006/07 und 2007/08 zeigen ein ähnliches Bild wie die Darstellungen der Gesamtzahlen der Studierenden auf den vorhergehenden Seiten.

### SPL



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

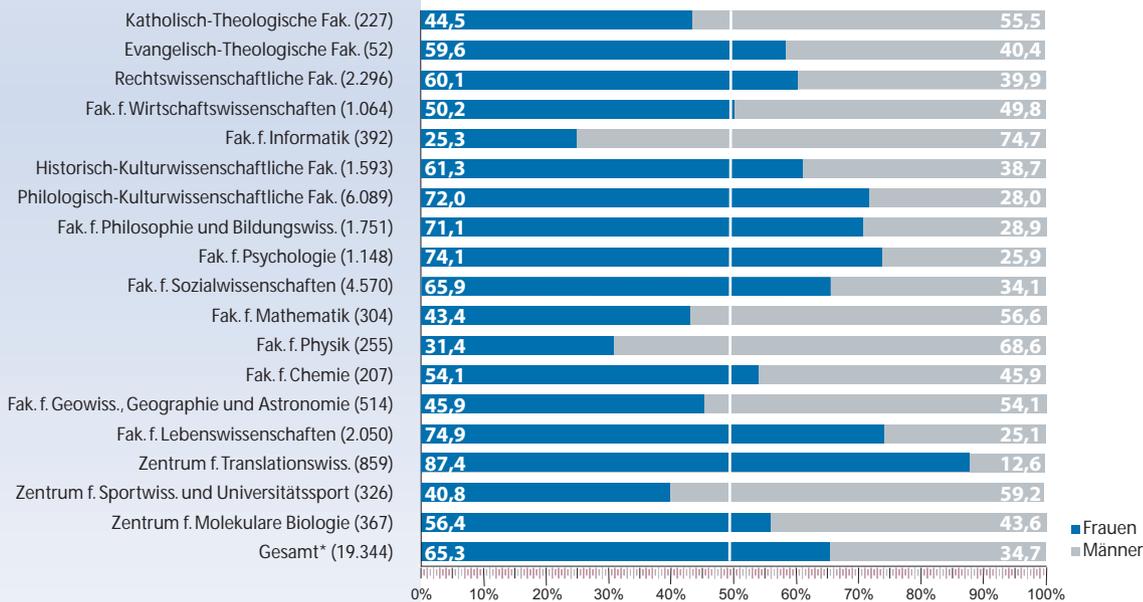
SPL



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

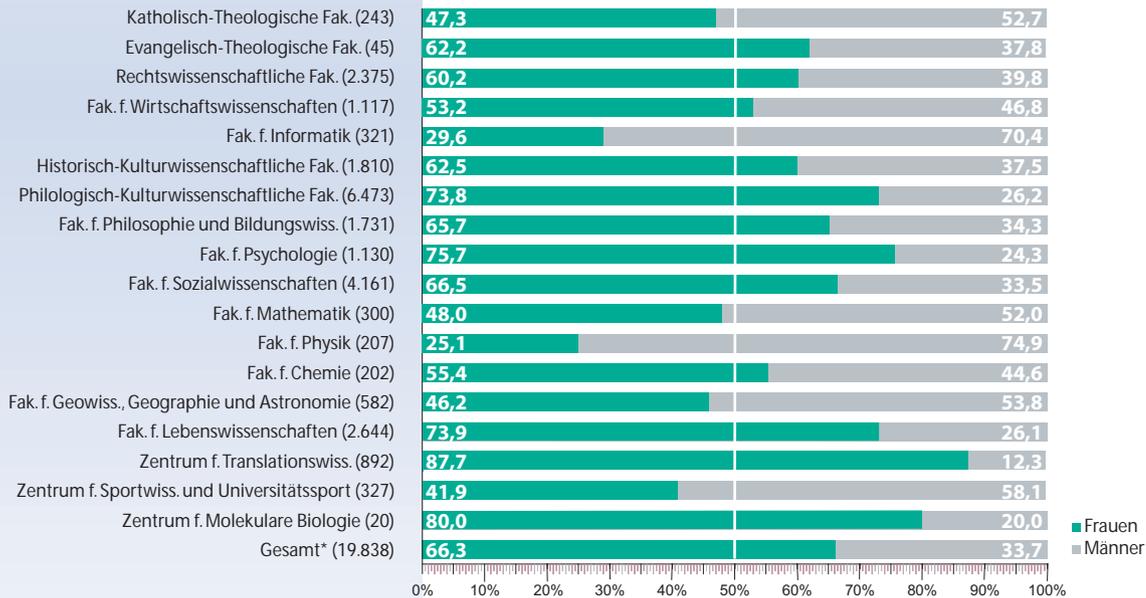
Erstsemestrige Studienjahr 2006/07



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

Erstsemestriges Studienjahr 2007/08



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

## ABSOLVENTINNEN

Neben den Daten zu Studierenden gesamt sowie den Erstsemestrigen, werden nun die AbsolventInnen der 35 SPL abgebildet, sowohl auf der Ebene der SPL wie auch auf der Ebene der Fakultäten/Zentren.

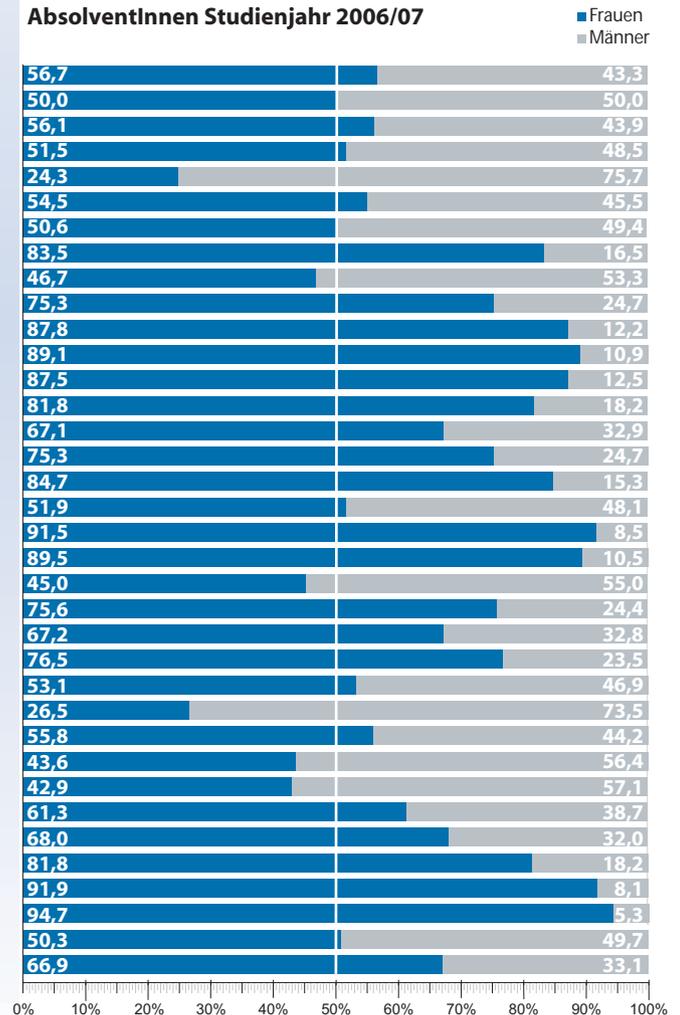
Etwa ein Drittel der SPL weist einen Frauenanteil von nahezu oder knapp über 50% auf. Einige SPL weisen einen Frauenanteil von fast 80% oder höher auf.

Absolventinnenanteile von rund 25% sind ebenfalls vorzufinden. Schwankungen der Frauenanteile von ca. 5%-10% sind im Vergleich der beiden Studienjahre 2006/07 und 2007/08 durchaus üblich.

### SPL

SPL	Frauen (%)	Männer (%)
Katholische Theologie SPL 1 (60)	56,7	43,3
Evangelische Theologie SPL 2 (6)	50,0	50,0
Rechtswissenschaften SPL 3 (515)	56,1	43,9
Wirtschaftswissenschaften SPL 4 (332)	51,5	48,5
Informatik und Wirtschaftsinformatik SPL 5 (173)	24,3	75,7
Ur- und Frühgeschichte, Ägyptologie und Judaistik SPL 6 (11)	54,5	45,5
Geschichte SPL 7 (237)	50,6	49,4
Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie SPL 8 (97)	83,5	16,5
Altertumswissenschaften SPL 9 (30)	46,7	53,3
Deutsche Philologie SPL 10 (162)	75,3	24,7
Romanistik SPL 11 (189)	87,8	12,2
Anglistik SPL 12 (129)	89,1	10,9
Fennistik, Hungarologie, Niederlandistik, Skandinavistik und Slawistik SPL 13 (80)	87,5	12,5
Orientalistik, Afrikanistik, Indologie und Tibetologie SPL 14 (33)	81,8	18,2
Ostasienwissenschaften SPL 15 (85)	67,1	32,9
Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft SPL 16 (97)	75,3	24,7
Theater-, Film- und Medienwissenschaft SPL 17 (131)	84,7	15,3
Philosophie SPL 18 (133)	51,9	48,1
Bildungswissenschaft SPL 19 (223)	91,5	8,5
Psychologie SPL 20 (276)	89,5	10,5
Politikwissenschaft SPL 21 (229)	45,0	55,0
Publizistik- und Kommunikationswissenschaft SPL 22 (733)	75,6	24,4
Soziologie SPL 23 (238)	67,2	32,8
Kultur- und Sozialanthropologie SPL 24 (98)	76,5	23,5
Mathematik SPL 25 (64)	53,1	46,9
Physik SPL 26 (49)	26,5	73,5
Chemie SPL 27 (43)	55,8	44,2
Erdwissenschaften, Meteorologie-Geophysik und Astronomie SPL 28 (55)	43,6	56,4
Geographie SPL 29 (84)	42,9	57,1
Biologie SPL 30 (155)	61,3	38,7
Molekulare Biologie SPL 31 (103)	68,0	32,0
Pharmazie SPL 32 (88)	81,8	18,2
Ernährungswissenschaften SPL 33 (99)	91,9	8,1
Translationswissenschaft SPL 34 (171)	94,7	5,3
Sportwissenschaften SPL 35 (149)	50,3	49,7
Gesamt* (4.771)	66,9	33,1

### AbsolventInnen Studienjahr 2006/07



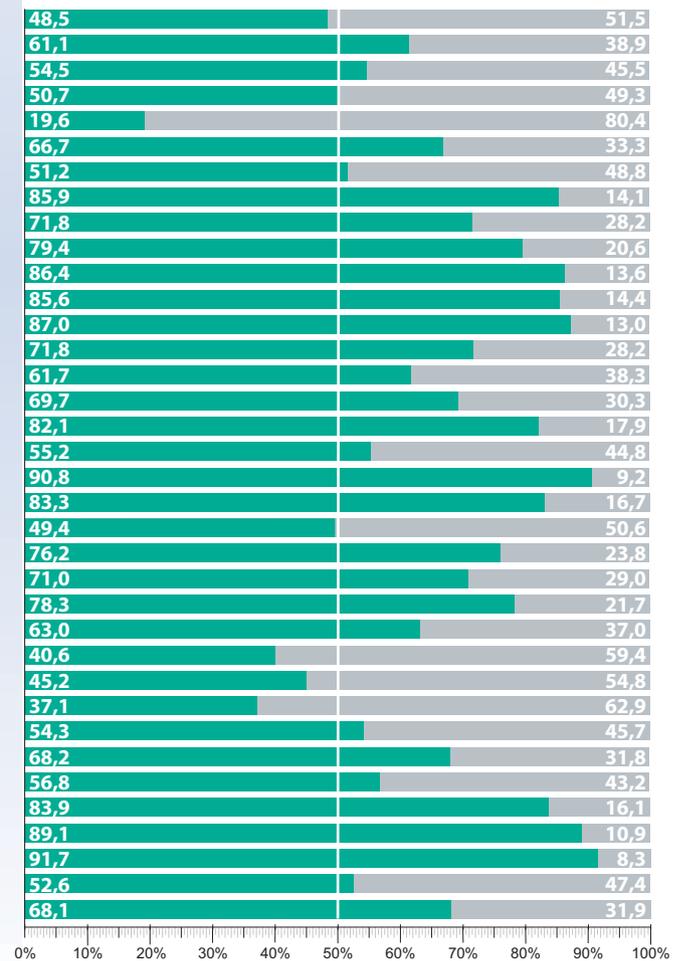
\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

SPL

Katholische Theologie SPL 1 (68)
Evangelische Theologie SPL 2 (18)
Rechtswissenschaften SPL 3 (538)
Wirtschaftswissenschaften SPL 4 (369)
Informatik und Wirtschaftsinformatik SPL 5 (148)
Ur- und Frühgeschichte, Ägyptologie und Judaistik SPL 6 (39)
Geschichte SPL 7 (375)
Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie SPL 8 (248)
Altertumswissenschaften SPL 9 (39)
Deutsche Philologie SPL 10 (247)
Romanistik SPL 11(273)
Anglistik SPL 12 (188)
Fennistik, Hungarologie, Niederlandistik, Skandinavistik und Slawistik SPL 13 (115)
Orientalistik, Afrikanistik, Indologie und Tibetologie SPL 14 (71)
Ostasienwissenschaften SPL 15 (107)
Musik-, Sprach- und vergleichende Literaturwissenschaft SPL 16 (122)
Theater-, Film- und Medienwissenschaft SPL 17 (240)
Philosophie SPL 18 (248)
Bildungswissenschaft SPL 19 (400)
Psychologie SPL 20 (432)
Politikwissenschaften SPL 21 (437)
Publizistik- und Kommunikationswissenschaft SPL 22 (804)
Soziologie SPL 23 (389)
Kultur- und Sozialanthropologie SPL 24 (212)
Mathematik SPL 25 (81)
Physik SPL 26 (64)
Chemie SPL 27 (42)
Erdwissenschaften, Meteorologie-Geophysik und Astronomie SPL 28 (70)
Geographie SPL 29 (116)
Biologie SPL 30 (242)
Molekulare Biologie SPL 31 (95)
Pharmazie SPL 32 (137)
Ernährungswissenschaften SPL 33 (129)
Translationswissenschaft SPL 34 (157)
Sportwissenschaften SPL 35 (306)
Gesamt* (6.629)

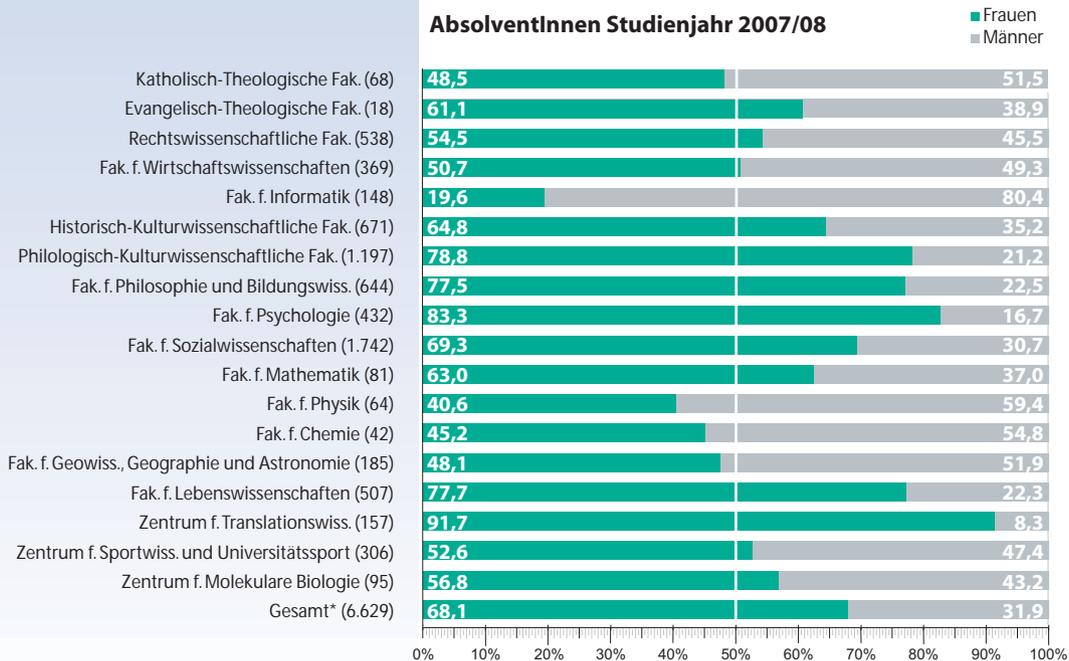
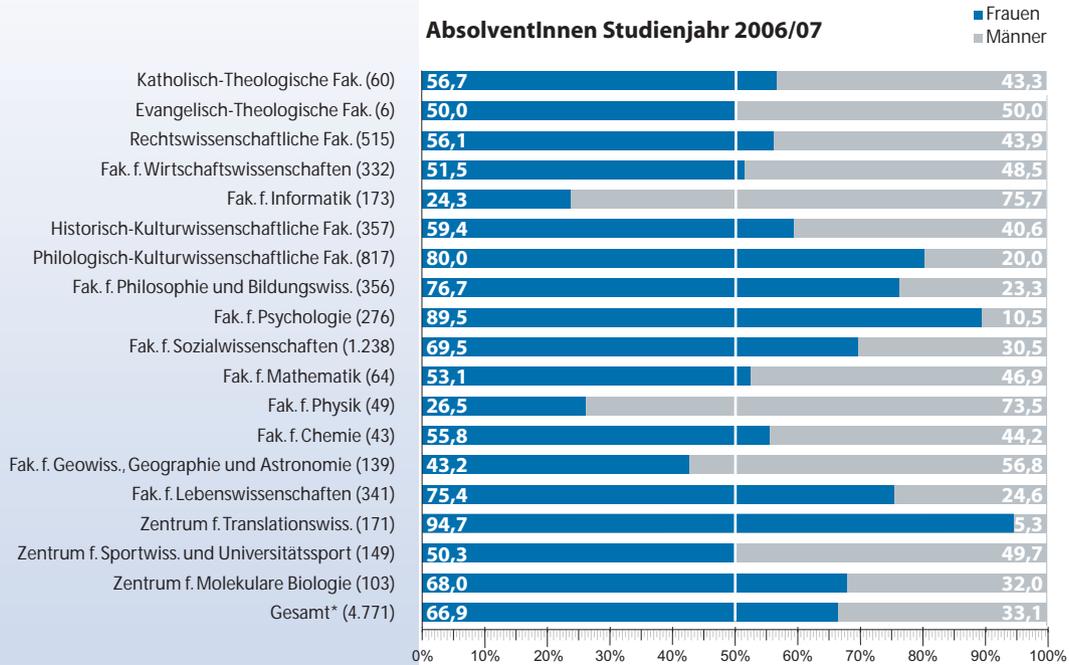
**AbsolventInnen Studienjahr 2007/08**

■ Frauen  
■ Männer



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

## Fakultäten/Zentren

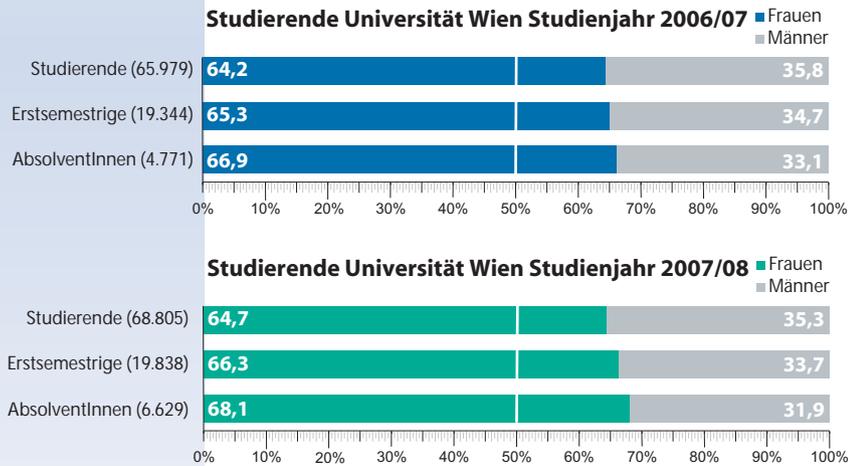


\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

## GESAMTÜBERBLICK

Der Gesamtüberblick für die Studierenden- und AbsolventInnen der Bakkalaureat-/Master-/Diplom- und Lehramtstudien für die Studienjahre 2006/07 sowie 2007/08 zeigt, dass die Frauenanteile sowohl bei der Gesamtsumme der Studierenden, als auch bei den Erstsemestrigen und den AbsolventInnen die 65%-Marke nahezu erreicht oder bereits überschritten haben.

Die Unterschiede bei den Frauen- und Männeranteilen auf der Ebene der einzelnen Studienprogrammleitungen bzw. der Fakultäten/Zentren sollen jedoch durch den Gesamtüberblick nicht aus dem Blickwinkel verloren gehen.



## DOKTORAT STUDIERENDE GESAMT

Anschließend an die Abbildung der Daten aus dem Bereich der Bakkalaureat-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudien werden nun die Frauen- und Männeranteile bei den Doktoratsstudien in den Studienjahren 2006/07 sowie 2007/08 dargestellt.

Auch in diesem Bereich wurde die Abbildung auf zwei

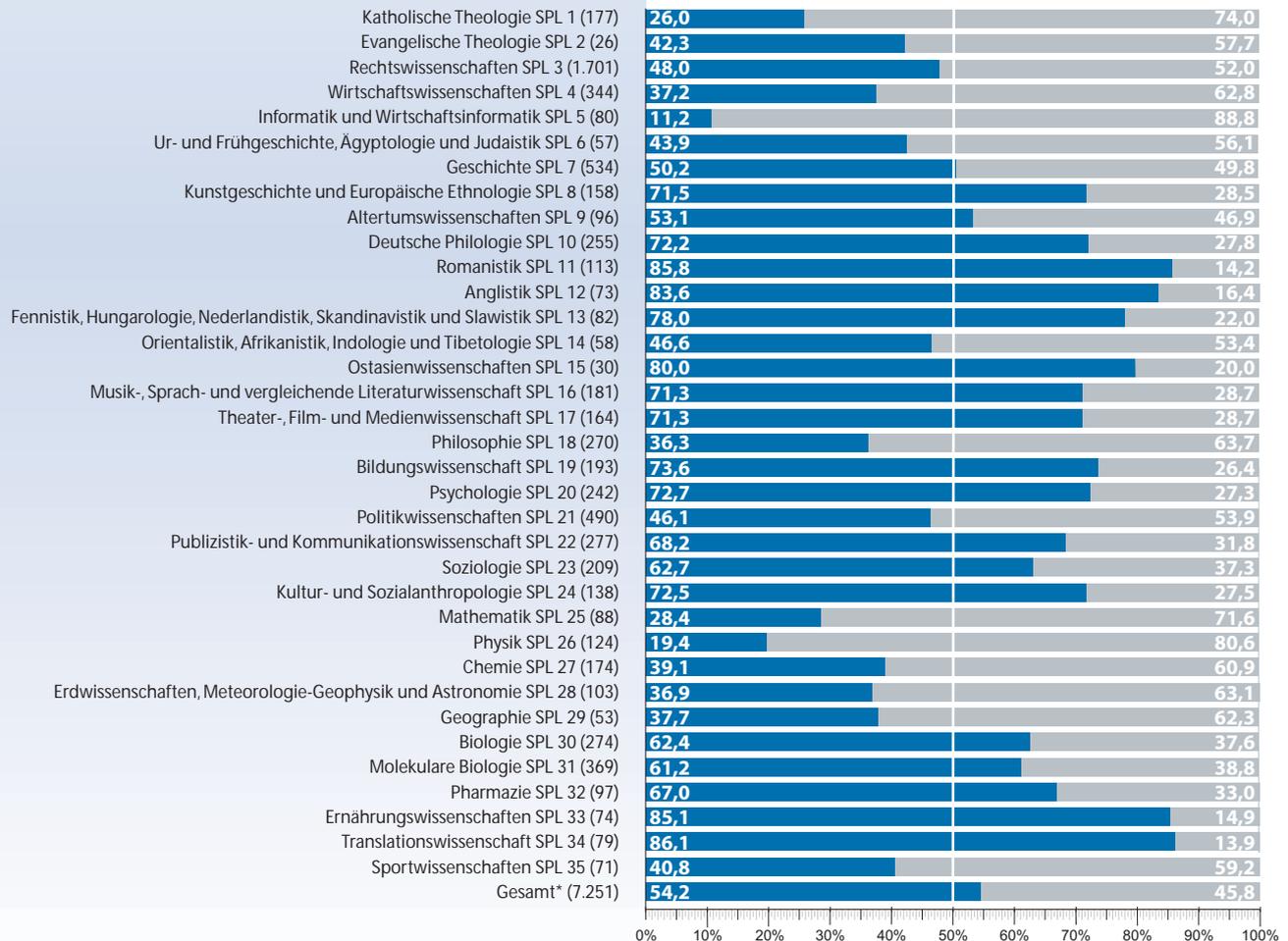
Ebenen gewählt: SPL-Ebene sowie Fakultäts-/Zentrumsebene.

Im Unterschied zu den Bakkalaureat-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudien gibt es bei den Doktoratsstudierenden bei einigen SPL Frauenanteile unter 50%.

SPL

Studierende: Doktoratsstudien Studienjahr 2006/07

Frauen  
Männer

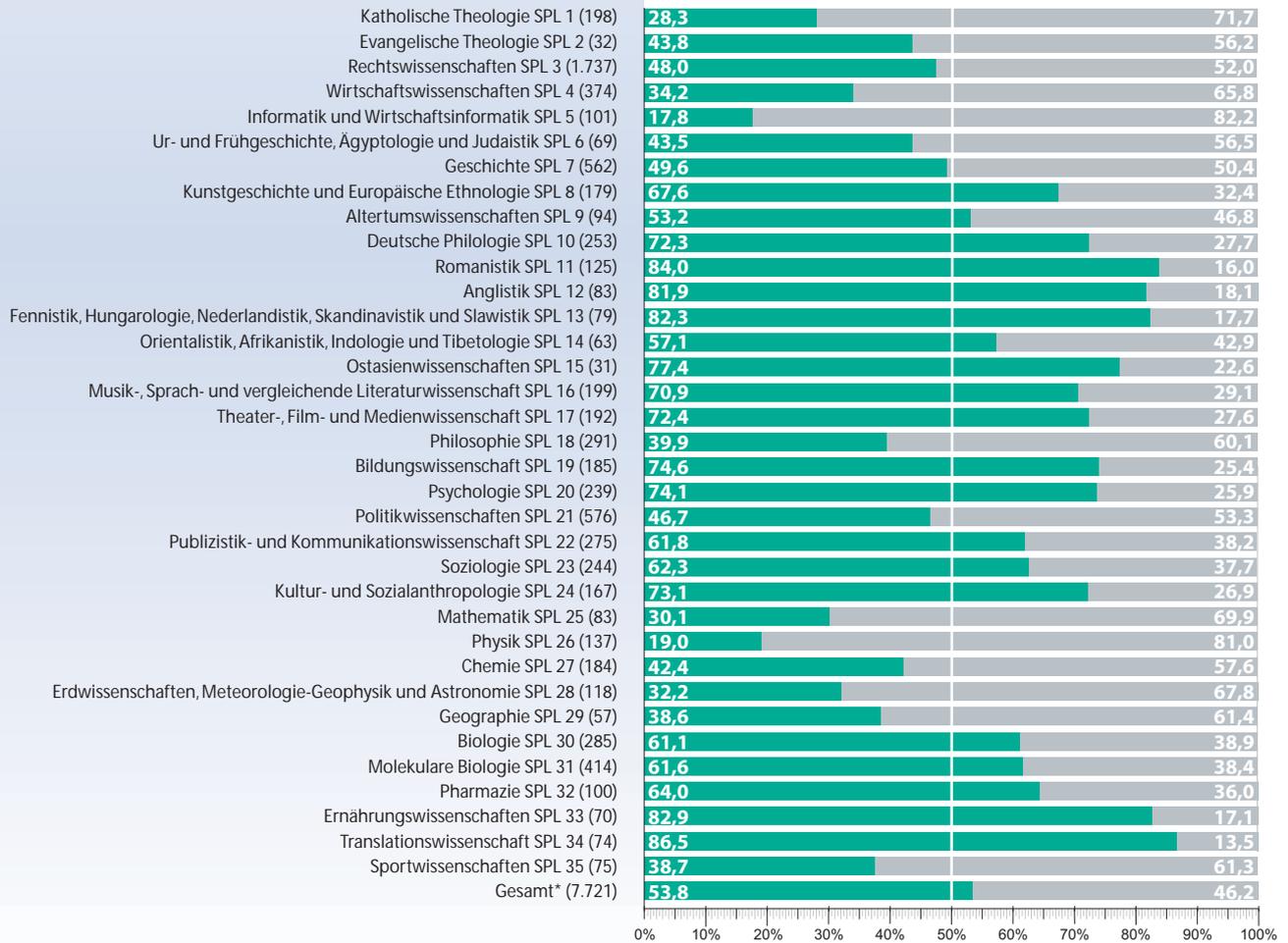


\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

SPL

Studierende: Doktoratsstudien Studienjahr 2007/08

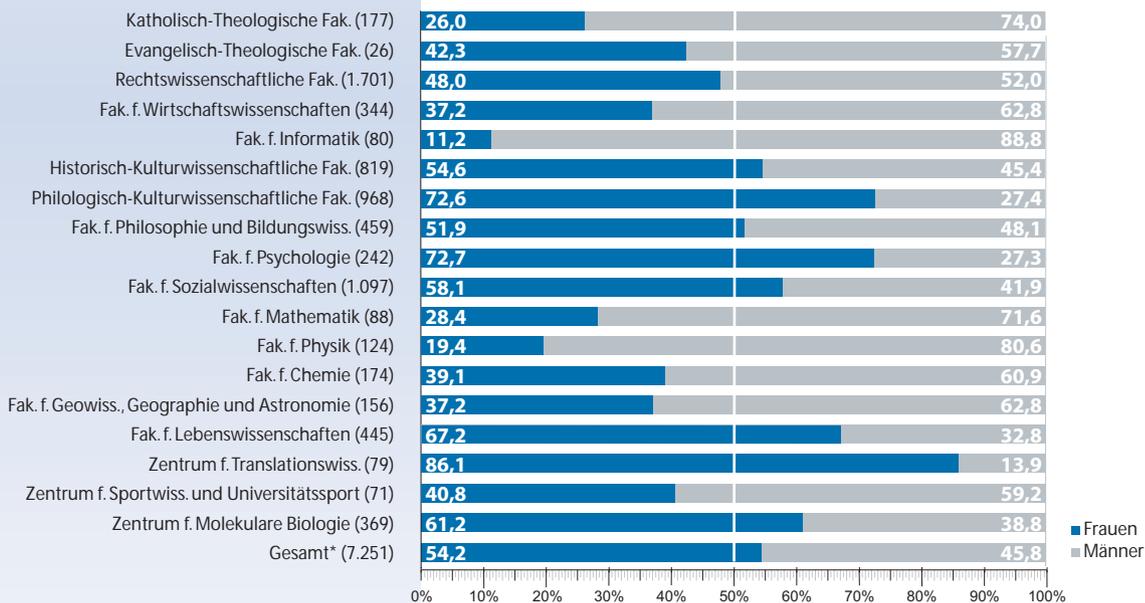
Frauen  
Männer



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

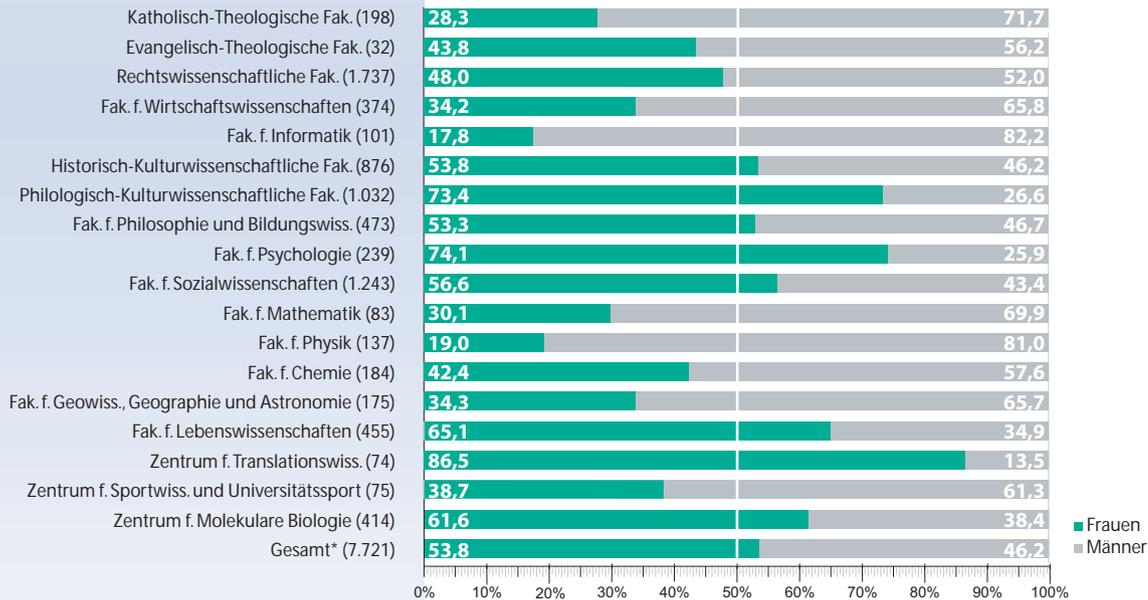
Studierende: Doktoratsstudien Studienjahr 2006/07



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

Studierende: Doktoratsstudien Studienjahr 2007/08



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

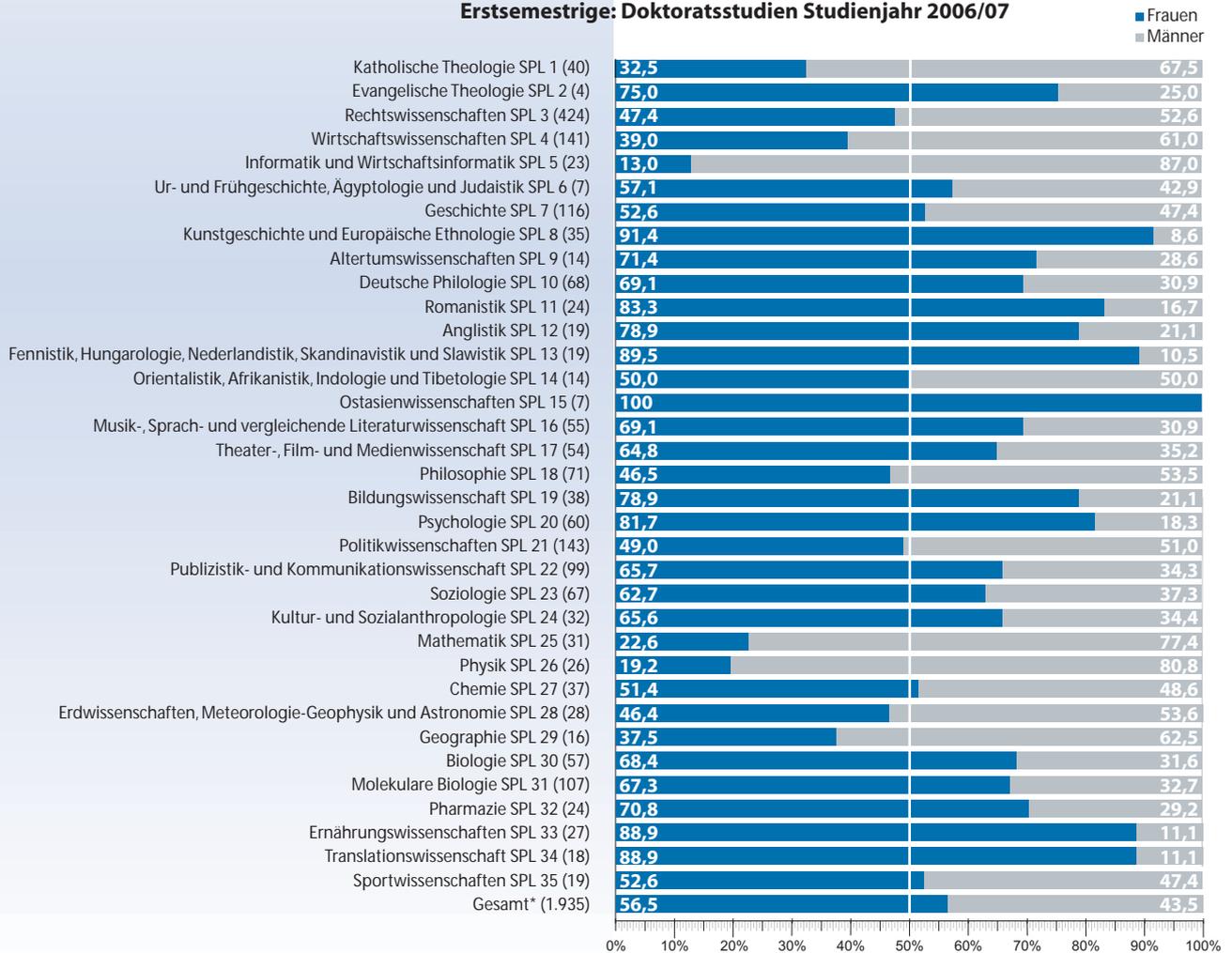
## DOKTORAT ERSTSEMESTRIGE

Die Frauenanteile unter den Erstsemestrigen eines Doktoratsstudiums bei den SPL der Universität Wien sind in den beiden Studienjahren 2006/07 und 2007/08 teilweise von großen Schwankungen gekennzeichnet. Die größten Schwankungen der Frauenanteile sind meist auf Veränderungen der Gesamtsumme der Erstsemestrigen der

jeweiligen SPL im gegebenen Jahr zurückzuführen, oft verbunden mit einer von vornherein relativ niedrigen Gesamtsumme der Inskribierten. In solchen Fällen bewirken bereits wenige Personen, die sich für ein bestimmtes Doktoratsstudium entschieden haben, eine auffallende Veränderung der Frauen- und Männeranteile.

SPL

**Erstsemestrige: Doktoratsstudien Studienjahr 2006/07**

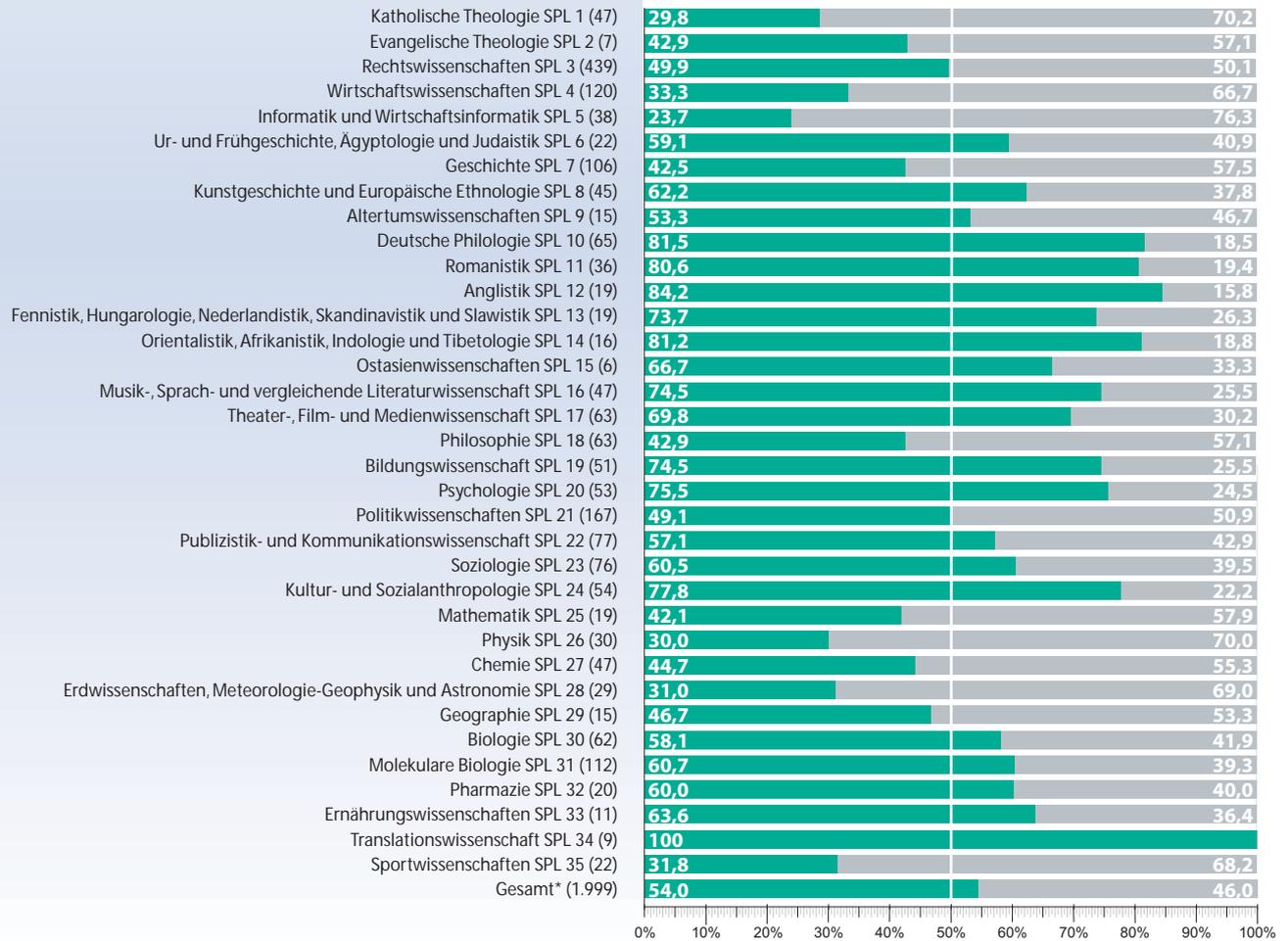


\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

SPL

**Erstsemestrige: Doktoratsstudien Studienjahr 2007/08**

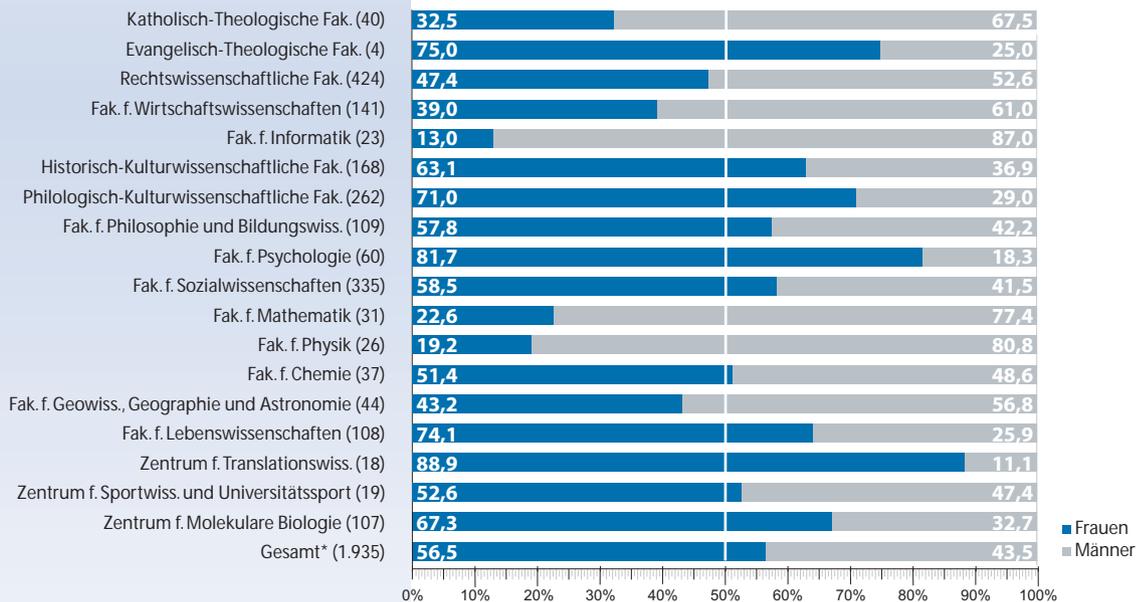
Frauen  
Männer



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

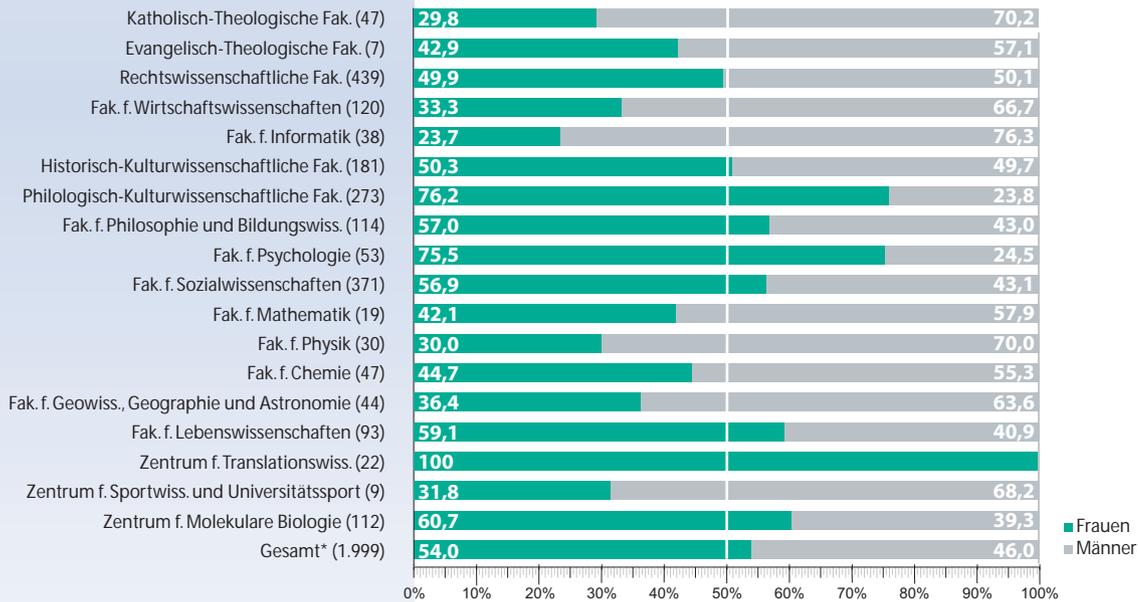
Erstsemestriges: Doktoratsstudien Studienjahr 2006/07



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

Erstsemestrige: Doktoratsstudien Studienjahr 2007/08



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

## DOKTORAT ABSOLVENTINNEN

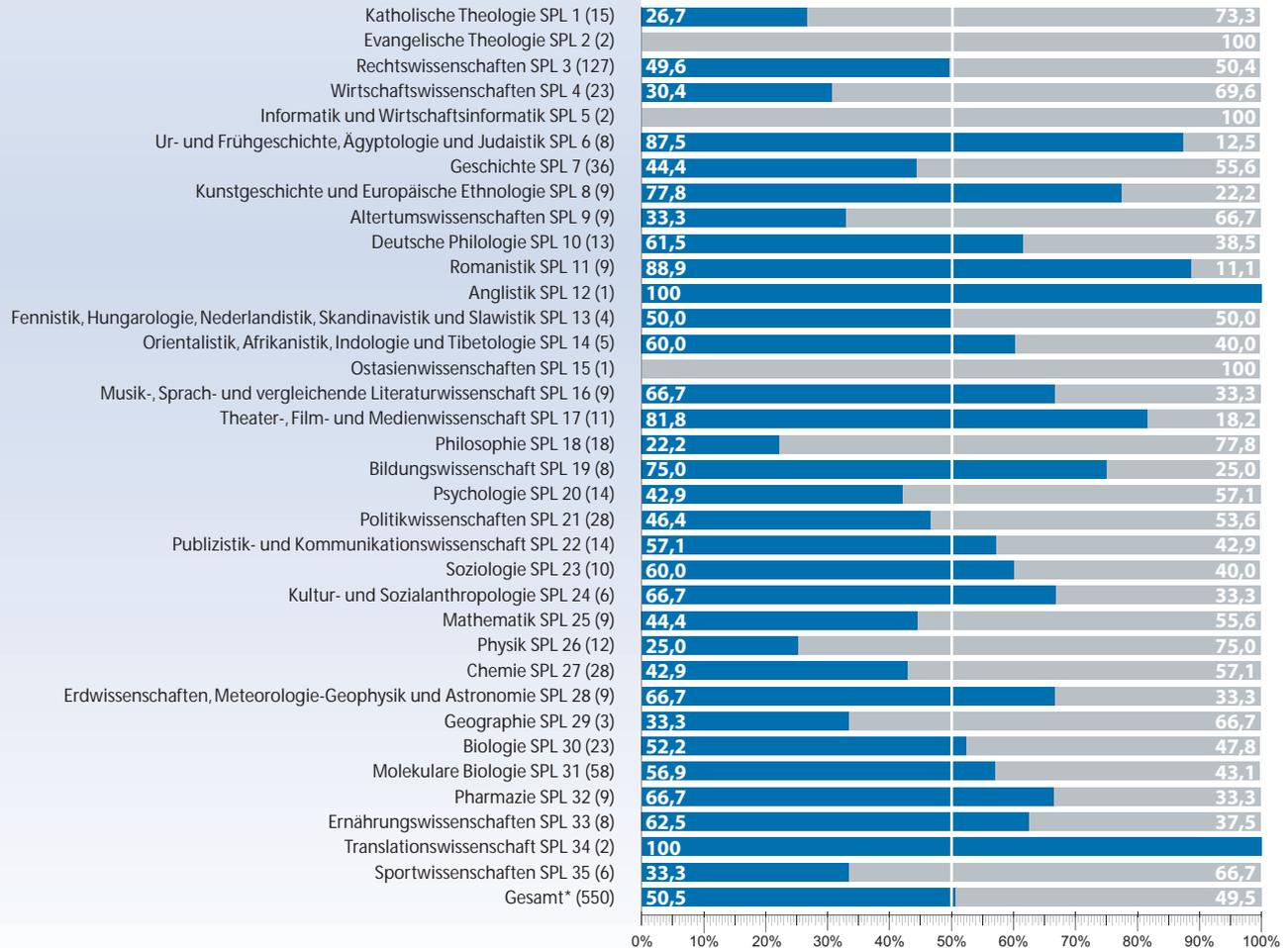
In Anbetracht der Tatsache, dass der Abschluss eines Doktoratsstudiums eine unumgängliche Grundlage für eine wissenschaftliche Laufbahn darstellt, ist ein Blick auf die Frauen- und Männeranteile bei den AbsolventInnenzahlen für die beiden Jahre 2006/07 und 2007/08 von großem Interesse.

Ähnlich wie bei den Erstsemestrigen sind diese Zahlen teilweise von großen Schwankungen in dem hier abgebildeten Vergleichszeitraum gekennzeichnet.

SPL

**AbsolventInnen: Doktoratsstudien Studienjahr 2006/07**

■ Frauen  
■ Männer

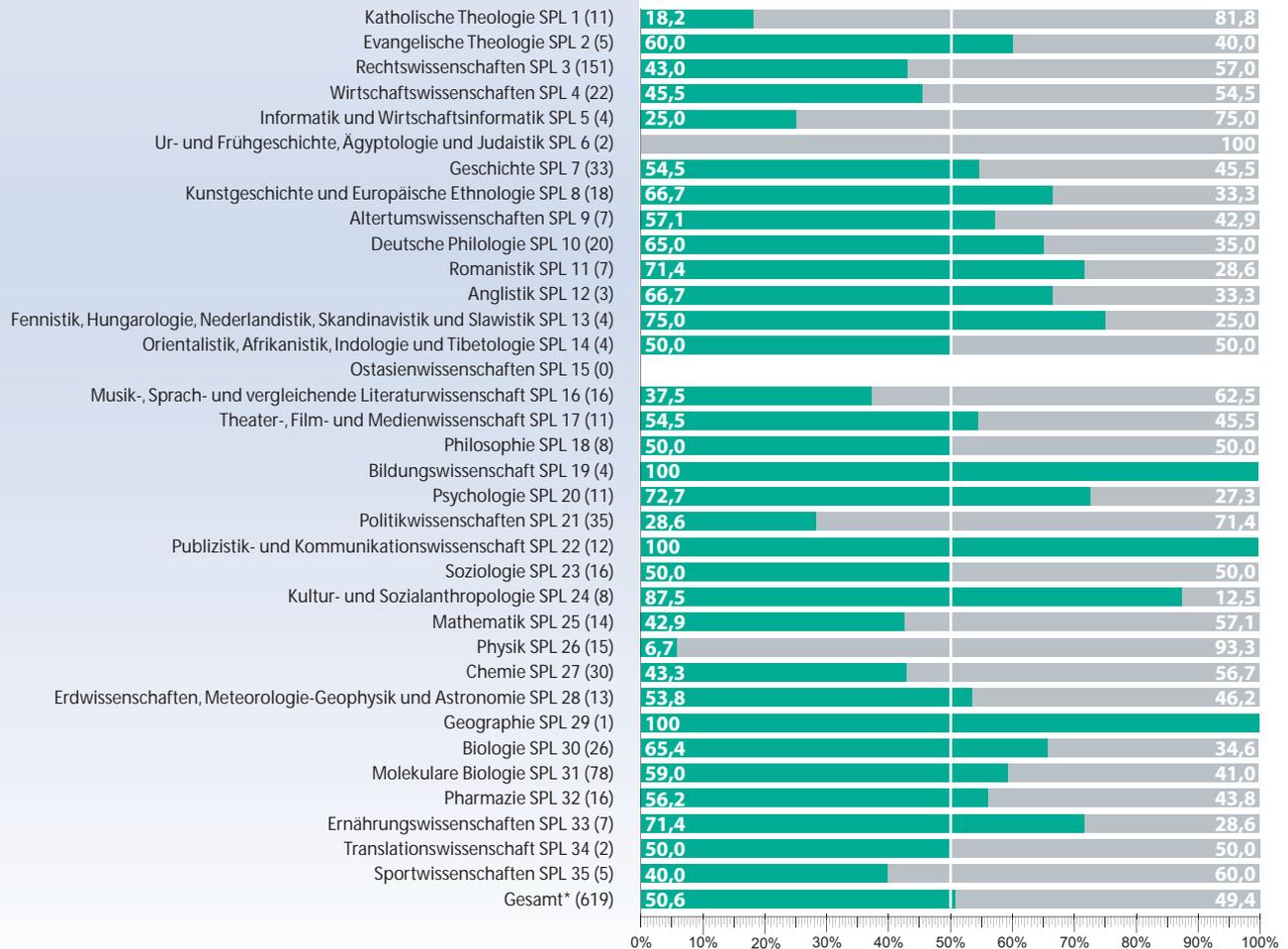


\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

SPL

**AbsolventInnen: Doktoratsstudien Studienjahr 2007/08**

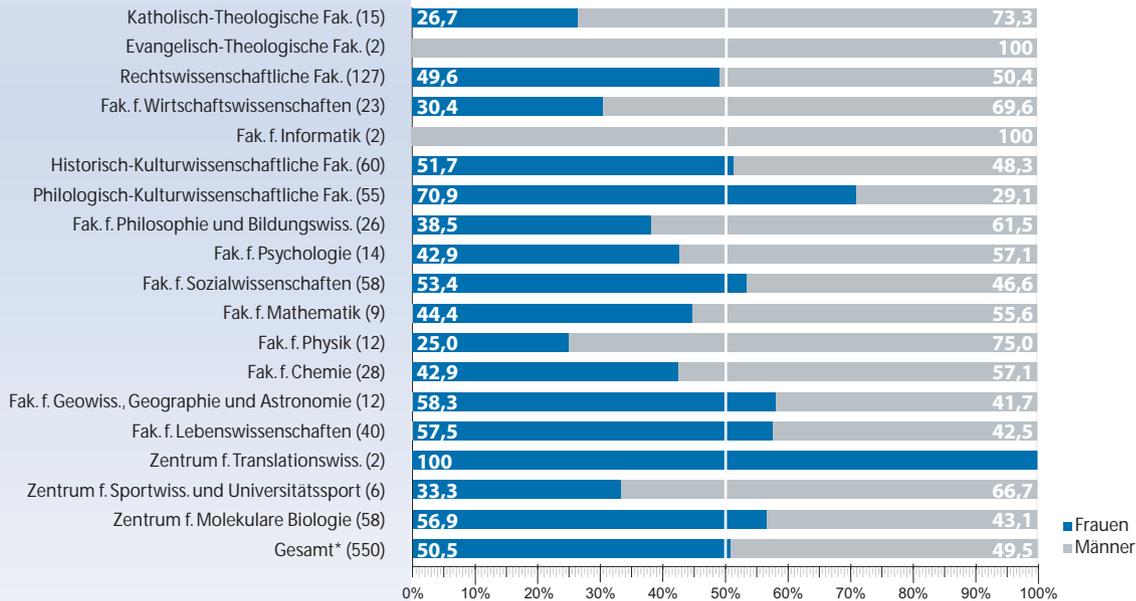
■ Frauen  
■ Männer



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

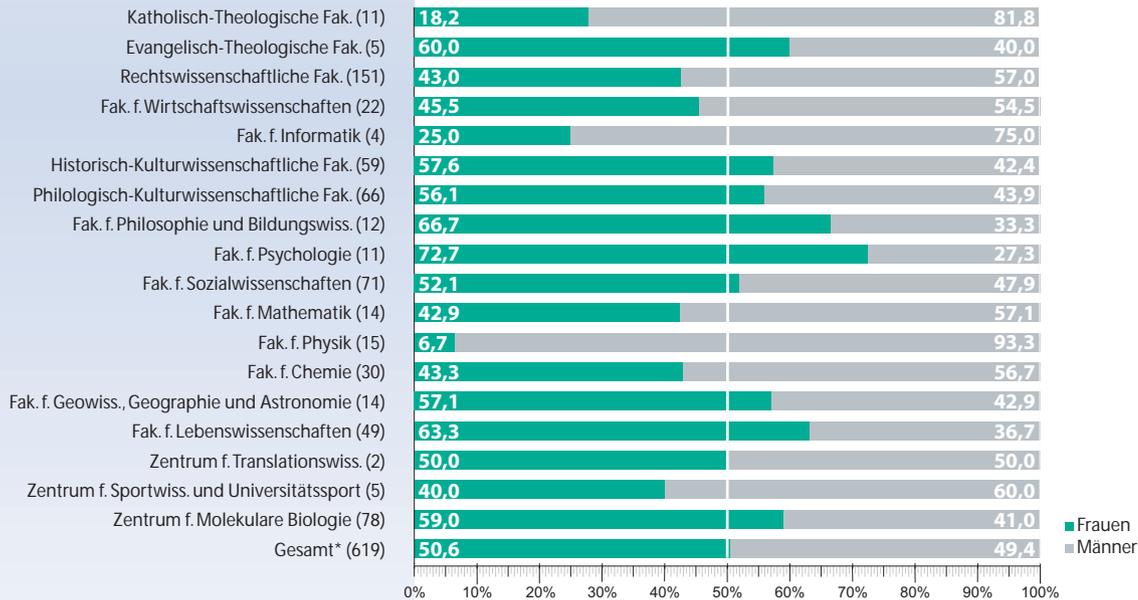
**AbsolventInnen: Doktoratsstudien Studienjahr 2006/07**



\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

Fakultäten/Zentren

**AbsolventInnen: Doktoratsstudien Studienjahr 2007/08**

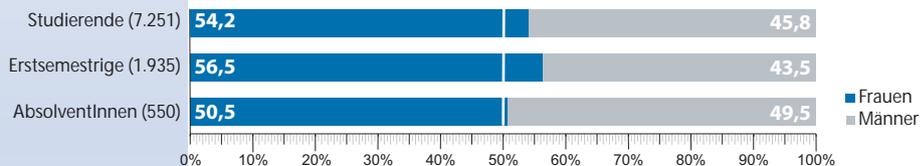


\* Bei der Erfassung der Gesamtzahl („Gesamt“) wurden die Studierenden mit Mehrfachstudien nur einmal gezählt.

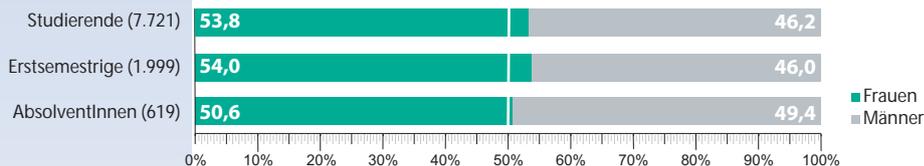
## GESAMTÜBERBLICK DOKTORAT

Der Gesamtüberblick über die Frauen- und Männeranteile unter den Studierenden, Erstsemestrigen und AbsolventInnen aller Doktorsstudien an der Universität Wien zeigt ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Nichtsdestotrotz sollte an dieser Stelle nochmals auf die unterschiedlichen Zahlenverhältnisse im Bereich der 35 Studienprogrammleitungen an den 18 Fakultäten/Zentren hingewiesen werden.

### Doktorsstudierende Universität Wien Studienjahr 2006/07



### Doktorsstudierende Universität Wien Studienjahr 2007/08



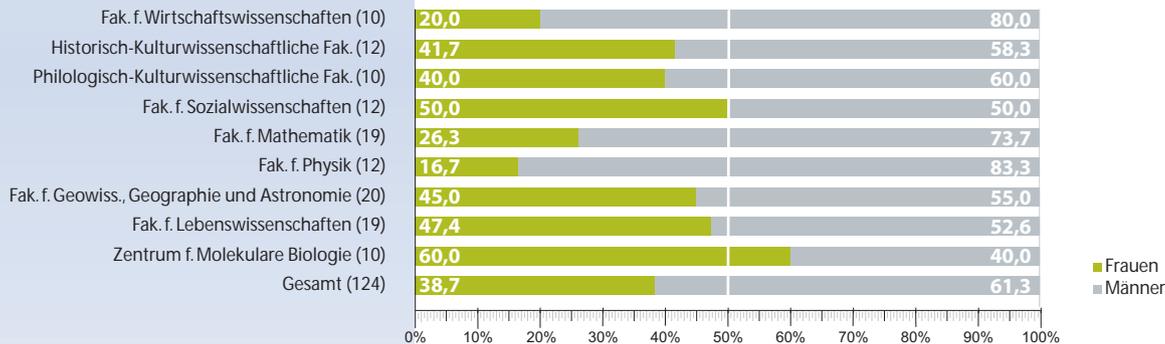
## WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL KOLLEGASSISTENT:INNEN

Seit dem Wintersemester 2006/07 wurden an der Universität Wien 12 Initiativkollegs an 9 Fakultäten eingerichtet. Für diese strukturierten Doktoratsprogramme zur Nachwuchsförderung wurde eine neue Personalkategorie eingeführt: die Kollegassistentinnen und Kollegassistenten. Sie sind an der Universität Wien beschäftigt und gehen vollzeitlich ihrem Doktoratsstudium nach. Pro Initiativkolleg werden maximal 12 Personen gefördert.

Die KollegassistentInnen stellen eine Schnittstelle zwischen Doktoratsstudium und wissenschaftlichem Personal dar.

Die hier vorliegende Darstellung bildet die Frauen- und Männeranteile unter den 124 KollegassistentInnen im Jänner 2009 ab. Die Frauen- und Männeranteile werden jeweils für die Fakultäten abgebildet, an denen die Initiativkollegs verankert sind.

**KollegassistentInnen Universität Wien Jänner 2009**

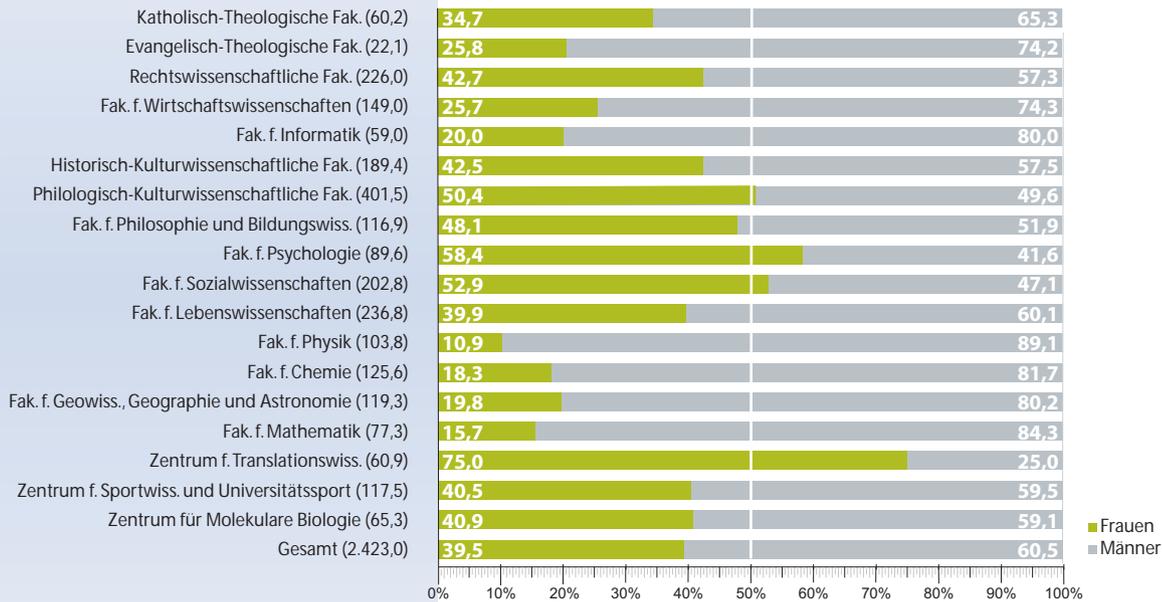


Hinweis: Die KollegassistentInnen sind in Absolutzahlen abgebildet.

## WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FRAUENQUOTEN FAKULTÄTEN/ZENTREN

Die folgende Abbildung soll einen ersten Überblick über aktuelle Frauen- und Männeranteile beim wissenschaftlichen Personal an den 18 Fakultäten und Zentren der Universität Wien geben.

**Wissenschaftliches Personal Jänner 2009**  
(Anteile in % VZAE)



Hinweise:

Die hier angeführten Personalzahlen umfassen alle Personalgruppen (ProfessorInnen, GastprofessorInnen, DozentInnen, AssistentInnen Säule 2, AssistentInnen Säule 1, Bundes-VertragslehrerInnen, wissenschaftliche BeamtInnen/Angestellte, MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb, GutachterInnen, externe Lehrende) mit Ausnahme des Drittmittelpersonals.

Die Abbildungen zum Drittmittelpersonal finden Sie ab Seite 76.

## WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL EINZELDARSTELLUNGEN FAKULTÄTEN/ZENTREN

Die Frauen- und Männeranteile des wissenschaftlichen Personals der 18 Fakultäten und Zentren werden nachfolgend für jede Fakultät bzw. jedes Zentrum für die Zeiträume Jänner 2006, Jänner 2008 sowie Jänner 2009 einzeln abgebildet.

In den Einzeldarstellungen wurden jeweils sechs Personalkategorien abgebildet: ProfessorInnen, DozentInnen, AssistentInnen Säule 2, AssistentInnen Säule 1, externe Lehrende sowie MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb.

Der Personalstand der genannten Personalkategorien für die drei Zeiträume wird auf zwei Arten abgebildet: einerseits in Vollzeitäquivalenten (VZAE), andererseits in Absolutzahlen.

Die Diagramme auf Basis von Absolutzahlen beinhalten neben den Informationen über die Frauen- und Männeranteile am Personal auch die Auskunft darüber, wie hoch die Anteile des befristeten und unbefristeten Personals an der jeweiligen Fakultät bzw. dem jeweiligen Zentrum zum gegebenen Zeitpunkt waren.

### Hinweise:

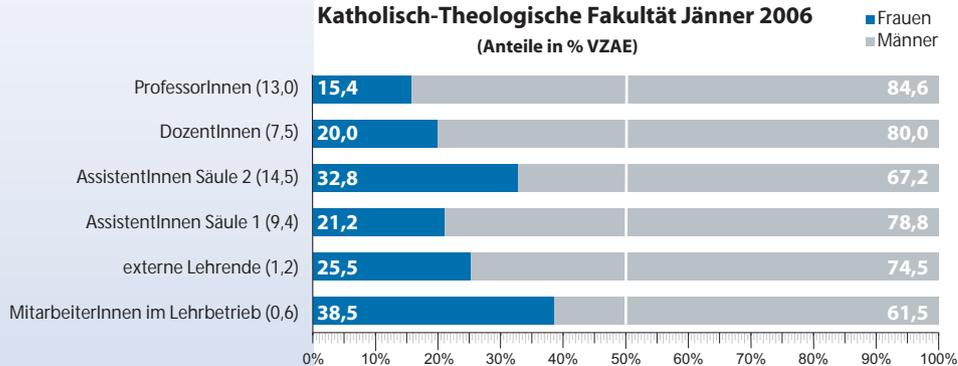
Das Drittmittelpersonal ist in den Einzeldarstellungen nicht umfasst. Die Abbildungen zum Drittmittelpersonal finden Sie ab Seite 76.

Die Zeiträume Jänner 2005 sowie Jänner 2007 sind in der Broschüre »Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien«, Referat Frauenförderung und Gleichstellung (Hg.), Wien 2007, abgebildet.

WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL  
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

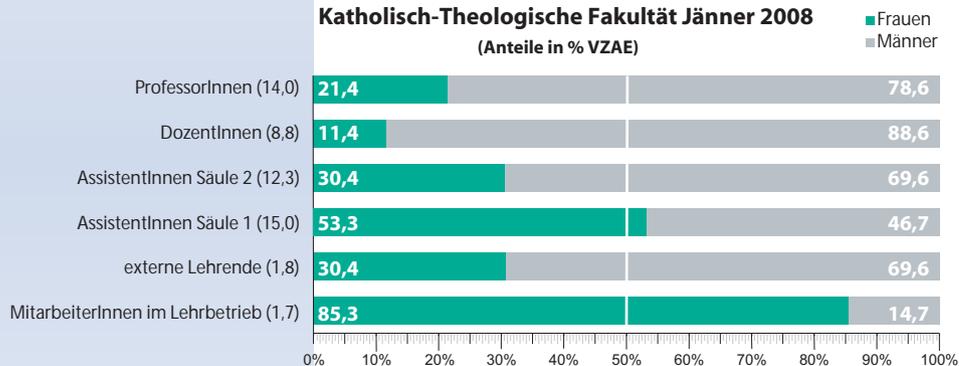
**Katholisch-Theologische Fakultät Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)



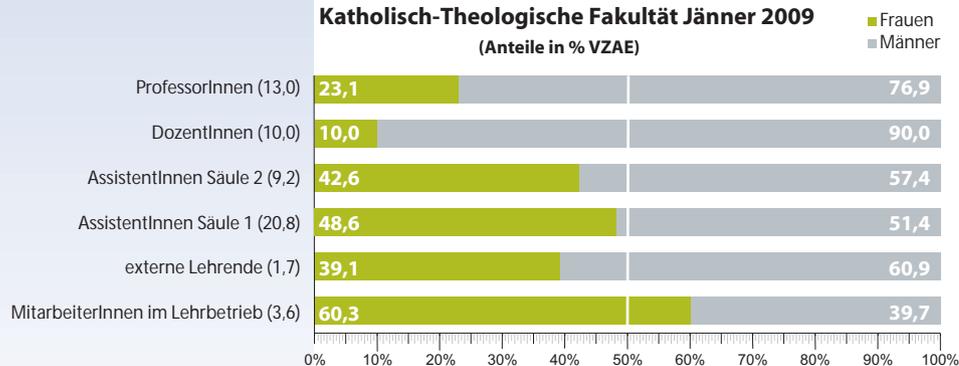
**Katholisch-Theologische Fakultät Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

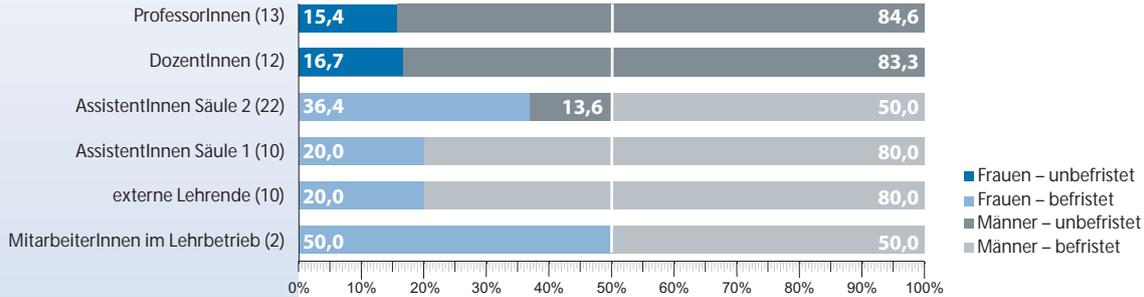


**Katholisch-Theologische Fakultät Jänner 2009**

(Anteile in % VZAE)



**Katholisch-Theologische Fakultät Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Katholisch-Theologische Fakultät Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



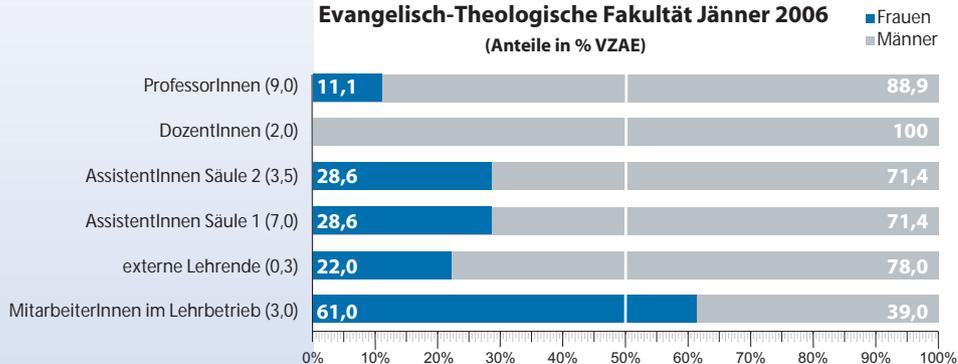
**Katholisch-Theologische Fakultät Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

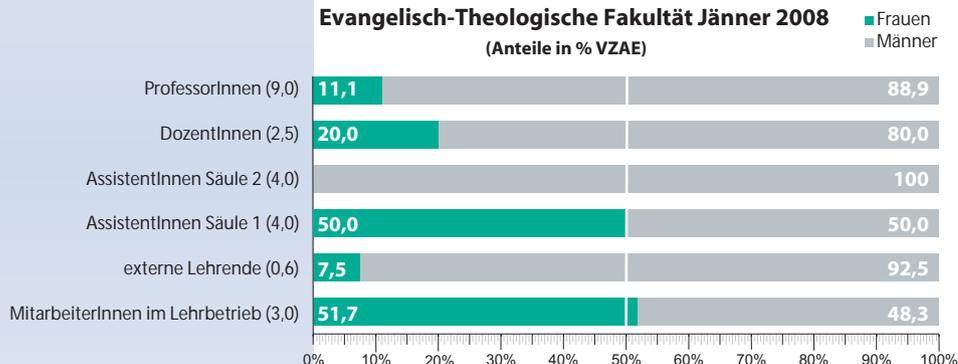
**Evangelisch-Theologische Fakultät Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)



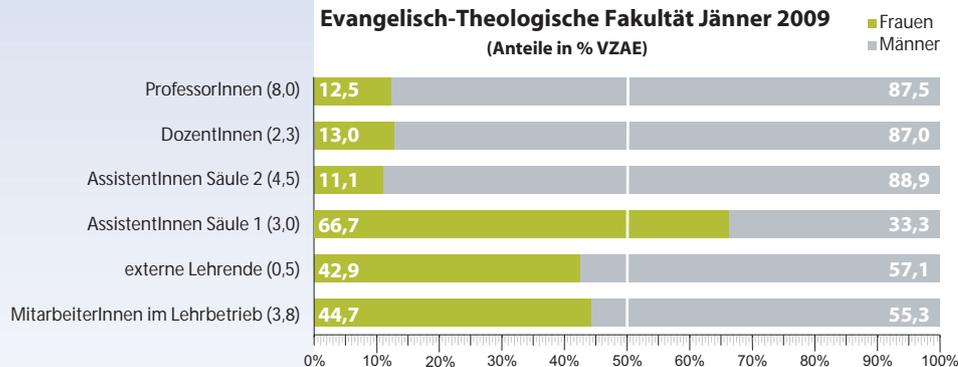
**Evangelisch-Theologische Fakultät Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

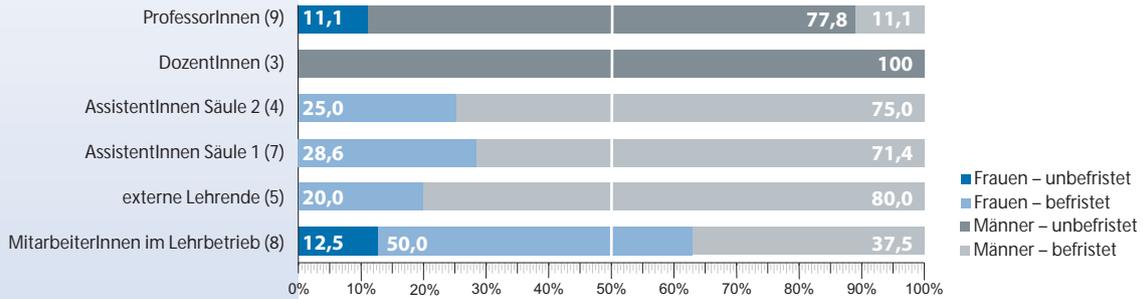


**Evangelisch-Theologische Fakultät Jänner 2009**

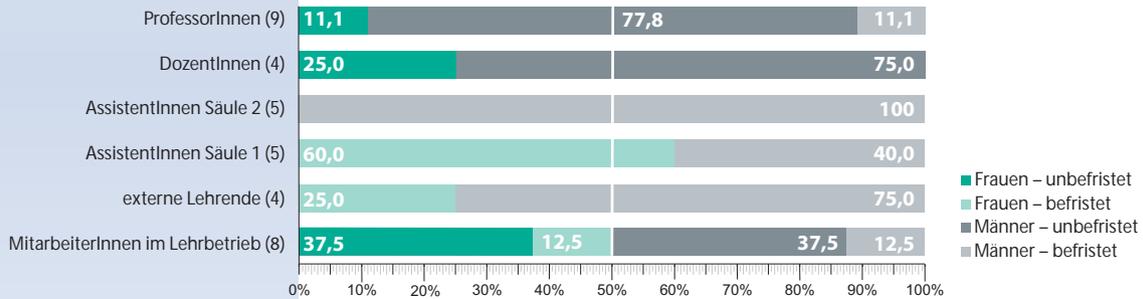
(Anteile in % VZAE)



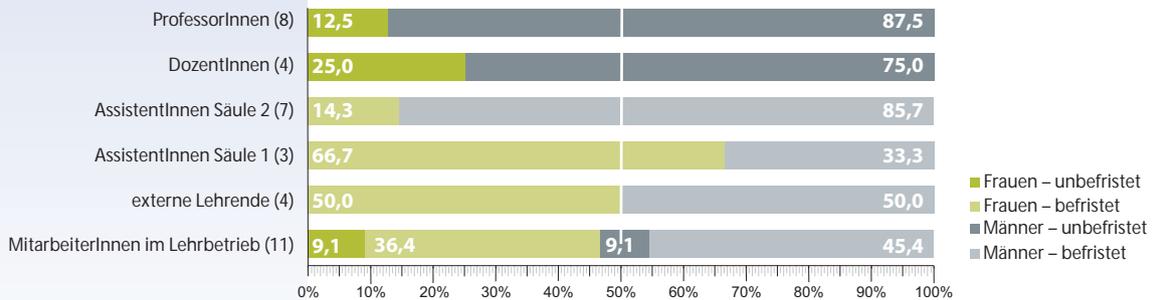
**Evangelisch-Theologische Fakultät Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Evangelisch-Theologische Fakultät Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Evangelisch-Theologische Fakultät Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

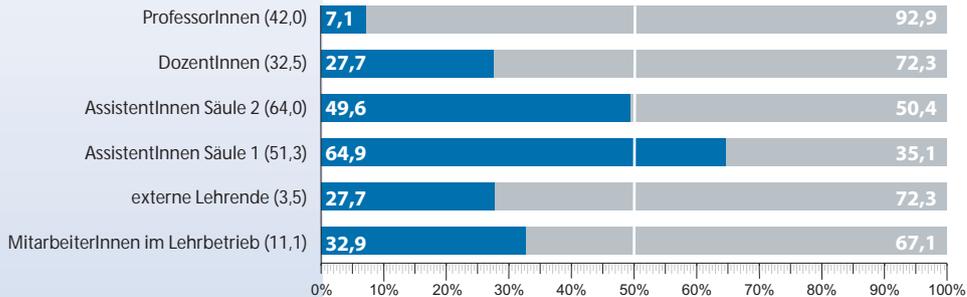


WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL  
RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

**Rechtswissenschaftliche Fakultät Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)

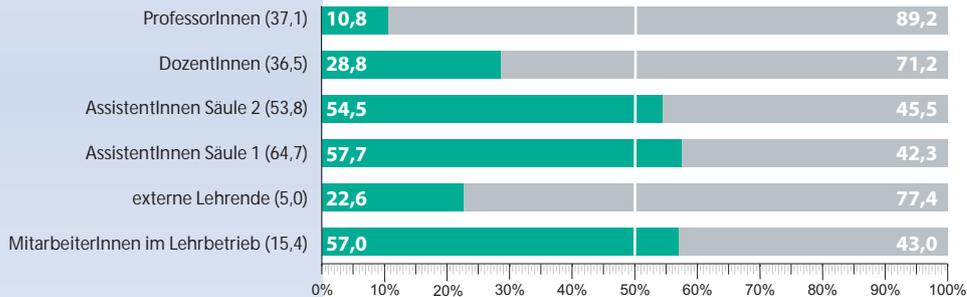
■ Frauen  
■ Männer



**Rechtswissenschaftliche Fakultät Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

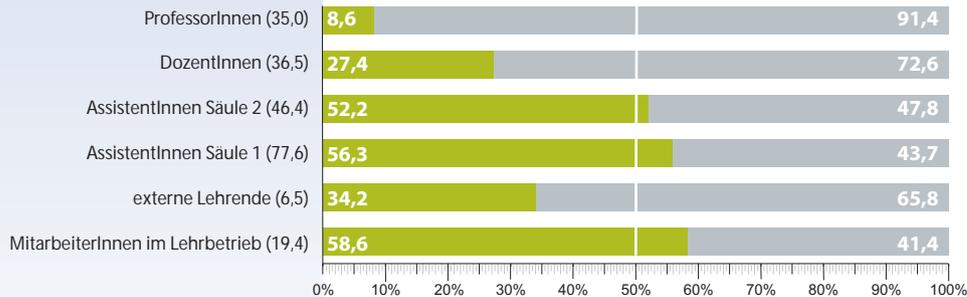
■ Frauen  
■ Männer



**Rechtswissenschaftliche Fakultät Jänner 2009**

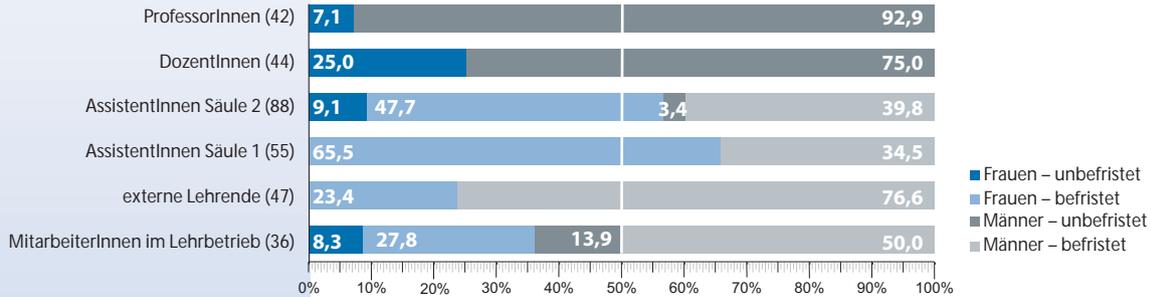
(Anteile in % VZAE)

■ Frauen  
■ Männer



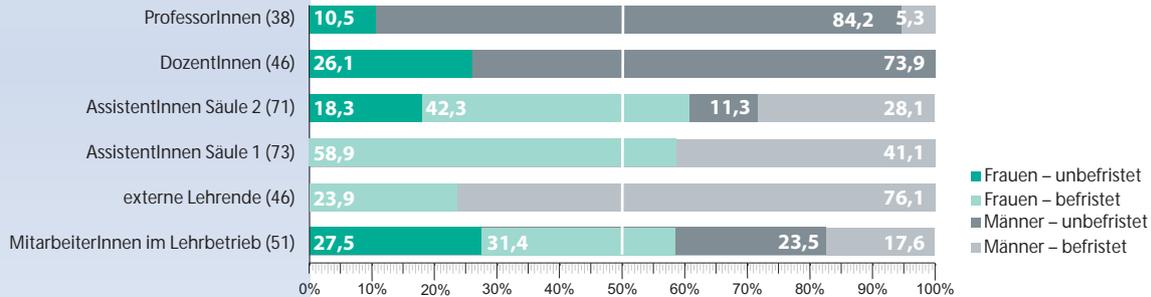
### Rechtswissenschaftliche Fakultät Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



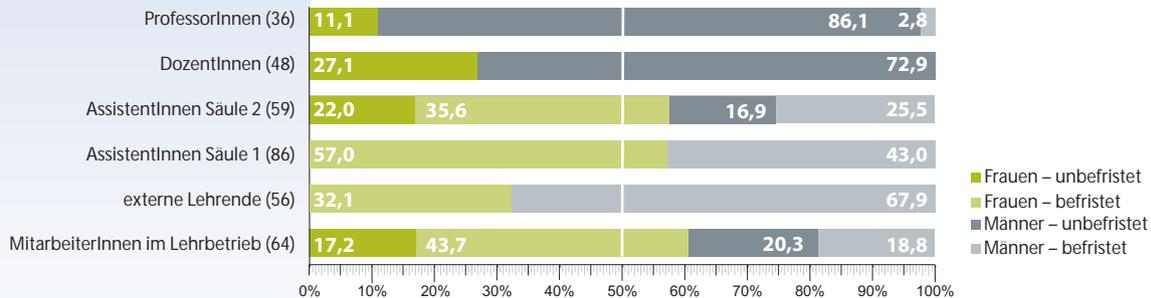
### Rechtswissenschaftliche Fakultät Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



### Rechtswissenschaftliche Fakultät Jänner 2009

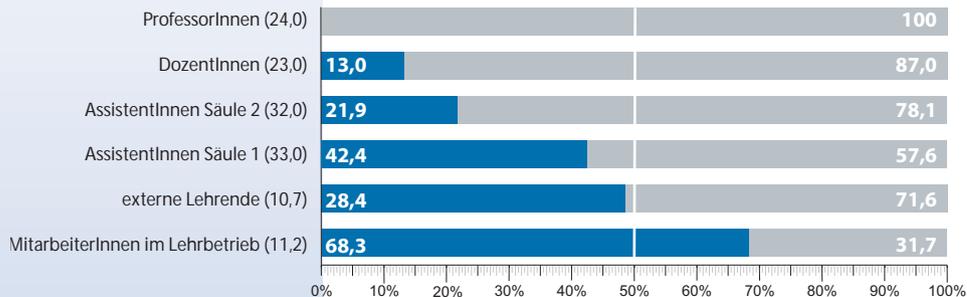
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



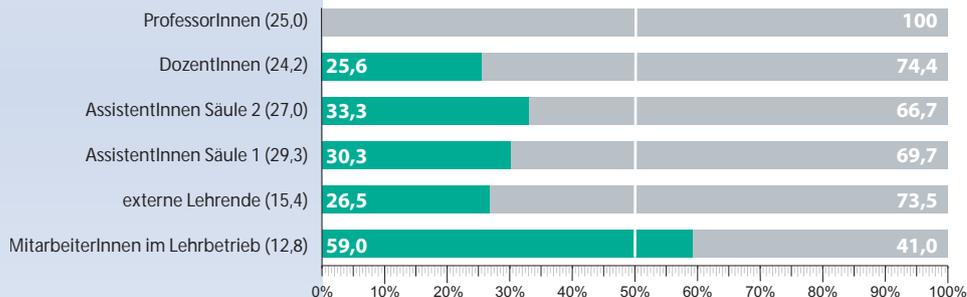
# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

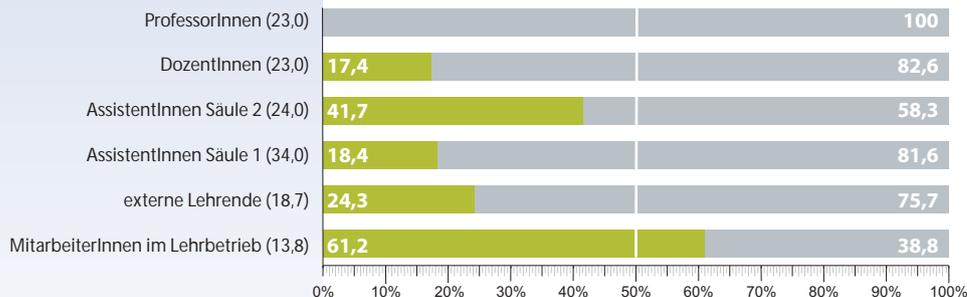
**Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Jänner 2006** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



**Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Jänner 2008** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



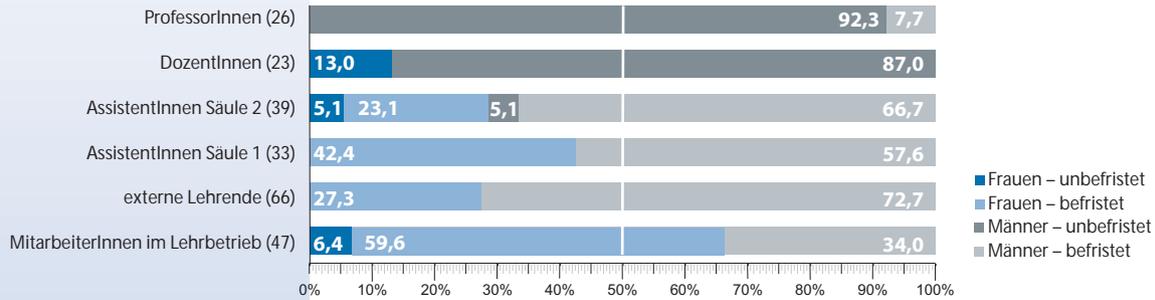
**Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Jänner 2009** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL

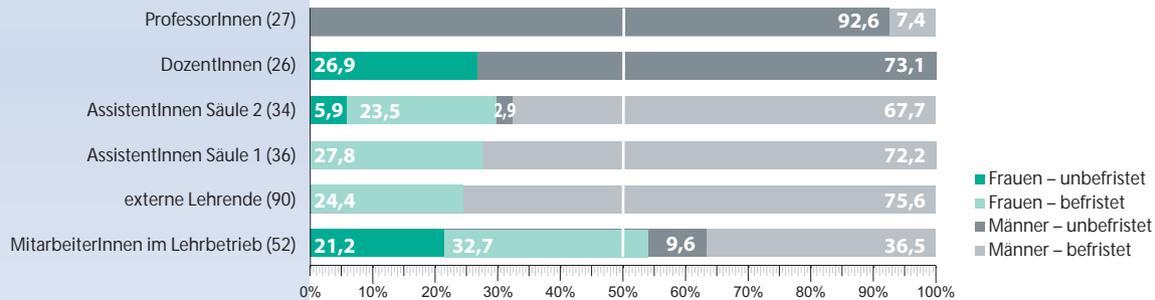
### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



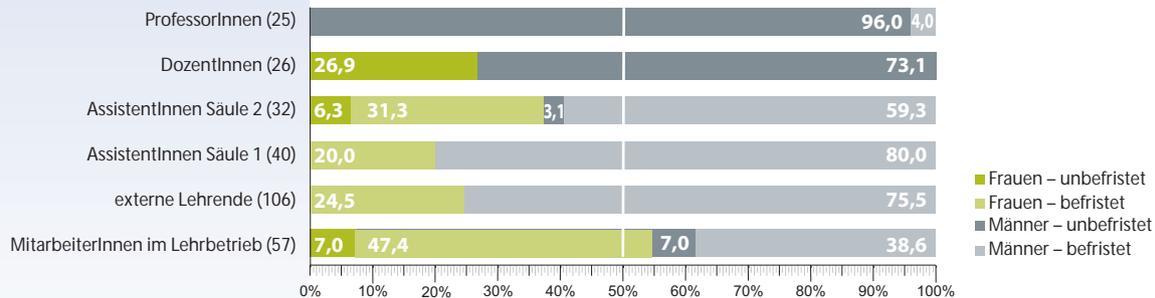
### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



### Fakultät für Wirtschaftswissenschaften Jänner 2009

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

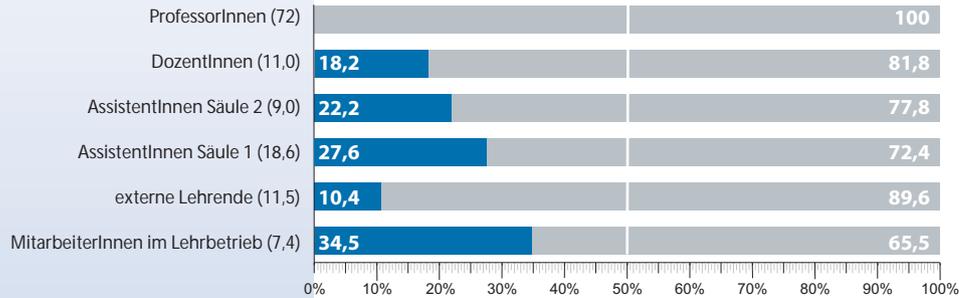


# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR INFORMATIK

**Fakultät für Informatik Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)

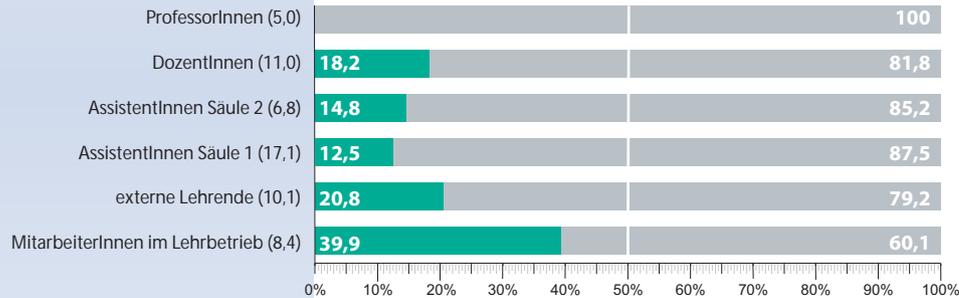
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Informatik Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

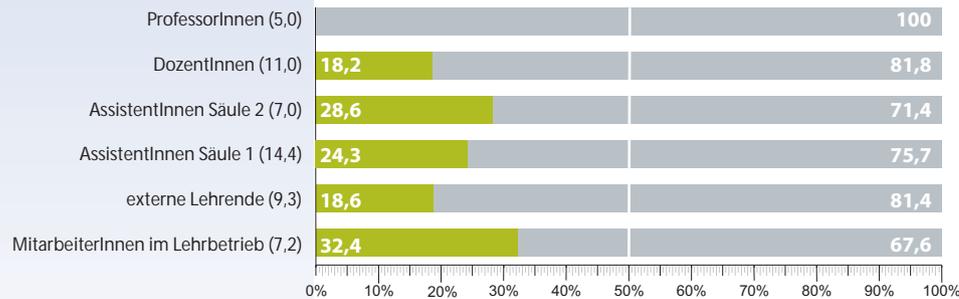
■ Frauen  
■ Männer



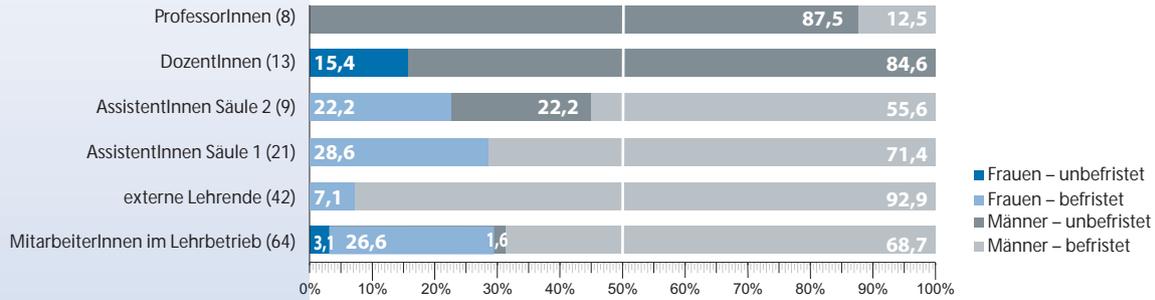
**Fakultät für Informatik Jänner 2009**

(Anteile in % VZAE)

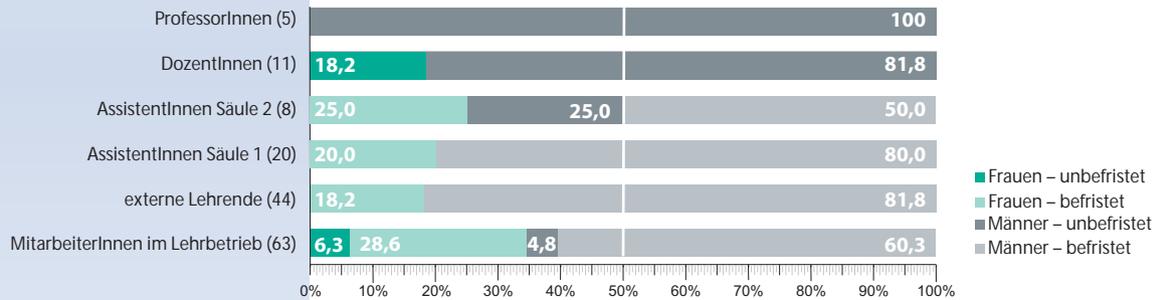
■ Frauen  
■ Männer



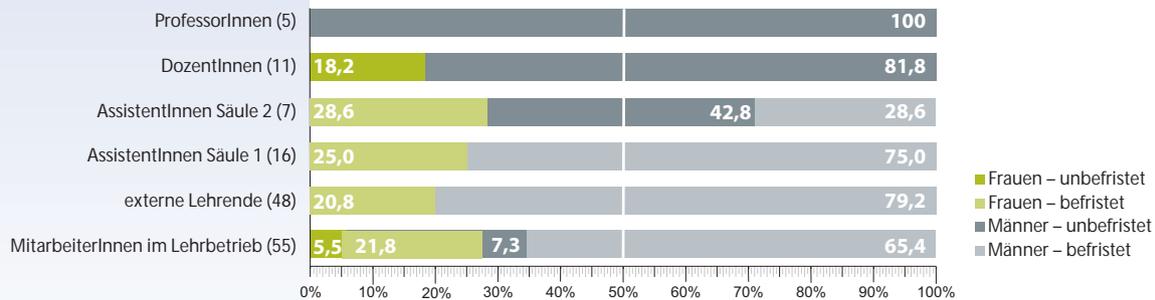
**Fakultät für Informatik Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Informatik Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



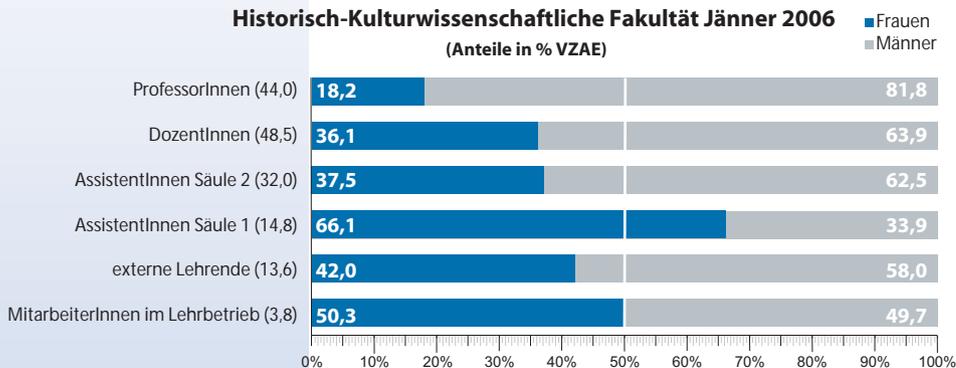
**Fakultät für Informatik Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL HISTORISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

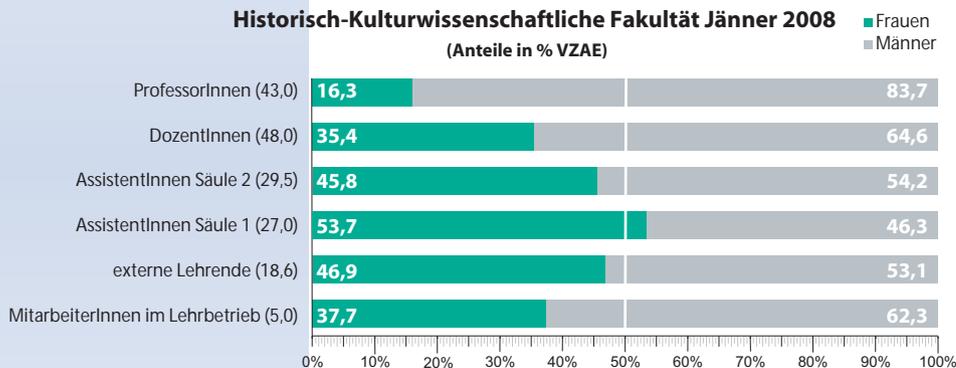
**Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)



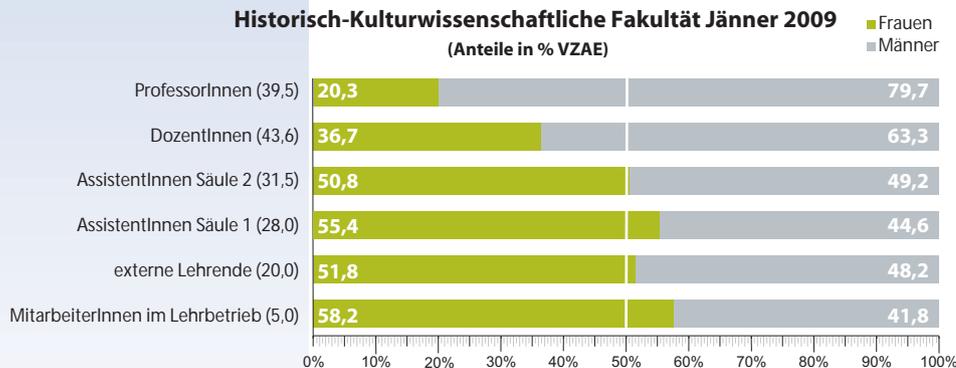
**Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)



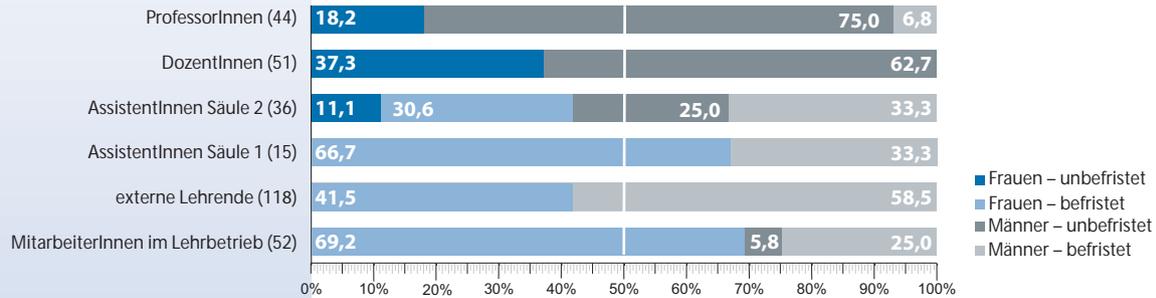
**Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2009**

(Anteile in % VZAE)



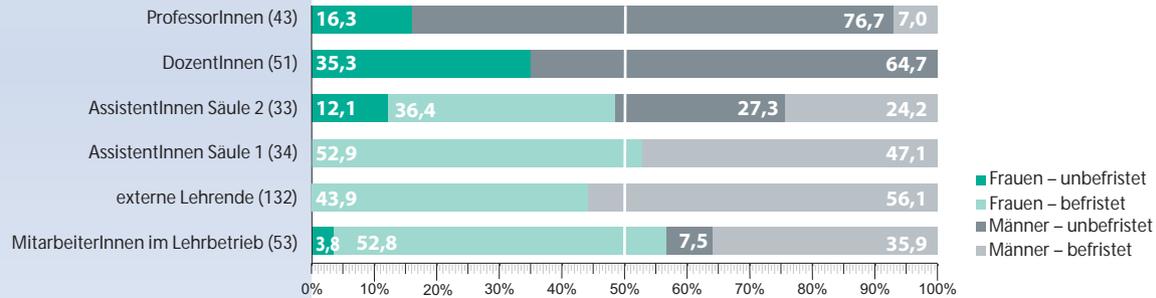
### Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



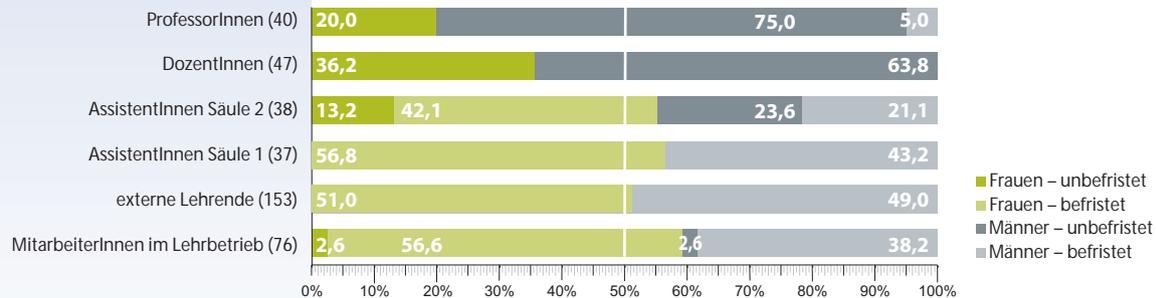
### Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



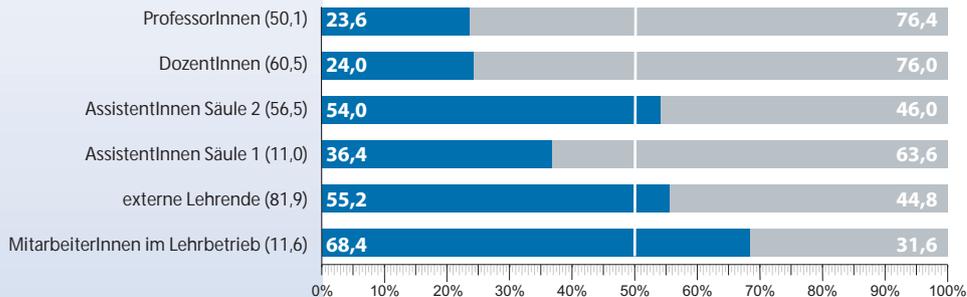
### Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2009

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

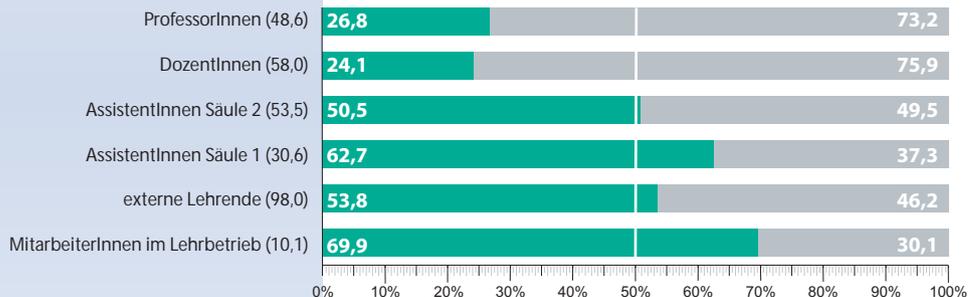


# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL PHILOLOGISCH-KULTURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

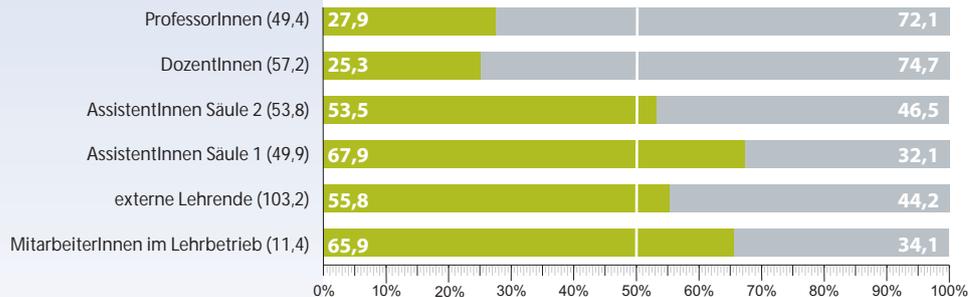
**Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2006** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



**Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2008** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)

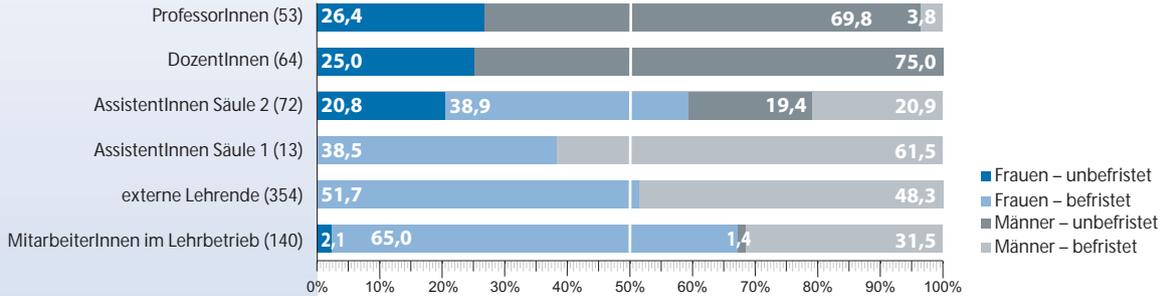


**Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2009** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



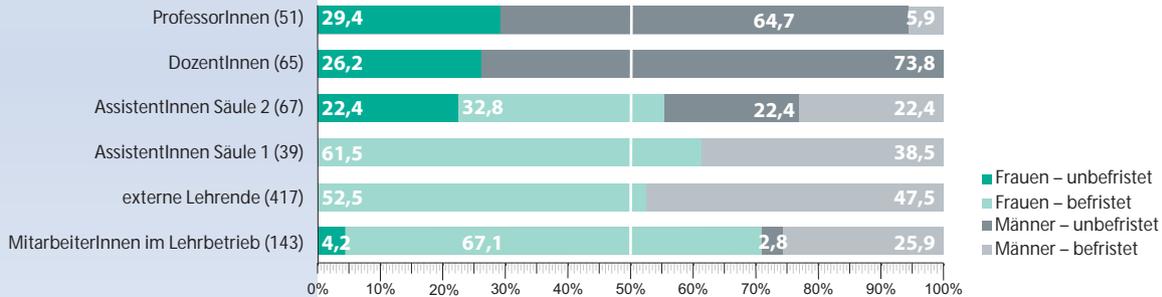
### Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



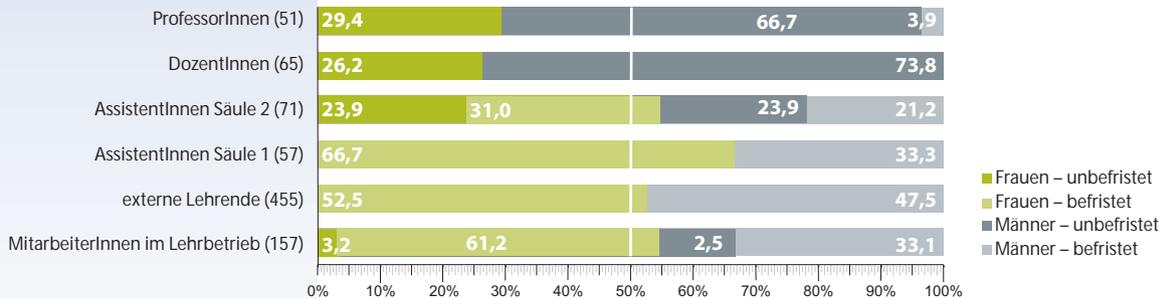
### Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



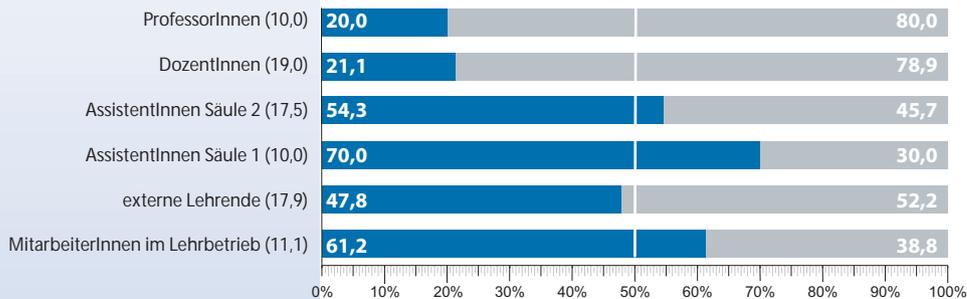
### Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät Jänner 2009

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

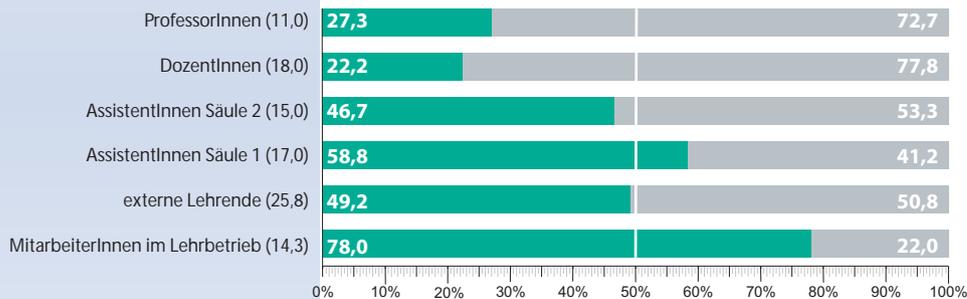


# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE UND BILDUNGSWISSENSCHAFT

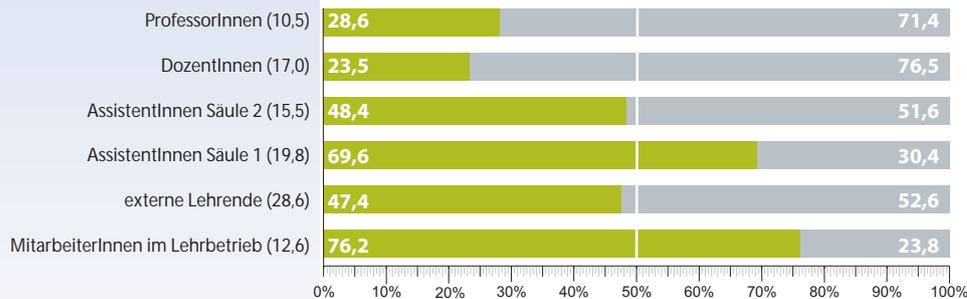
**Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft Jänner 2006** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer



**Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft Jänner 2008** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer

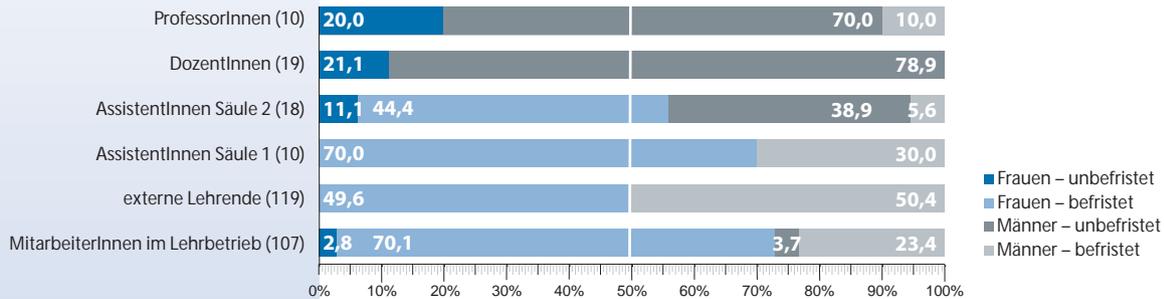


**Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft Jänner 2009** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer



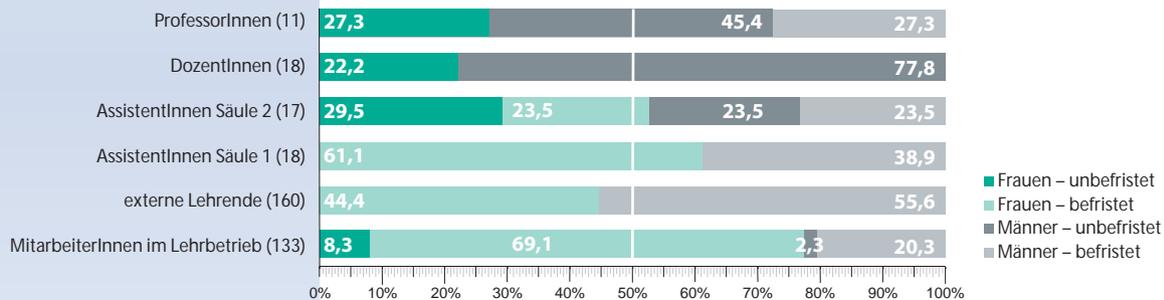
### Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



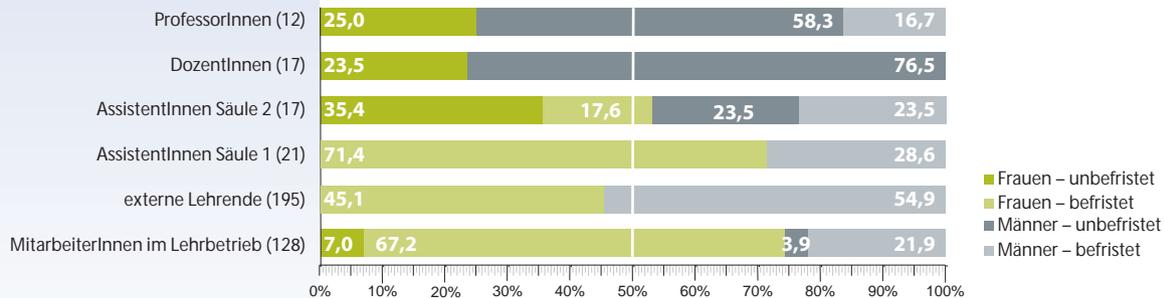
### Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



### Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft Jänner 2009

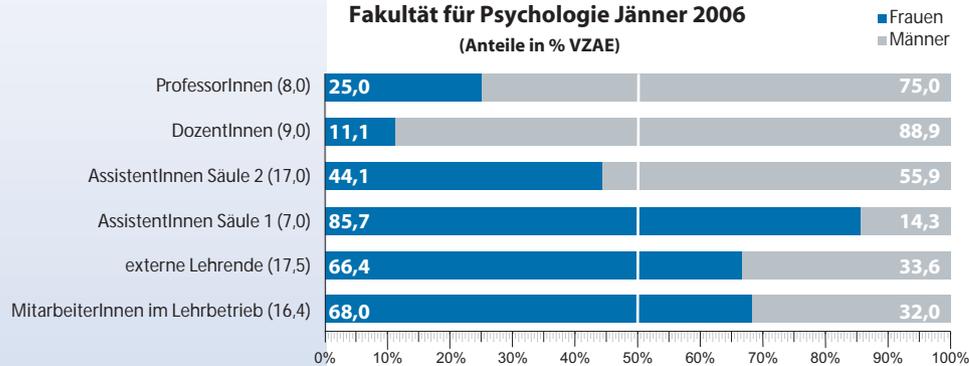
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE

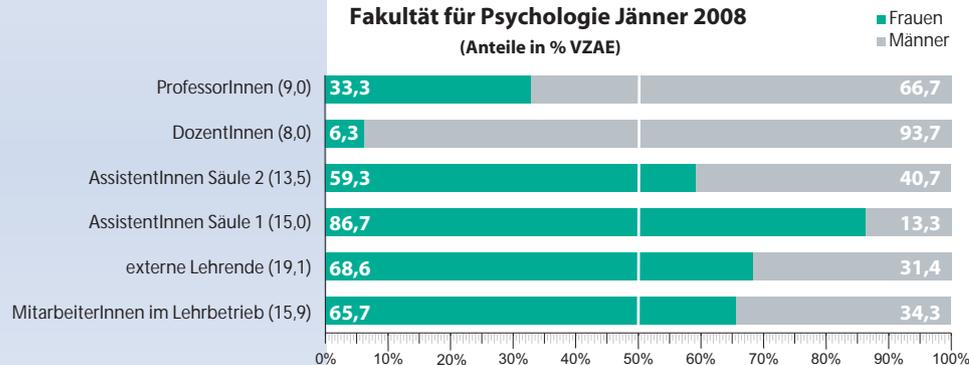
## Fakultät für Psychologie Jänner 2006

(Anteile in % VZAE)



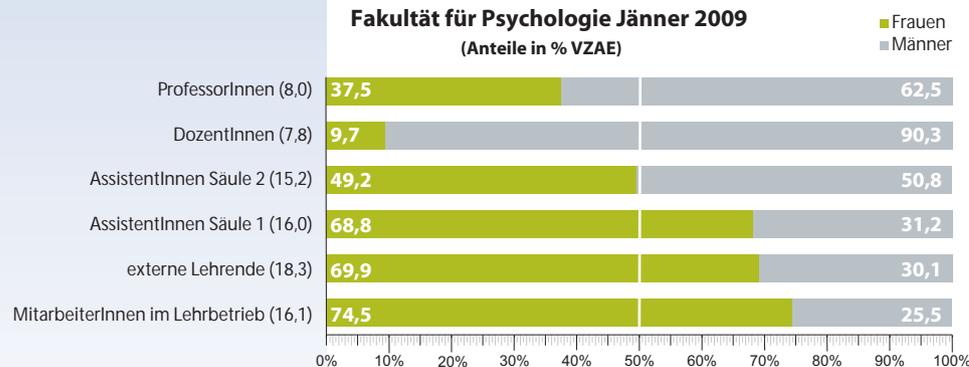
## Fakultät für Psychologie Jänner 2008

(Anteile in % VZAE)

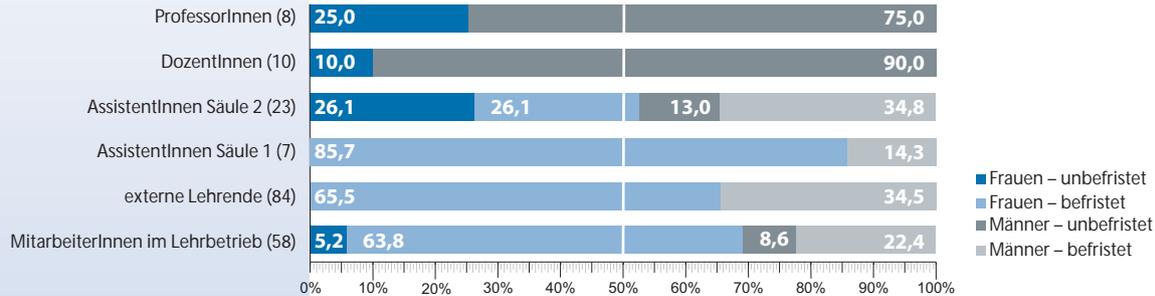


## Fakultät für Psychologie Jänner 2009

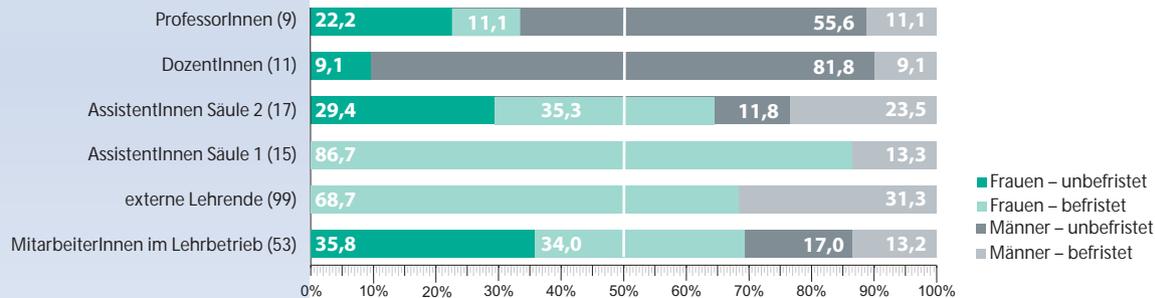
(Anteile in % VZAE)



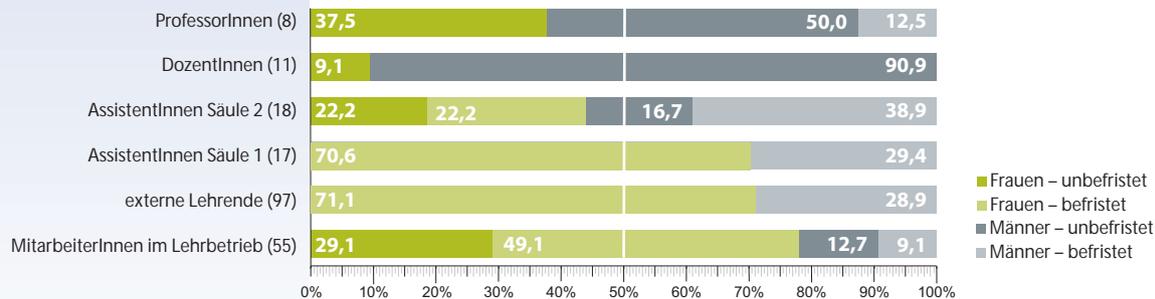
**Fakultät für Psychologie Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Psychologie Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Psychologie Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

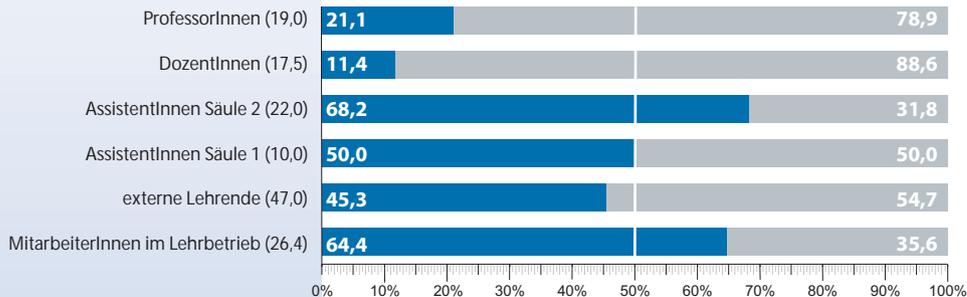


# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

**Fakultät für Sozialwissenschaften Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)

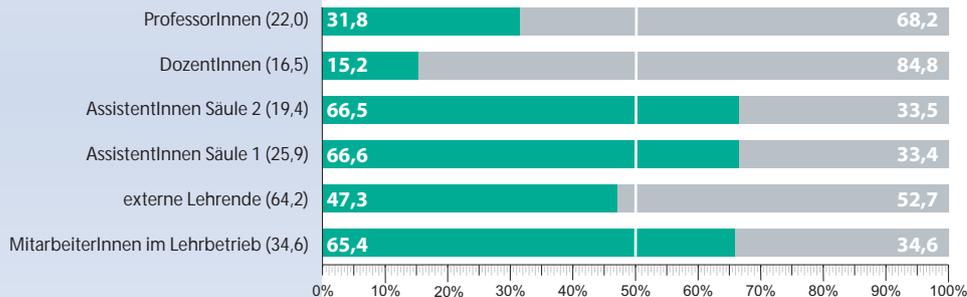
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Sozialwissenschaften Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

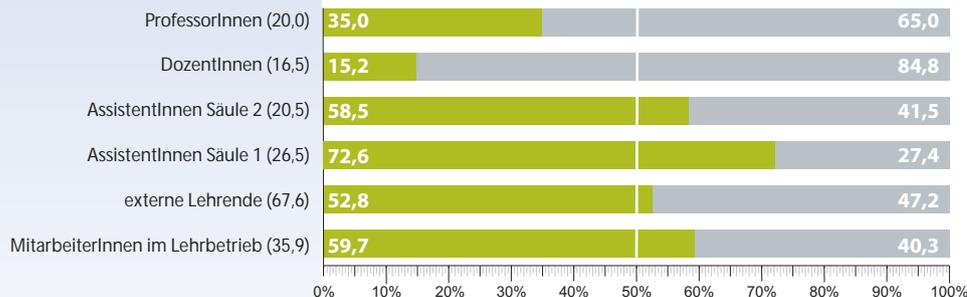
■ Frauen  
■ Männer



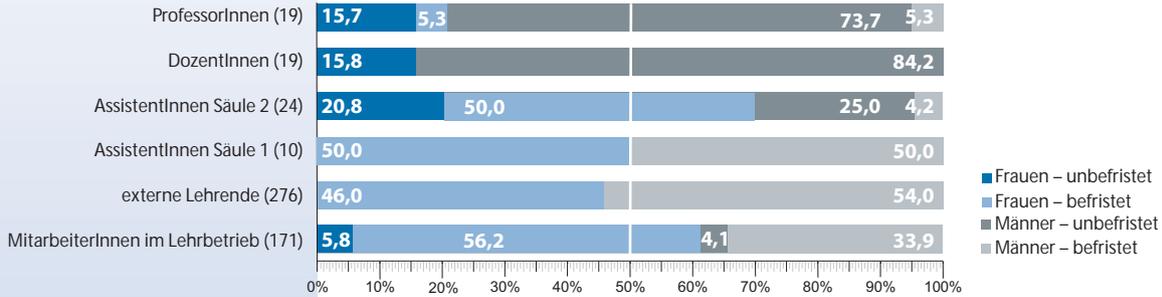
**Fakultät für Sozialwissenschaften Jänner 2009**

(Anteile in % VZAE)

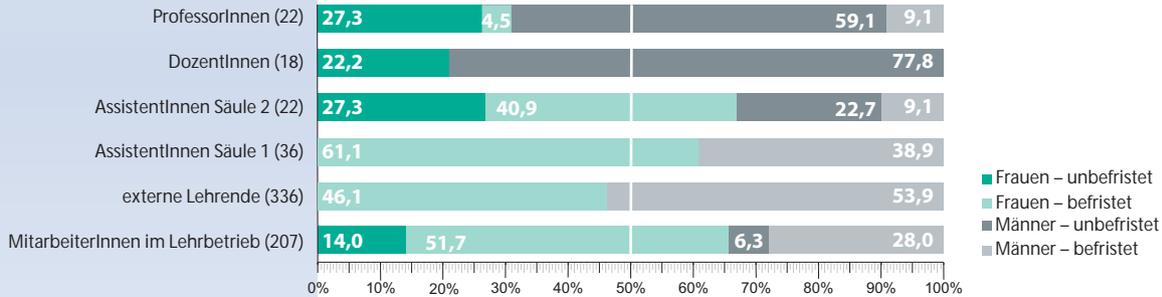
■ Frauen  
■ Männer



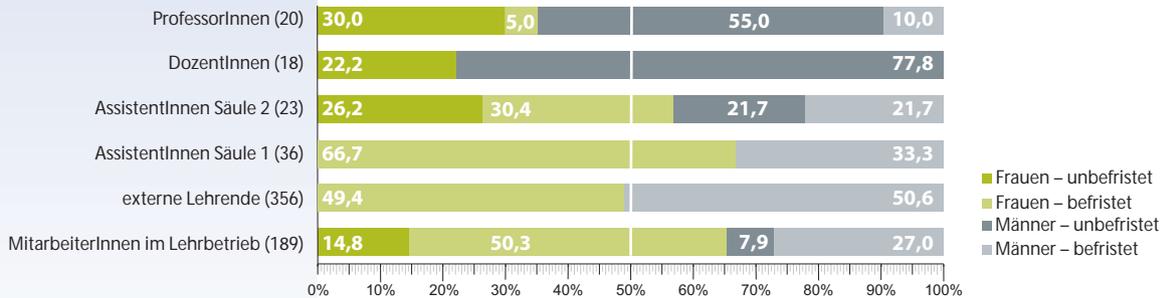
**Fakultät für Sozialwissenschaften Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Sozialwissenschaften Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Sozialwissenschaften Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

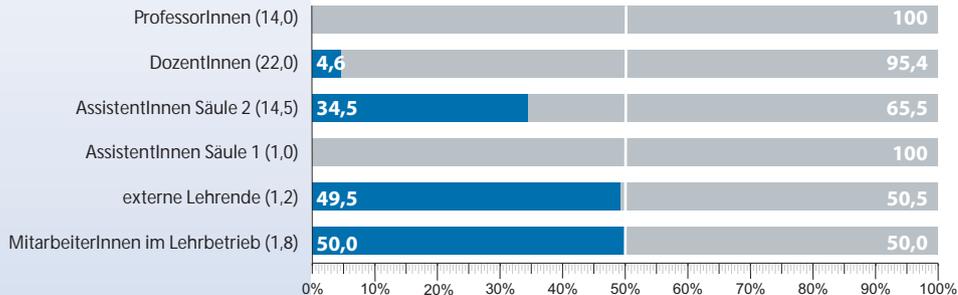


# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK

**Fakultät für Mathematik Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)

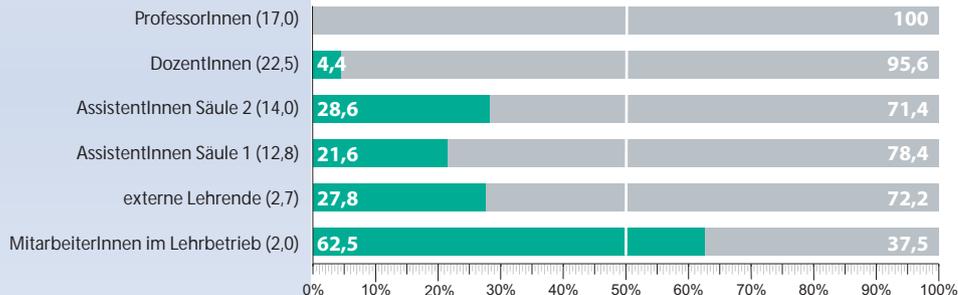
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Mathematik Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

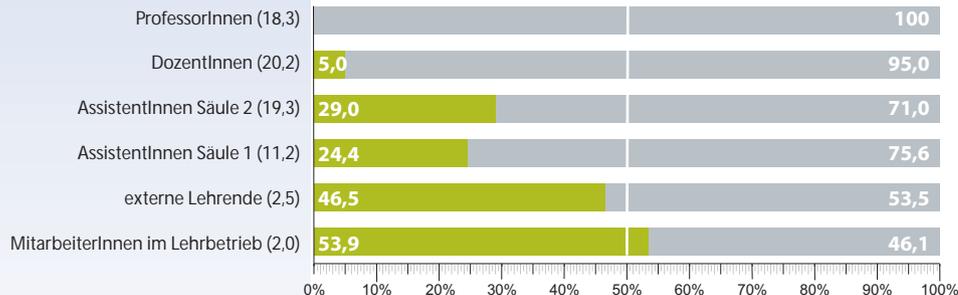
■ Frauen  
■ Männer



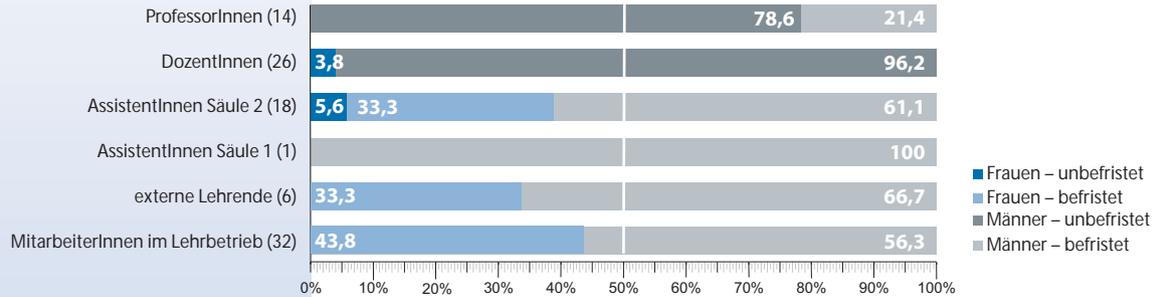
**Fakultät für Mathematik Jänner 2009**

(Anteile in % VZAE)

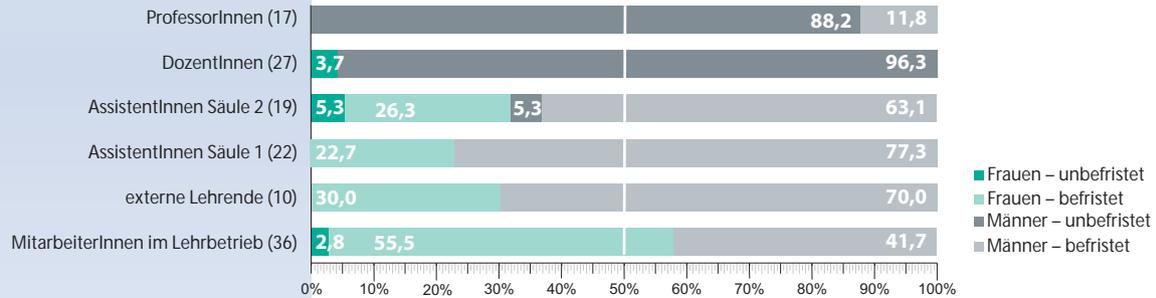
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Mathematik Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Mathematik Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Mathematik Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

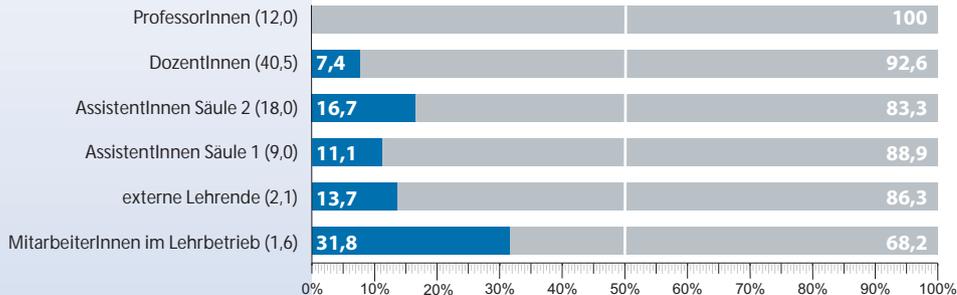


WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL  
FAKULTÄT FÜR PHYSIK

**Fakultät für Physik Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)

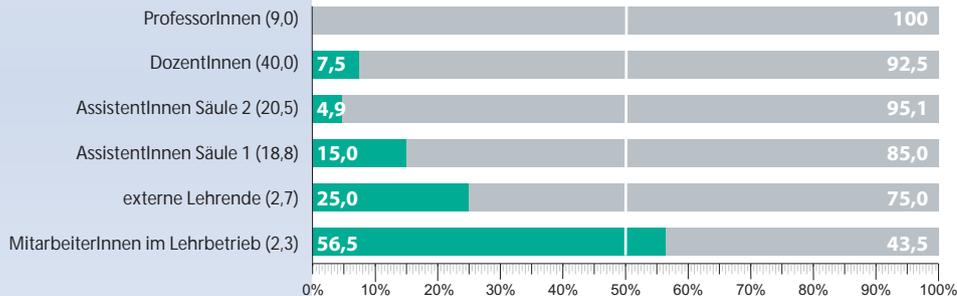
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Physik Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

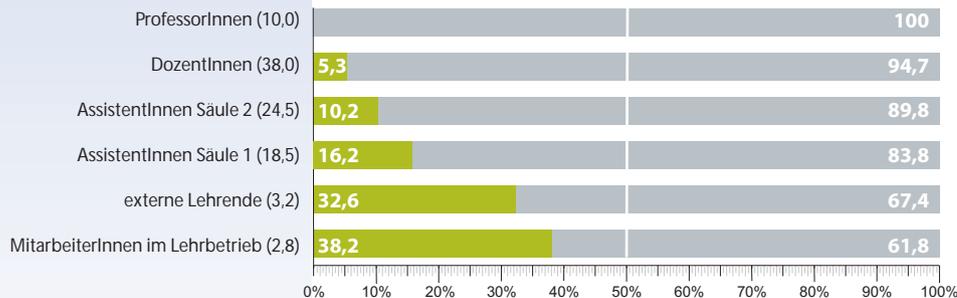
■ Frauen  
■ Männer



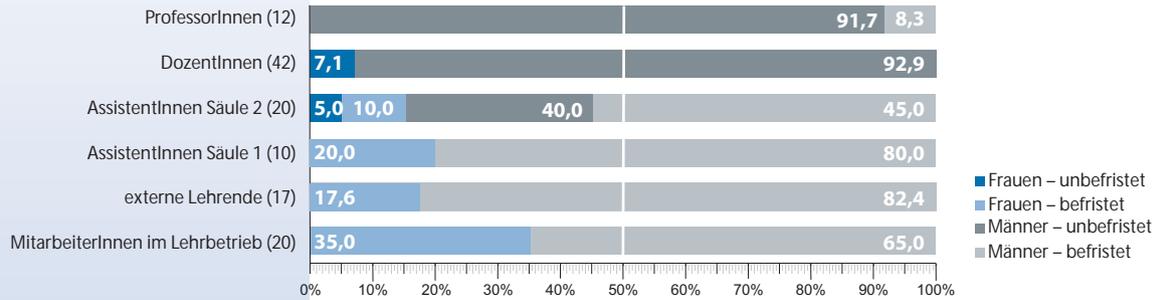
**Fakultät für Physik Jänner 2009**

(Anteile in % VZAE)

■ Frauen  
■ Männer



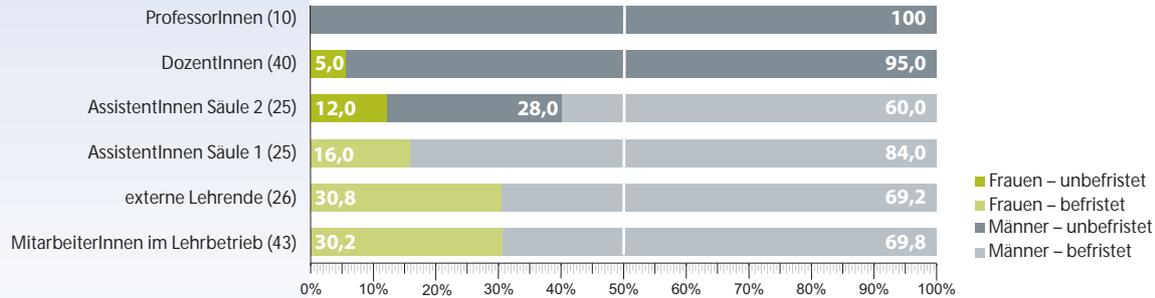
**Fakultät für Physik Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Physik Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Physik Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

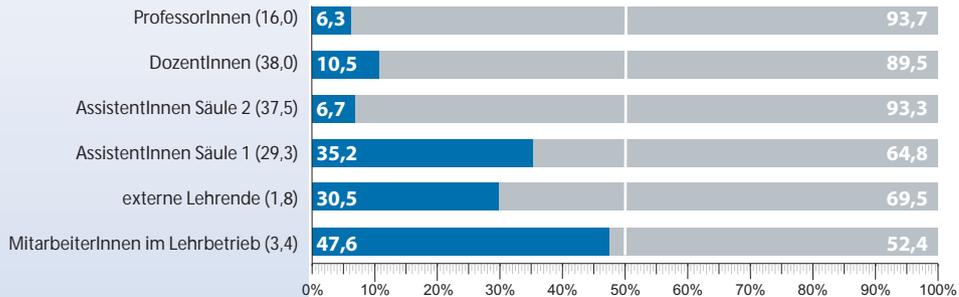


# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR CHEMIE

**Fakultät für Chemie Jänner 2006**

(Anteile in % VZAE)

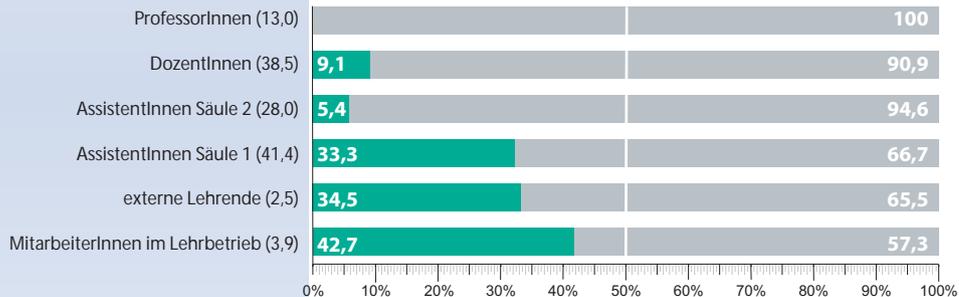
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Chemie Jänner 2008**

(Anteile in % VZAE)

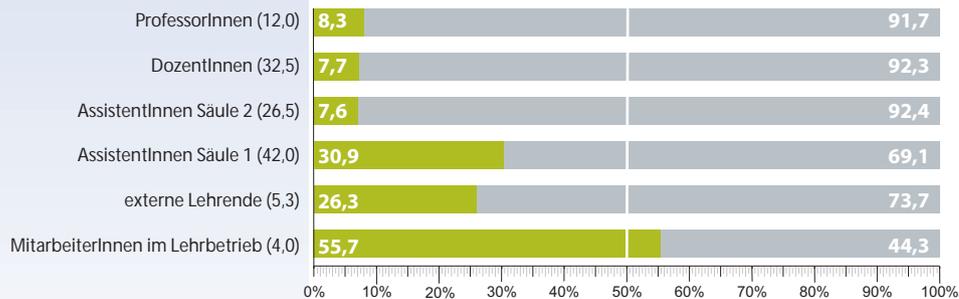
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Chemie Jänner 2009**

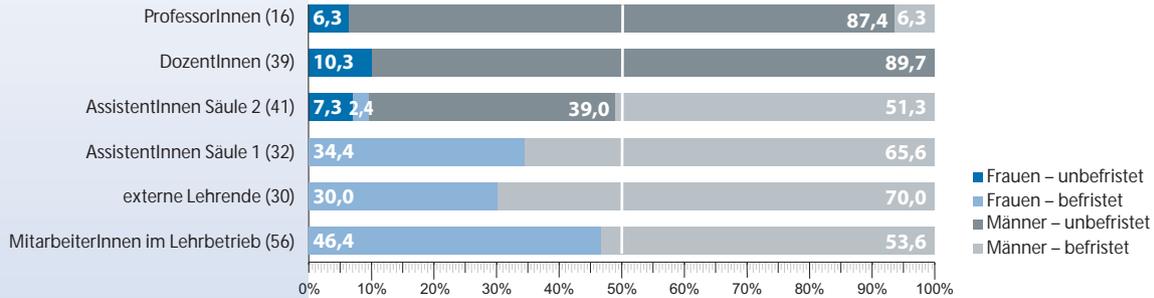
(Anteile in % VZAE)

■ Frauen  
■ Männer



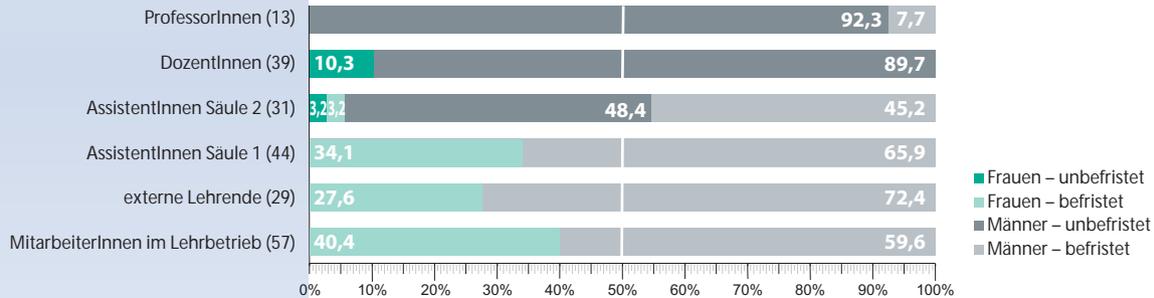
### Fakultät für Chemie Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



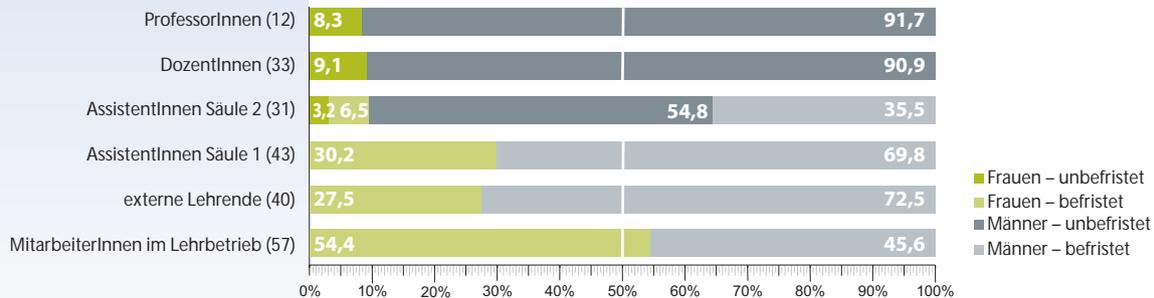
### Fakultät für Chemie Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



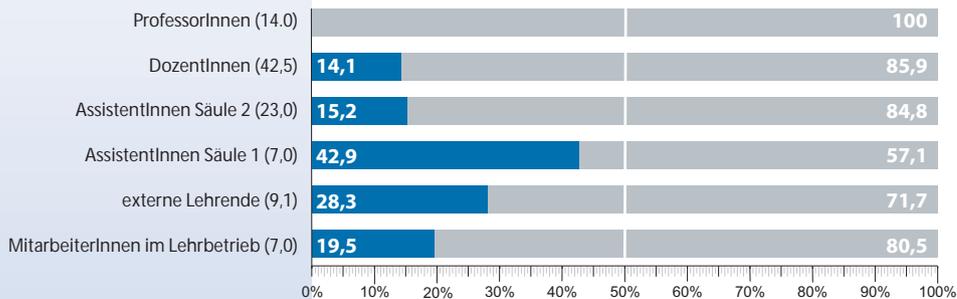
### Fakultät für Chemie Jänner 2009

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

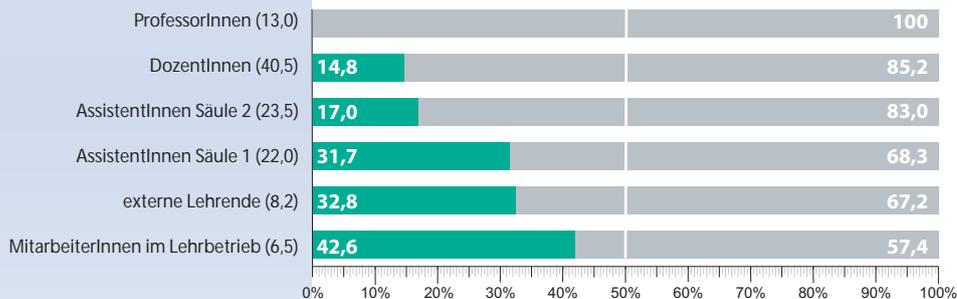


WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL  
FAKULTÄT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN,  
GEOGRAPHIE UND ASTRONOMIE

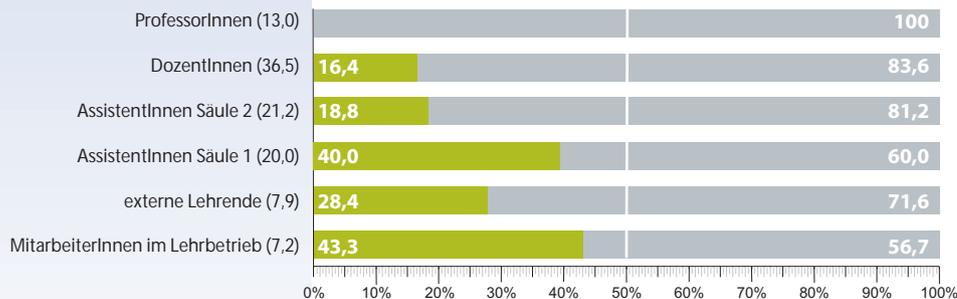
**Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie Jänner 2006** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer



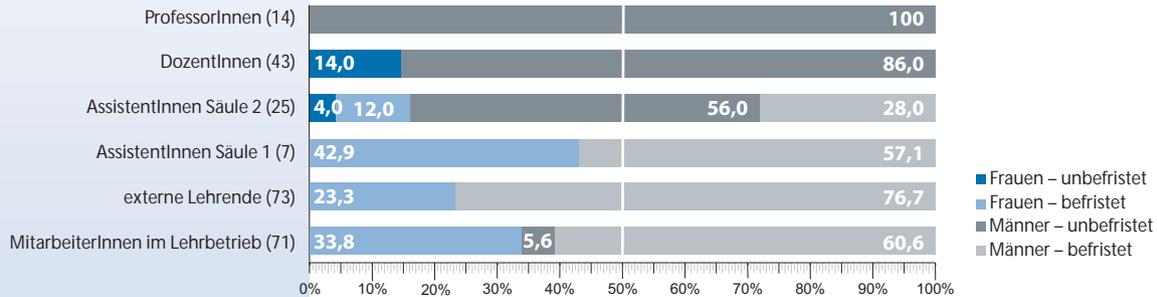
**Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie Jänner 2008** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer



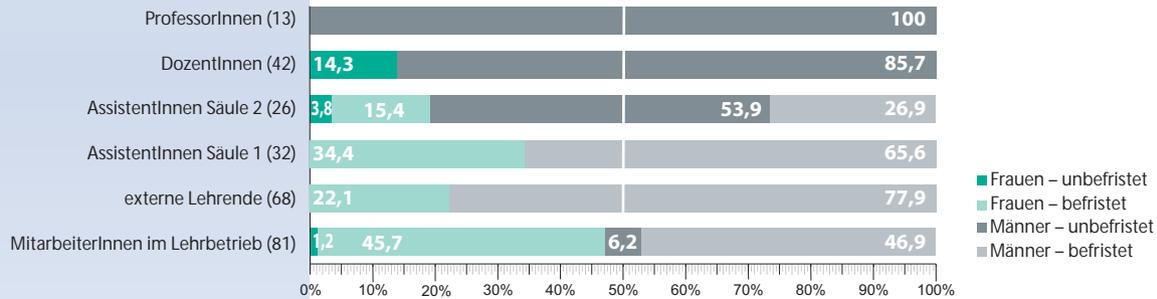
**Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie Jänner 2009** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer



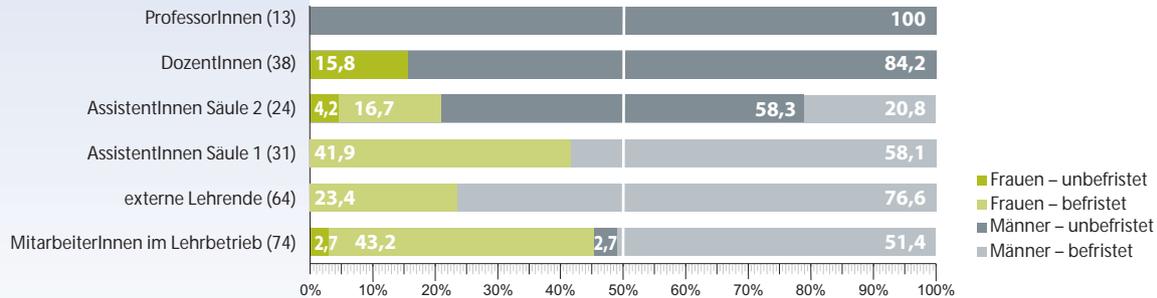
**Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

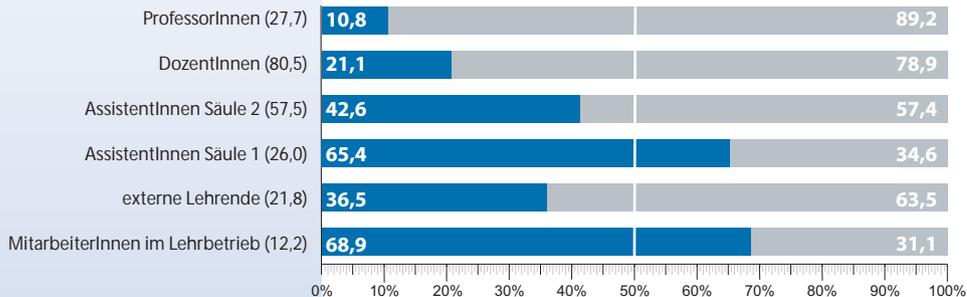


**Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

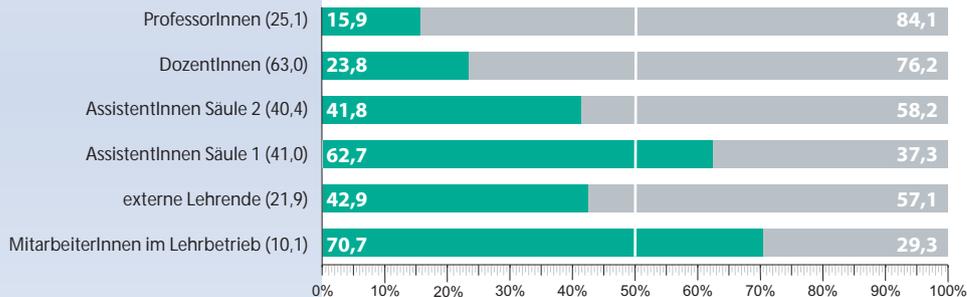


## WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL FAKULTÄT FÜR LEBENSWISSENSCHAFTEN

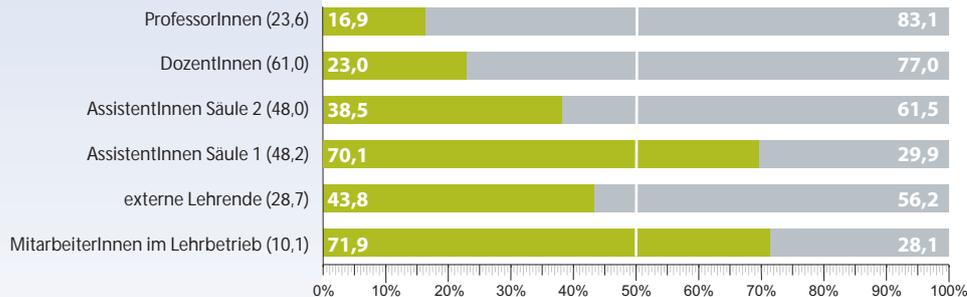
**Fakultät für Lebenswissenschaften Jänner 2006** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



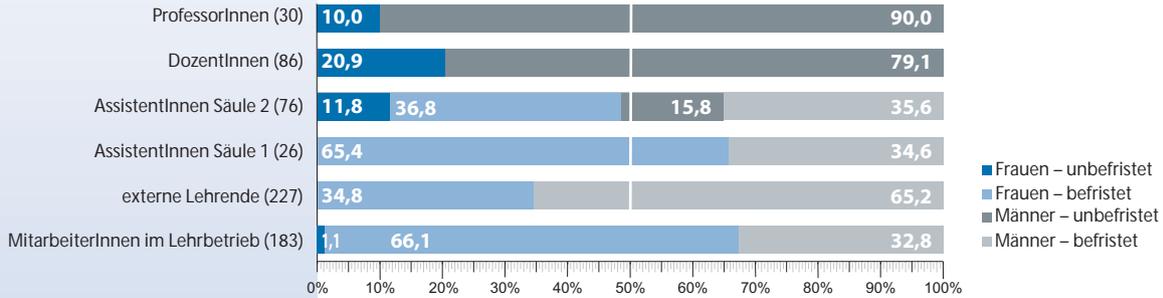
**Fakultät für Lebenswissenschaften Jänner 2008** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



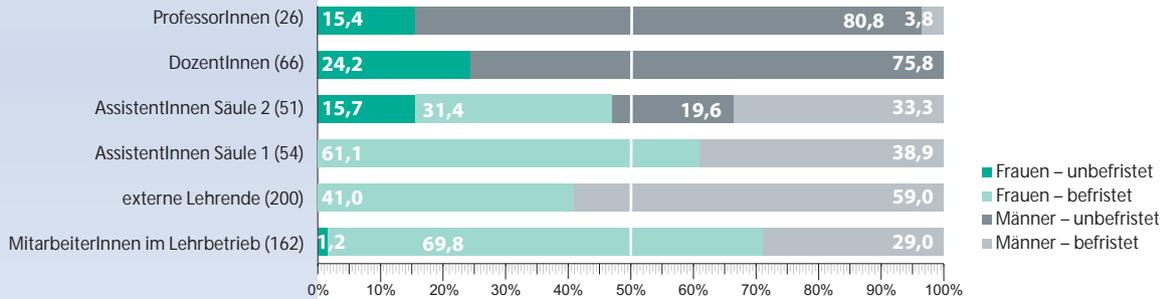
**Fakultät für Lebenswissenschaften Jänner 2009** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



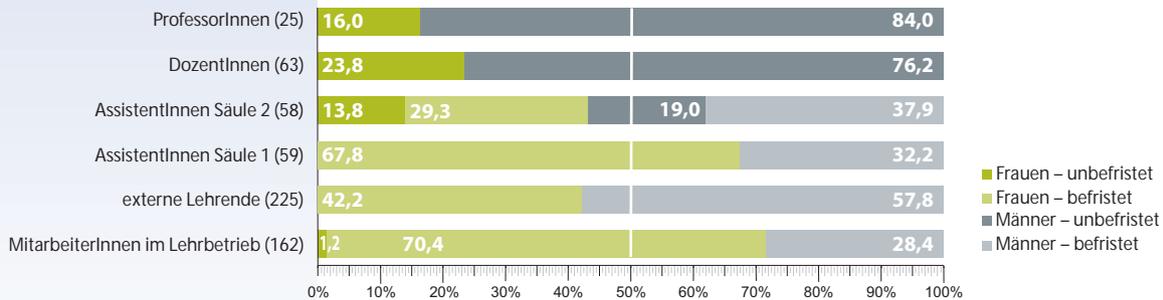
**Fakultät für Lebenswissenschaften Jänner 2006**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Fakultät für Lebenswissenschaften Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

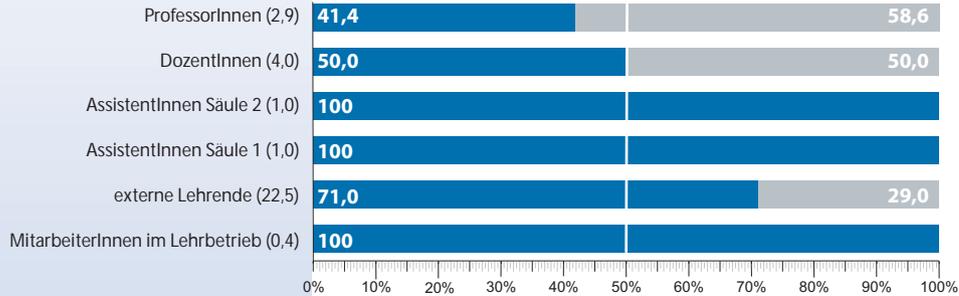


**Fakultät für Lebenswissenschaften Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

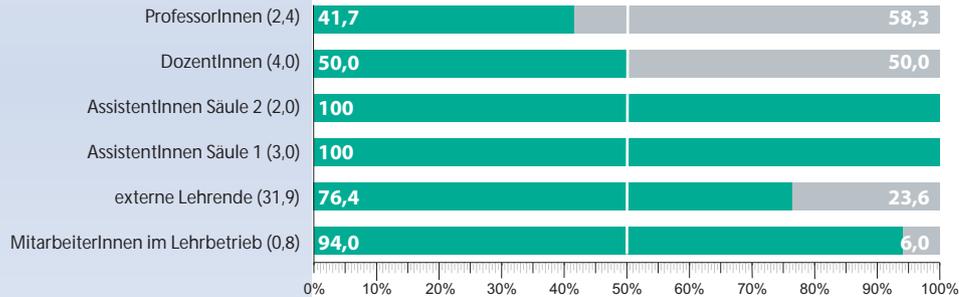


# WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL ZENTRUM FÜR TRANSLATIONSWISSENSCHAFT

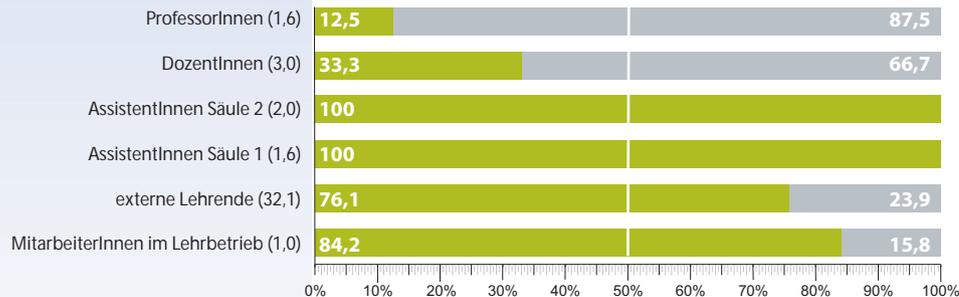
**Zentrum für Translationswissenschaft Jänner 2006** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



**Zentrum für Translationswissenschaft Jänner 2008** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)

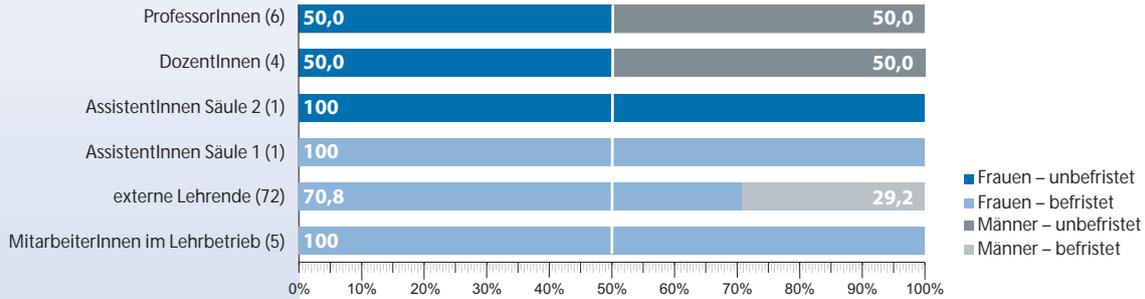


**Zentrum für Translationswissenschaft Jänner 2009** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



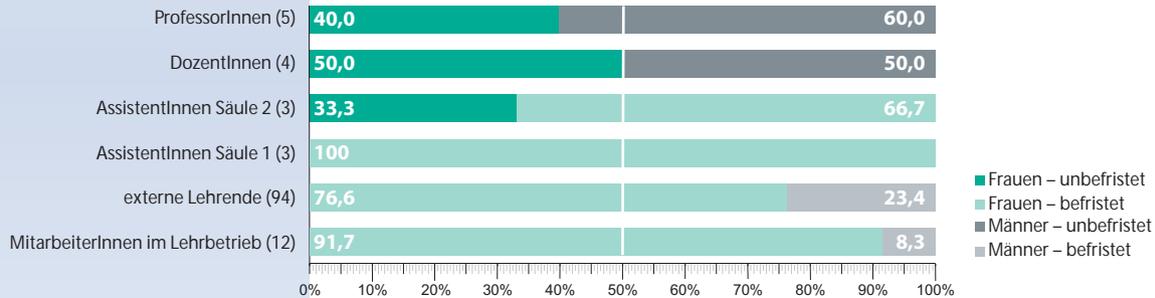
### Zentrum für Translationswissenschaft Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



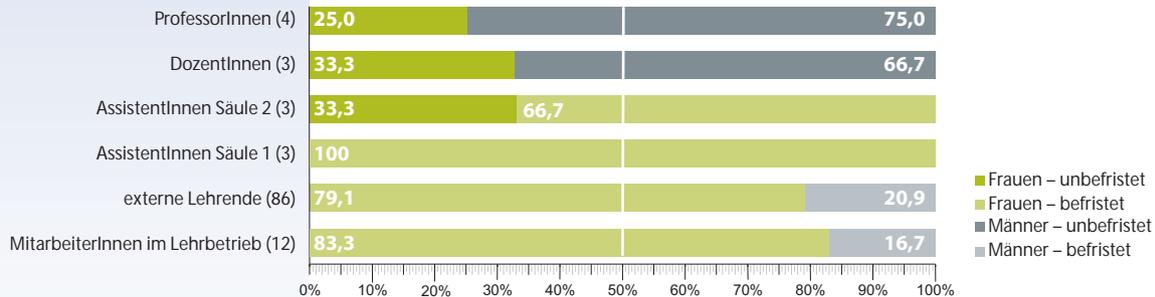
### Zentrum für Translationswissenschaft Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



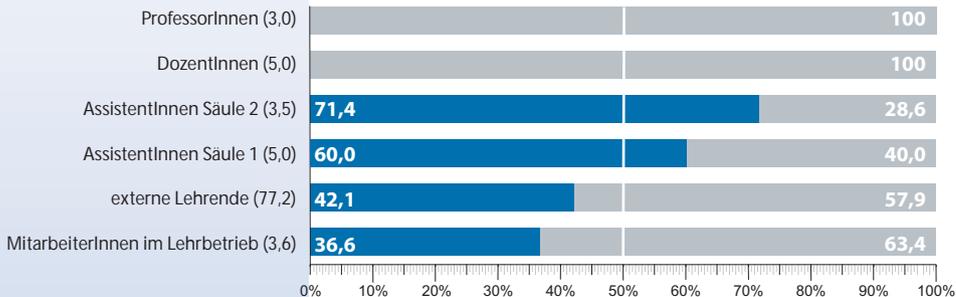
### Zentrum für Translationswissenschaft Jänner 2009

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

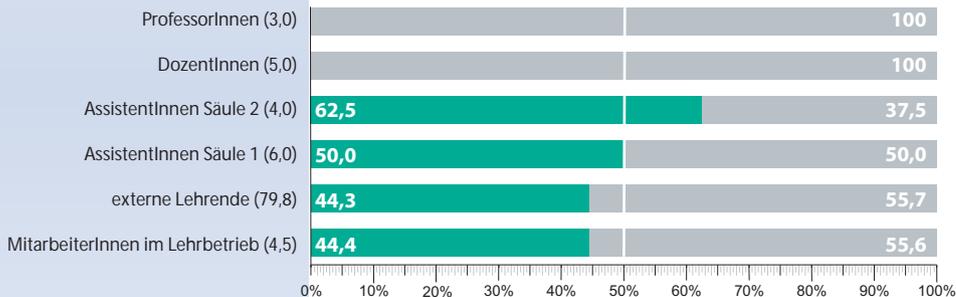


WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL  
ZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFT UND UNIVERSITÄTSSPORT

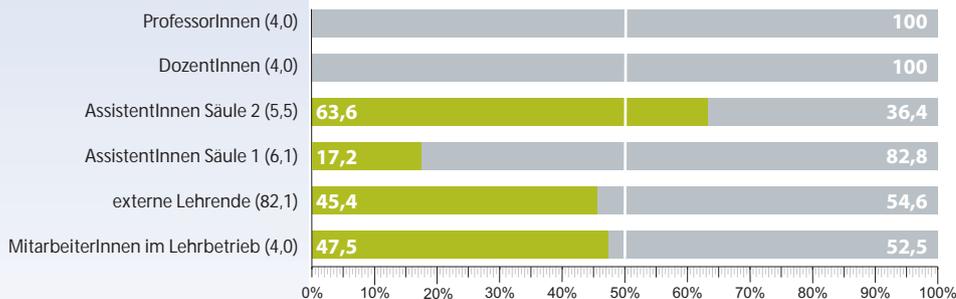
**Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport Jänner 2006** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer



**Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport Jänner 2008** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer

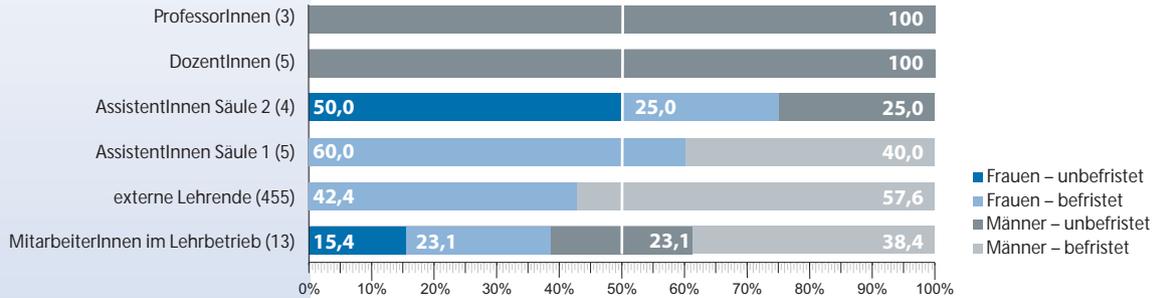


**Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport Jänner 2009** ■ Frauen  
(Anteile in % VZAE) ■ Männer



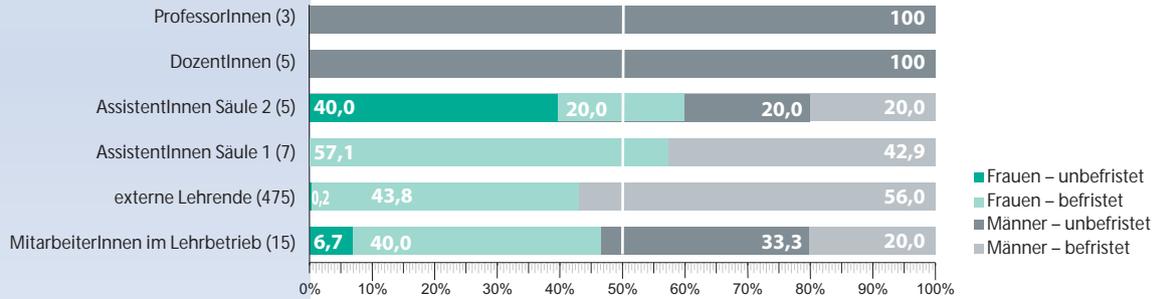
### Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport Jänner 2006

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



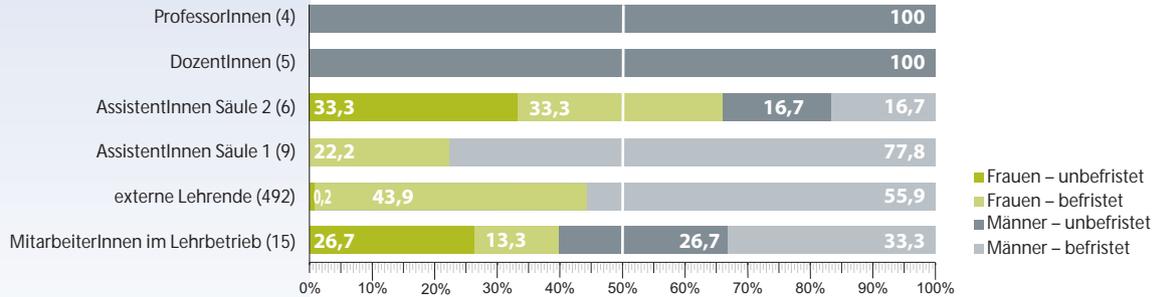
### Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport Jänner 2008

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



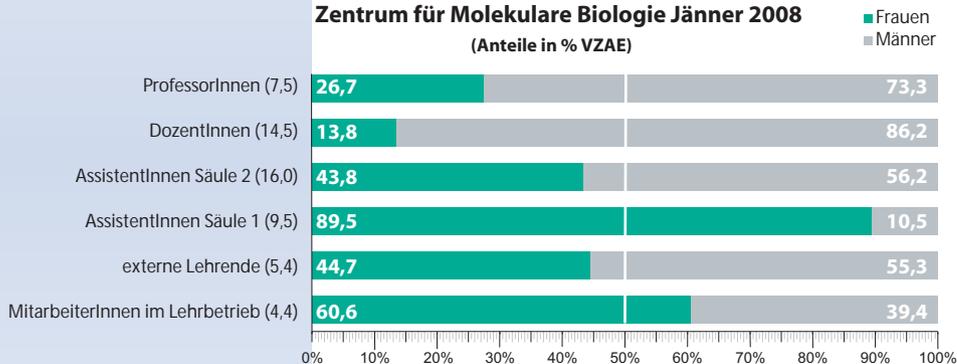
### Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport Jänner 2009

(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)

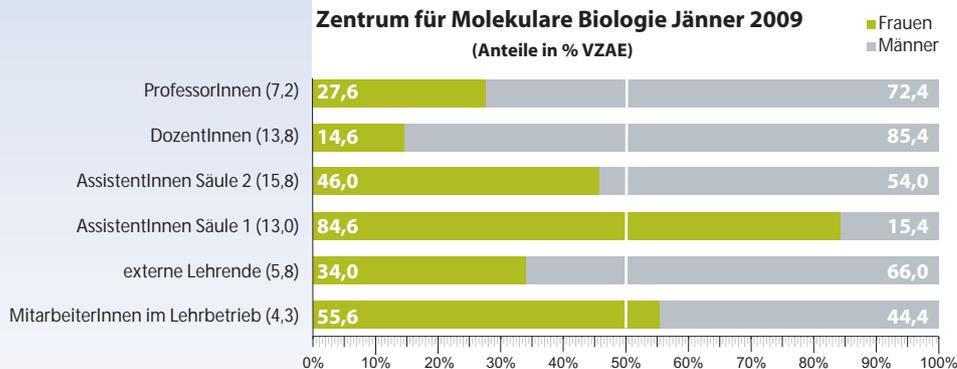


WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL  
ZENTRUM FÜR MOLEKULARE BIOLOGIE

**Zentrum für Molekulare Biologie Jänner 2008**  
(Anteile in % VZAE)



**Zentrum für Molekulare Biologie Jänner 2009**  
(Anteile in % VZAE)

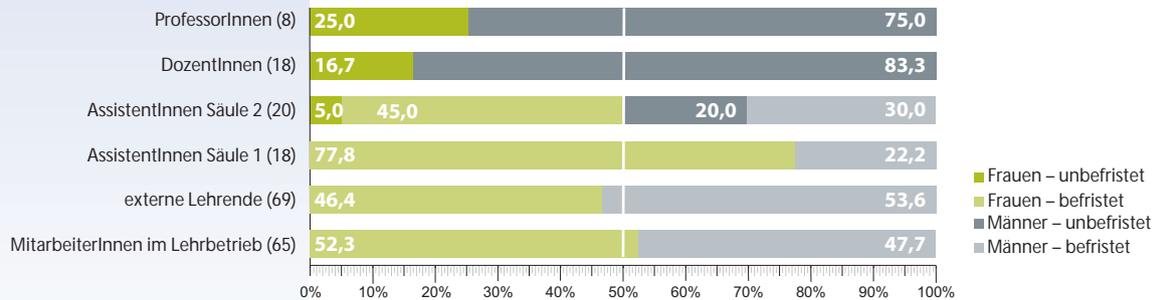


Hinweis: Das Zentrum für Molekulare Biologie besteht seit Jänner 2007. Für 2006 liegen für diese Einrichtung daher keine Zahlen vor.

**Zentrum für Molekulare Biologie Jänner 2008**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



**Zentrum für Molekulare Biologie Jänner 2009**  
(in Absolutzahlen, Anteile des befristeten/unbefristeten Personals)



Hinweis: Das Zentrum für Molekulare Biologie besteht seit Jänner 2007. Für 2006 liegen für diese Einrichtung daher keine Zahlen vor.

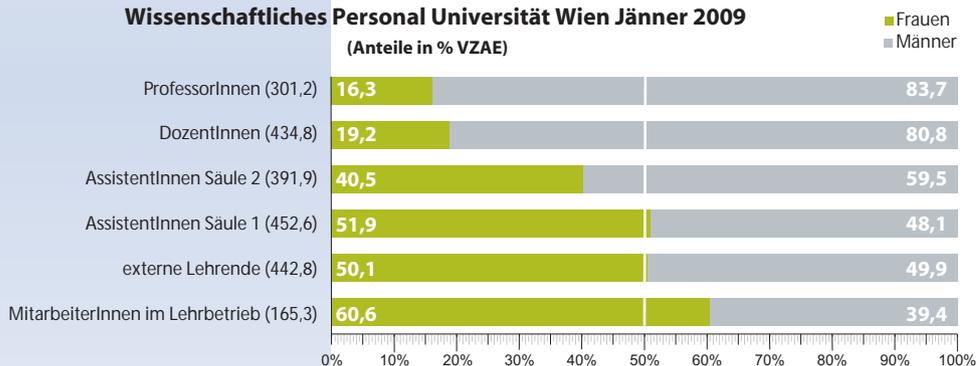
## WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL GESAMTÜBERBLICK

Anschließend an die Frauen- und Männeranteile in den 6 Personalkategorien ProfessorInnen, DozentInnen, AssistentInnen Säule 2, AssistentInnen Säule 1, externe Lehrende

sowie MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb an den 18 Fakultäten und Zentren werden nun diese Personalkategorien in einem fakultäts-/zentrumsübergreifenden Überblick für die Universität Wien abgebildet.

### Wissenschaftliches Personal Universität Wien Jänner 2009

(Anteile in % VZAE)



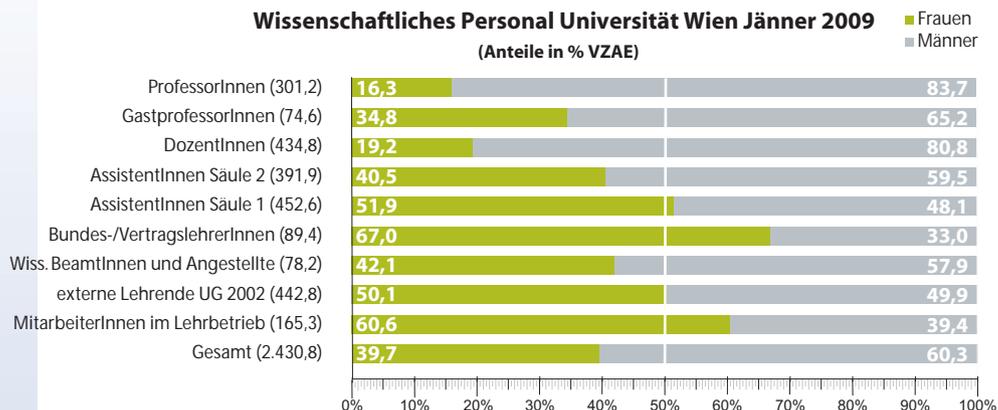
Hinweise:  
Das Drittmittelpersonal ist in diesen Darstellungen nicht umfasst. Die Abbildungen zum Drittmittelpersonal finden Sie im anschließenden Kapitel.

Die Zeiträume Jänner 2005 sowie Jänner 2007 sind in der Broschüre „Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien“, Referat Frauenförderung und Gleichstellung (Hg.), Wien 2007, abgebildet.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die aktuellen (Jänner 2009) Frauen- und Männeranteile des wissenschaftlichen Personals der Universität Wien, wobei neben den bisher dargestellten 6 Personalkategorien (ProfessorInnen, DozentInnen, AssistentInnen Säule 2, AssistentInnen Säule 1, externe Lehrende sowie MitarbeiterInnen im Lehrbetrieb) hier die Personengruppen der GastprofessorInnen, der Bundes-/VertragslehrerInnen sowie der wissenschaftlichen BeamtInnen und Angestellten dargestellt werden. Diese 9 Personalkategorien wurden sowohl in Vollzeit-äquivalenten als auch in Absolutzahlen dargestellt.

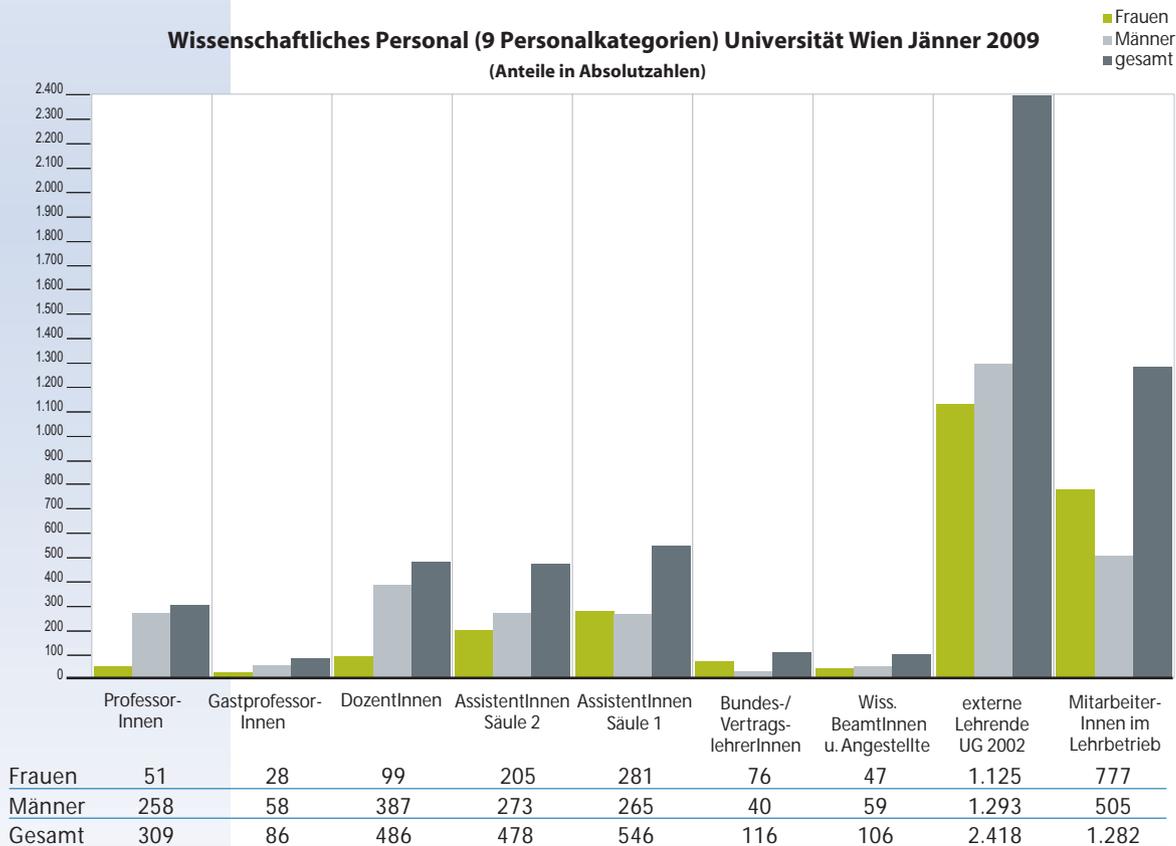
### Wissenschaftliches Personal Universität Wien Jänner 2009

(Anteile in % VZAE)



### Wissenschaftliches Personal (9 Personalkategorien) Universität Wien Jänner 2009

(Anteile in Absolutzahlen)



Hinweis: Das Drittmittelpersonal ist in diesen Darstellungen nicht umfasst. Die Abbildungen zum Drittmittelpersonal finden Sie im anschließenden Kapitel.

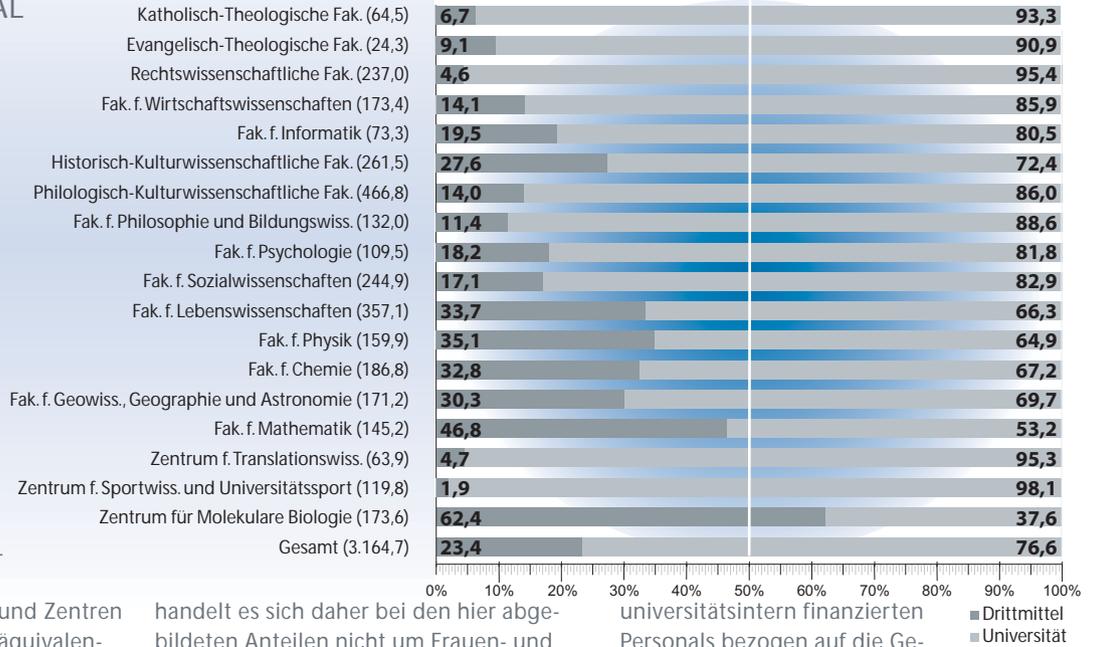
## WISSENSCHAFTLICHES PERSONAL DRITTMITTELPERSONAL

Das extern finanzierte Personal der Universität Wien wurde in den bisherigen Darstellungen der Frauen- und Männeranteile nicht umfasst. Da diese Personalkategorie an manchen Fakultäten/Zentren einen wesentlichen Anteil des wissenschaftlichen Personals ausmacht, wird das Drittmittelpersonal nun gesondert dargestellt.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über den aktuellen (Jänner 2009) Anteil des Drittmittelpersonals am wissenschaftlichen Personal an den 18 Fakultäten und Zentren der Universität Wien in Vollzeitäquivalenten (VZAE). Im Unterschied zu allen anderen Abbildungen in dieser Broschüre

### Verhältnis Drittmittelpersonal – universitätsintern finanziertes Personal

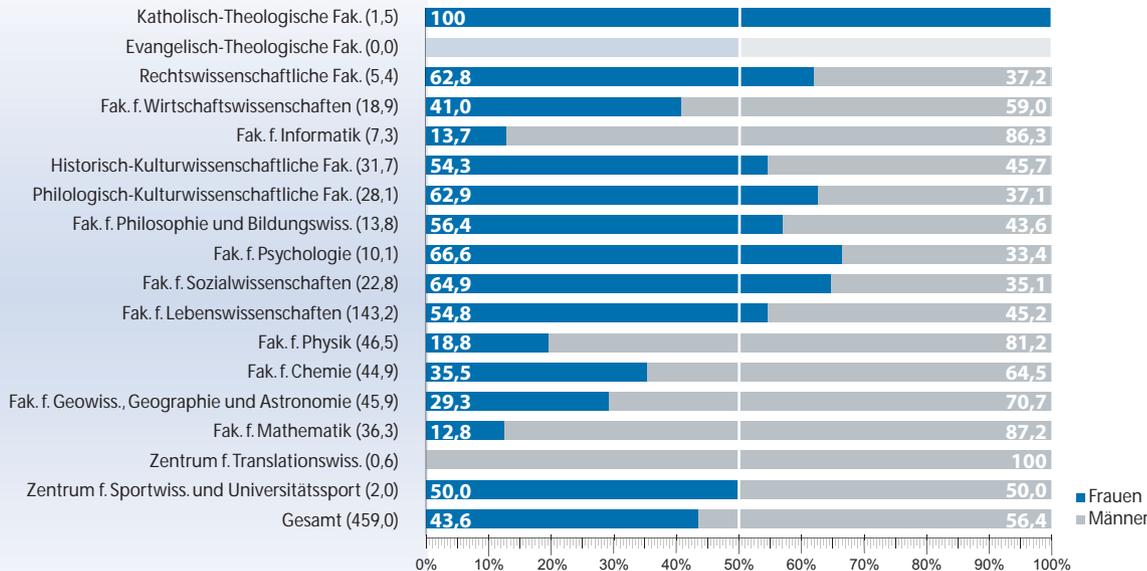
Universität Wien Jänner 2009 (Anteile in % VZAE)



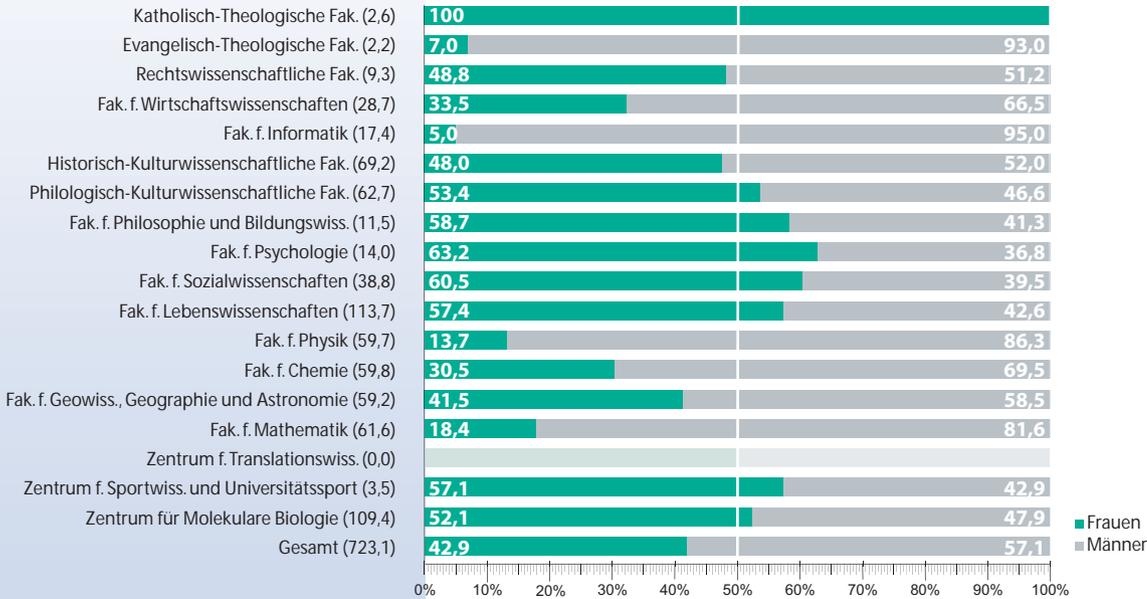
handelt es sich daher bei den hier abgebildeten Anteilen nicht um Frauen- und Männeranteile, sondern um den Anteil des Drittmittelpersonals und den Anteil des

universitätsintern finanzierten Personals bezogen auf die Gesamtsumme des wissenschaftlichen Personals an den Fakultäten/Zentren.

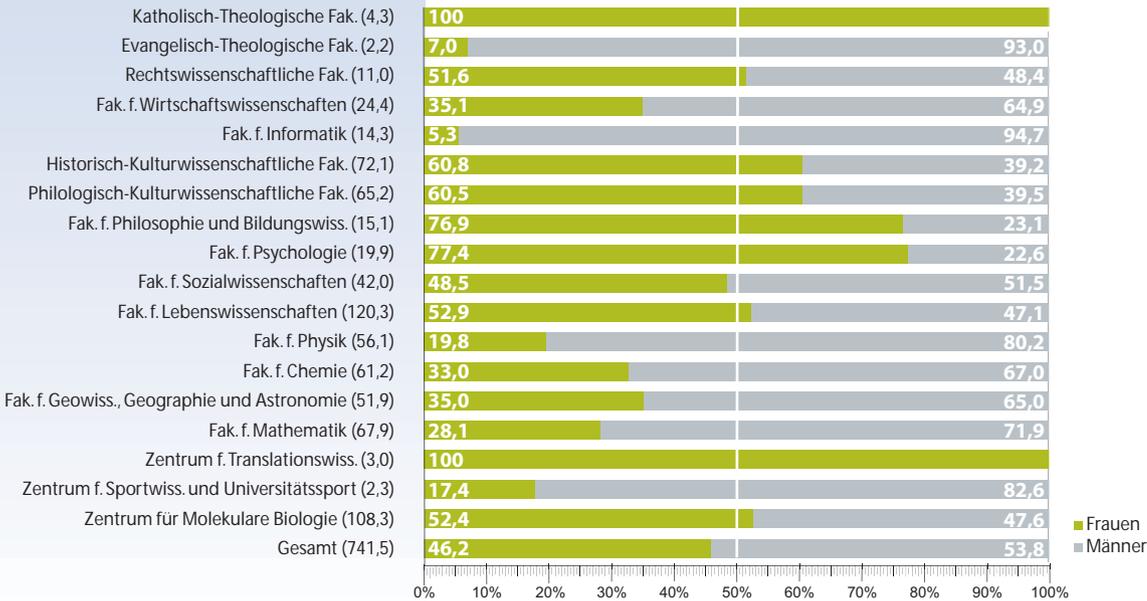
### Wissenschaftliches Personal Drittmittel Jänner 2006 (Anteile in % VZAE)



**Wissenschaftliches Personal Drittmittel Jänner 2008**  
(Anteile in % VZAE)



**Wissenschaftliches Personal Drittmittel Jänner 2009**  
(Anteile in % VZAE)

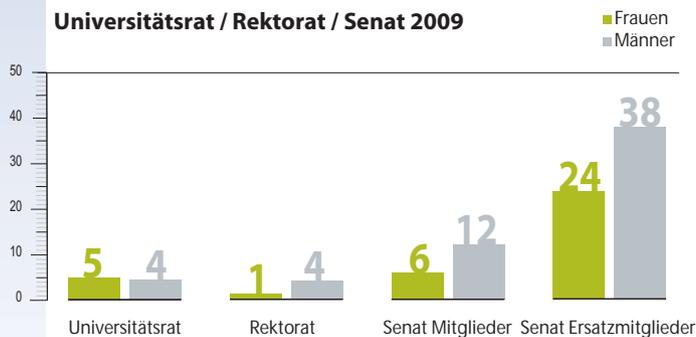
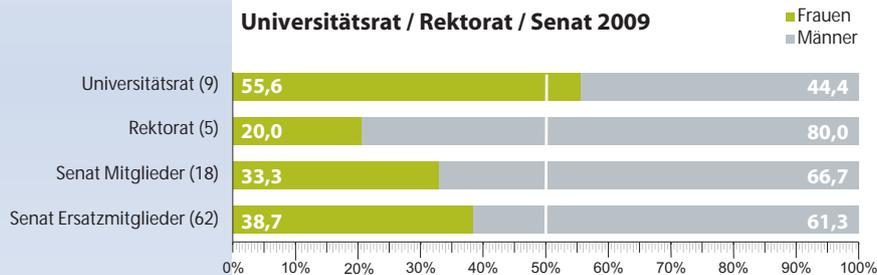


## LEITUNGSFUNKTIONEN

Die Leitungsfunktionen an der Universität Wien werden für den Zeitpunkt Jänner 2009 abgebildet. Von den 9 Universitätsratsmitgliedern sind 5 Frauen und 4 Männer, womit der Frauenanteil etwas über 50% beträgt. Im Rektorenteam ist eines der vier Vizerektorate mit einer Wissenschaftlerin besetzt, der Frauenanteil im Rektorenteam (5 Personen) beträgt daher 20%.

Von den 18 Senatsmitgliedern in der Funktionsperiode bis Juni 2009 waren 12 Männer und 6 Frauen, der Männeranteil betrug somit 66,7%, der Frauenanteil 33,3%.

Unter den Ersatzmitgliedern des Senats war der Frauenanteil mit 38,7% geringfügig höher, von den 62 Mitgliedern waren 24 Frauen.



**A**uf der Ebene der Leitungspositionen der Fakultäten und Zentren beträgt der Frauenanteil bei den DekanInnen bzw. ZentrumsleiterInnen 5,6%: eine der 18 wissenschaftlichen Organisationseinheiten der Universität Wien (Fakultäten/Zentren) wird von einer Frau geleitet.

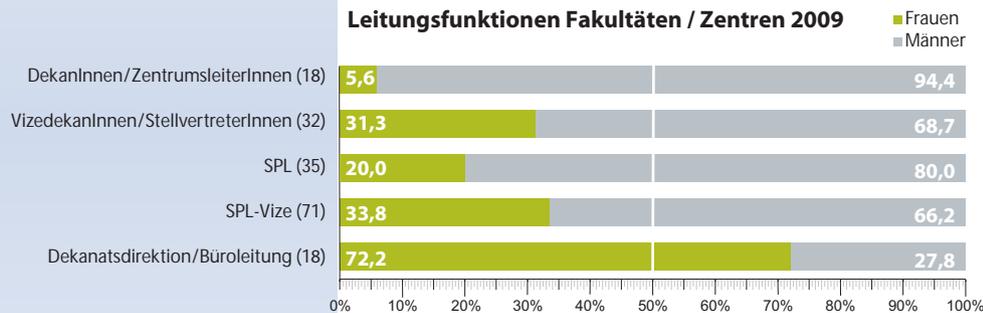
Die Leitungsstellvertretung haben zu einem Drittel Frauen inne: von 32 Vize-dekanInnen/StellvertreterInnen sind 10 Frauen.

Für die 35 Studienprogrammleitungen (SPL) sind zu vier Fünftel Männer, zu einem

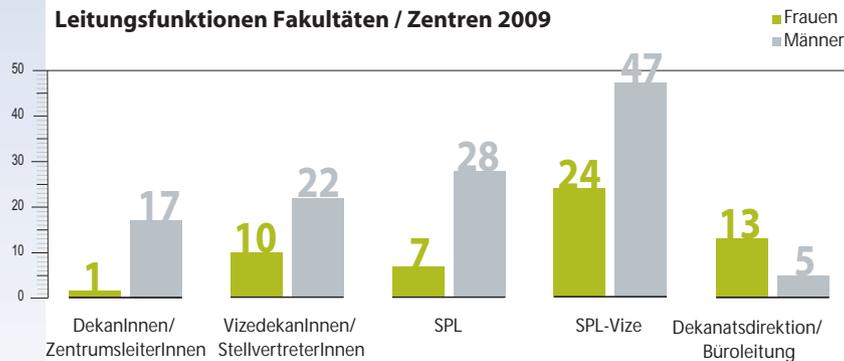
Fünftel Frauen hauptverantwortlich: 28 Männer und 7 Frauen, womit der Frauenanteil 20% beträgt.

Der Bereich der leitenden Positionen in der Fakultäts-/Zentrumsverwaltung weist dagegen ein anderes Bild der Frauen- und Männeranteile auf: Nahezu drei Viertel (72,2%) der 18 Dekanatsdirektionen bzw. Büros werden von einer Frau geleitet (11 Dekanatsdirektorinnen, 2 Büroleiterinnen), rund ein Viertel (27,8%) hat einen Leiter (4 Dekanatsdirektoren, 1 Büroleiter).

**Leitungsfunktionen Fakultäten / Zentren 2009**



**Leitungsfunktionen Fakultäten / Zentren 2009**



Im Studienjahr 2006/07 wurden 51 Habilitationskommissionen sowie 44 Berufungskommissionen eingesetzt. In allen Personengruppen dieser Kommissionen (Mitglieder, interne sowie externe GutachterInnen) beträgt der Frauenanteil weit unter 30%. Bei den internen GutachterInnen beträgt der Frauenanteil bei den Habilitationskommissionen sogar nur knapp über 17% (von den 105 GutachterInnen waren 87 Männer und 18 Frauen), bei den Berufungskommissionen

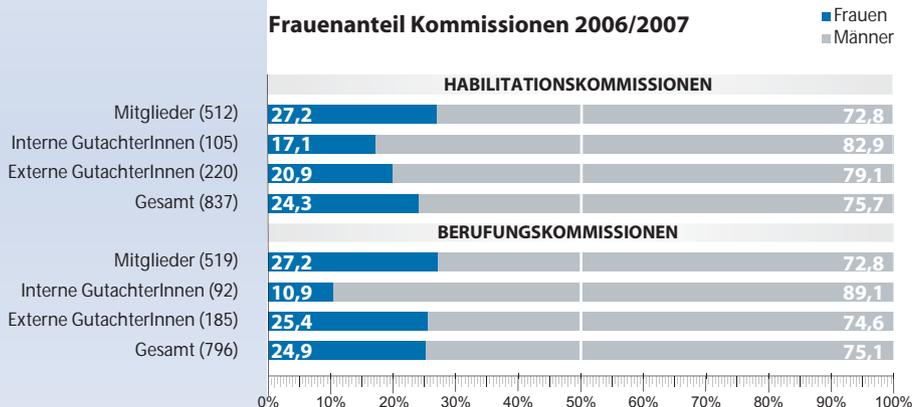
## KOMMISSIONEN HABILITATIONSKOMMISSIONEN/BERUFUNGSKOMMISSIONEN

sionen knappe 11% (von 92 GutachterInnen: 82 Männer, 10 Frauen). Im Studienjahr 2007/08 wurden 42 Habilitationskommissionen und 59 Berufungskommissionen eingesetzt. Die Frauenanteile sind im Vergleich zum Studienjahr 2006/07 etwas gestiegen. Frauenanteile unter 30% sind hier nur mehr bei den internen GutachterInnen zu finden, der diesbezügliche Frauenanteil bei Habilitationskommissionen liegt knapp über 23% (von 86 GutachterInnen:

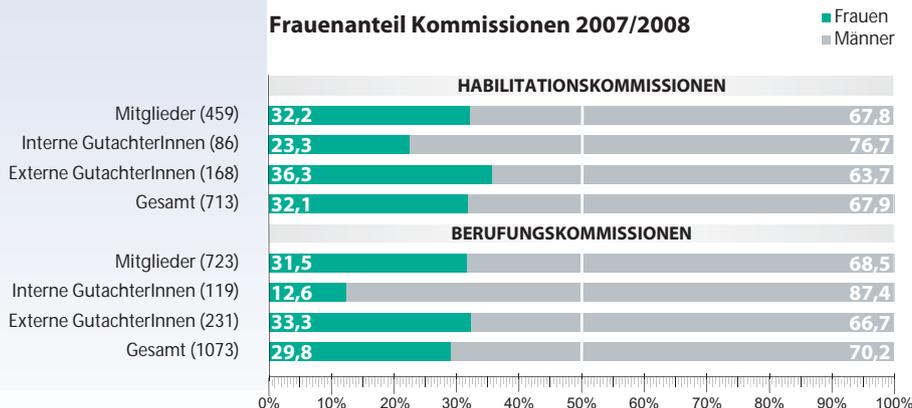
66 Männer, 20 Frauen), bei Berufungskommissionen knapp unter 13% (von 119 GutachterInnen: 104 Männer und 15 Frauen). Die Frauenanteile bei den Mitgliedern bzw. den externen GutachterInnen liegen zwischen 30% und 35%.

In beiden Jahren gab es Fälle, in denen die Zusammensetzungen der Kommissionen beanstandet wurden und die Fakultäten/Zentren aufgefordert wurden, Frauen in die GutachterInnen-Listen aufzunehmen.

**Frauenanteil Kommissionen 2006/2007**



**Frauenanteil Kommissionen 2007/2008**

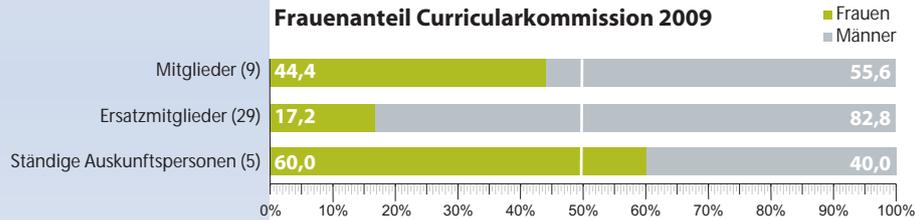


Hinweis:  
Die Angaben in den Klammern sind Absolutzahlen.

## KOMMISSIONEN CURRICULARKOMMISSION DES SENATS

Die Curricular Kommission des Senats ist laut dem Universitätsgesetz 2002 jenes Gremium, das über die Änderungen und Neugestaltungen aller Curricula (=Studienpläne) der Universität Wien entscheidet.

Die Kommission hat 9 Mitglieder und 29 Ersatzmitglieder. Darüber hinaus werden 5 ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen der Universität Wien als ständige Auskunftspersonen zu den Sitzungen der Curricular Kommission eingeladen.

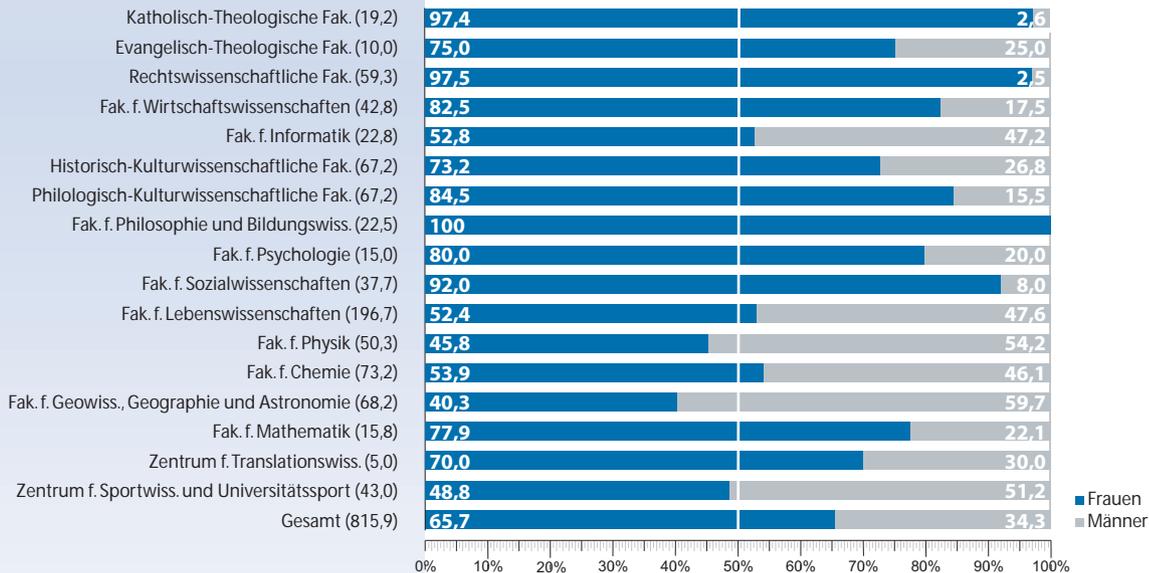


## ALLGEMEINES UNIVERSITÄTSPERSONAL FAKULTÄTEN/ZENTREN

Die Abbildungen der Frauen- und Männeranteile im Bereich des allgemeinen Personals (administratives, technisches und Bibliothekspersonal) an den 18 Fakultäten/Zentren der Universität Wien geben ein wenig überraschendes Bild wider: mehr als die Hälfte aller Fakultäten/Zentren hat Frauenanteile von rund 75%

oder höher. Einige Fakultäten haben nahezu ausschließlich Mitarbeiterinnen im Bereich des allgemeinen Personals. Nur ca. ein Drittel der 18 wissenschaftlichen Organisationseinheiten hat annähernd ausgeglichene Geschlechterverhältnisse, also Frauen- und Männeranteile rund um 50%.

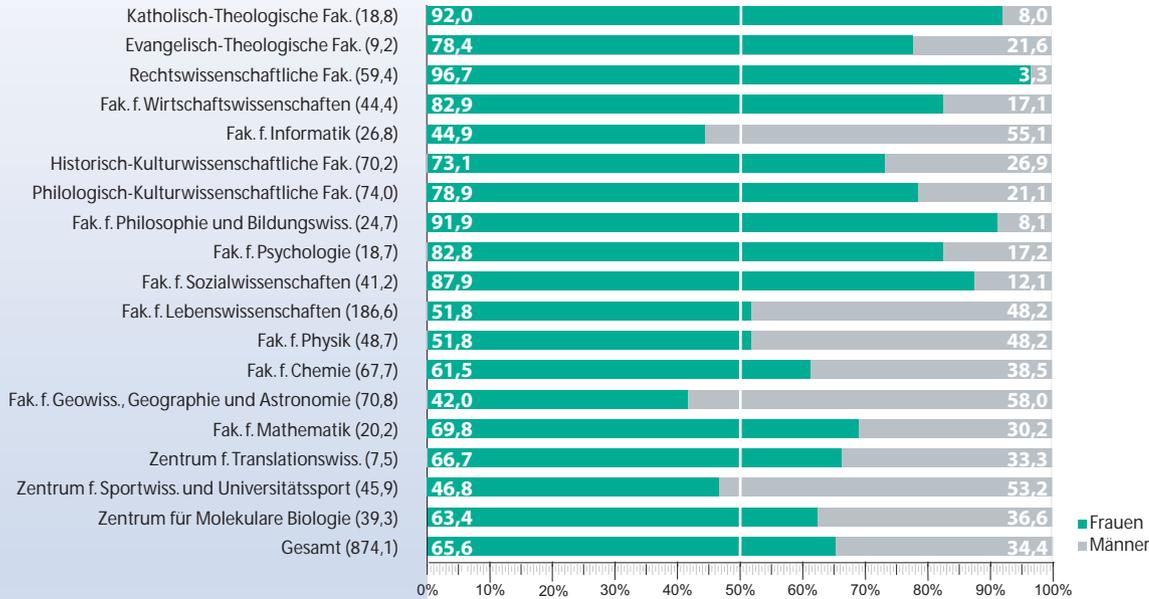
**Allgemeines Universitätspersonal Jänner 2006**  
(Anteile in % VZAE)



Hinweis: Das Zentrum für Molekulare Biologie besteht seit Jänner 2007. Für 2006 liegen für diese Einrichtung daher keine Zahlen vor.

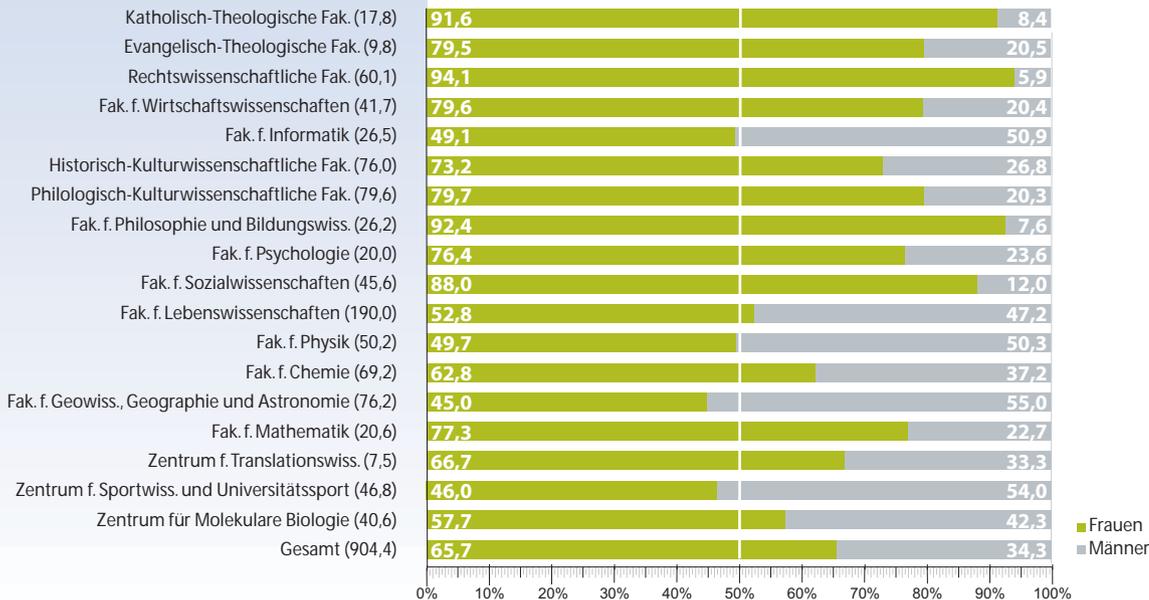
### Allgemeines Universitätspersonal Jänner 2008

(Anteile in % VZAE)



### Allgemeines Universitätspersonal Jänner 2009

(Anteile in % VZAE)

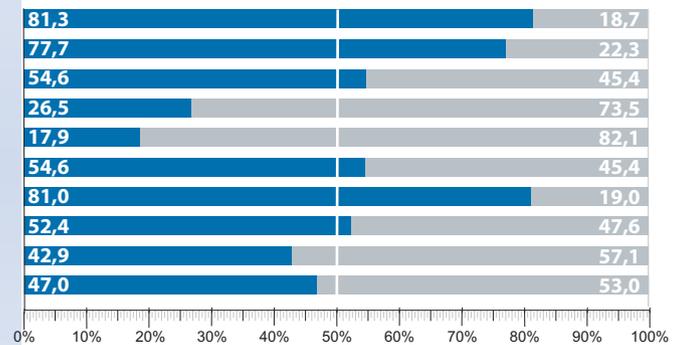


## ALLGEMEINES UNIVERSITÄTSPERSONAL DIENSTLEISTUNGSEINRICHTUNGEN

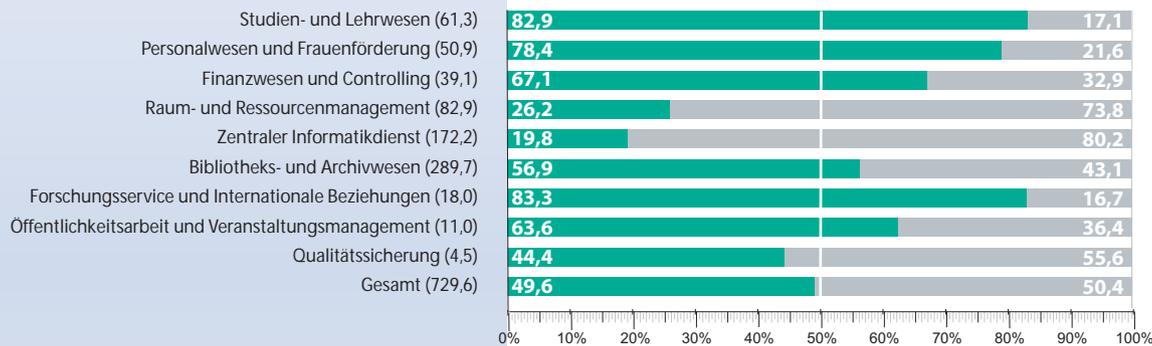
In den 8 Dienstleistungseinrichtungen (DLE) sowie der besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung der Universität Wien sind bei den Frauen- und Männeranteilen große Unterschiede bemerkbar. Drei der DLE haben einen Frauenanteil von 75% oder höher, womit das Personal dieser Einrichtungen zu drei Viertel weiblich ist. Vier weitere Einrichtungen haben zwischen 50% und 65% Frauen im Personalstand. Eine der hier abgebildeten Einrichtungen hat Frauenanteile unter 30%, eine weitere Organisationseinheit weist Frauenanteile von unter 20% auf.

Studien- und Lehrwesen (58,8)	81,3	18,7
Personalwesen und Frauenförderung (49,4)	77,7	22,3
Finanzwesen und Controlling (37,1)	54,6	45,4
Raum- und Ressourcenmanagement (87,7)	26,5	73,5
Zentraler Informatikdienst (159,6)	17,9	82,1
Bibliotheks- und Archivwesen (271,3)	54,6	45,4
Forschungsservice und Internationale Beziehungen (15,8)	81,0	19,0
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement (10,5)	52,4	47,6
Qualitätssicherung (3,5)	42,9	57,1
Gesamt (693,7)	47,0	53,0

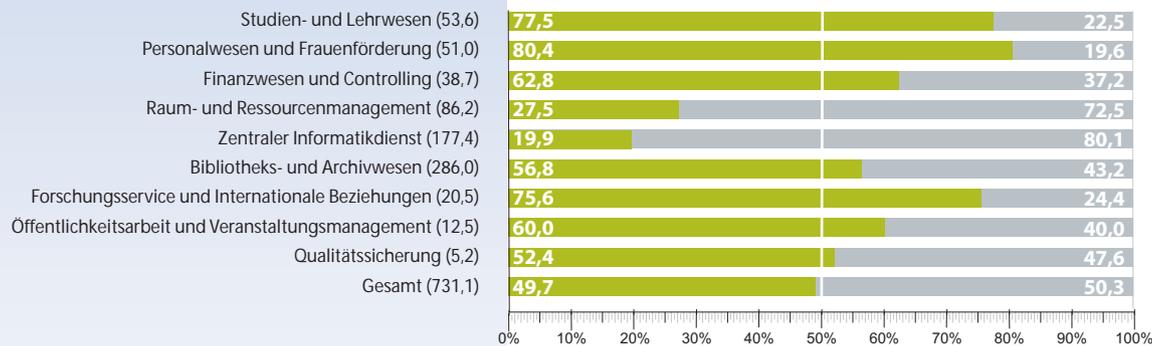
**Allgemeines Universitätspersonal DLE Jänner 2006** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



**Allgemeines Universitätspersonal DLE Jänner 2008** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)



**Allgemeines Universitätspersonal DLE Jänner 2009** ■ Frauen ■ Männer  
(Anteile in % VZAE)

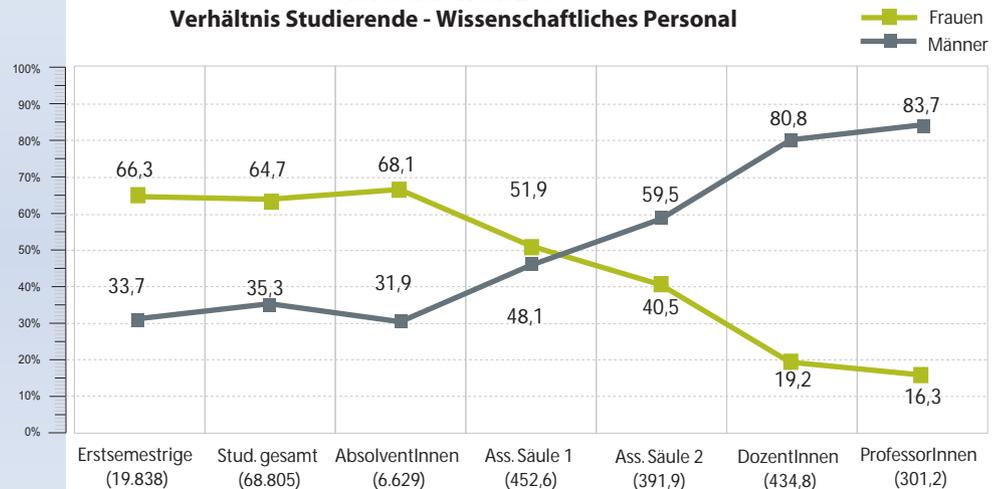


## KARRIEREVERLÄUFE UNIVERSITÄT WIEN

Die Abbildungen in diesem Kapitel sollen die Daten aus den beiden Bereichen »Studierende« und »wissenschaftliches Personal« zu einander in Verhältnis setzen. Das Phänomen der hohen Frauenanteile unter den Studierenden und der nach wie vor niedrigen Frauenanteile auf den höchsten Stufen der wissenschaftlichen Karriere ist hinlänglich

bekannt. Die nachfolgenden Abbildungen belegen die Aktualität dieses Phänomens an der Universität Wien für die Universität im Gesamten aber auch für jede ihrer einzelnen wissenschaftlichen Einrichtungen, wobei die Ausprägung der »Karriereverläufe« an den 18 Fakultäten und Zentren sehr unterschiedlich ist.

**Universität Wien 2009:  
Verhältnis Studierende - Wissenschaftliches Personal**



Die Darstellung der Frauenanteile bei Erstsemestrigen, Studierenden gesamt und den AbsolventInnen sowie im wissenschaftlichen Bereich bei den AssistentInnen Säule 1 und Säule 2 und anschließend den beiden Gruppen habilitierter WissenschaftlerInnen – den DozentInnen und ProfessorInnen – ist auch im Jahr 2009 ein »Scherendiagramm«. Die einzige Personengruppe, bei der die

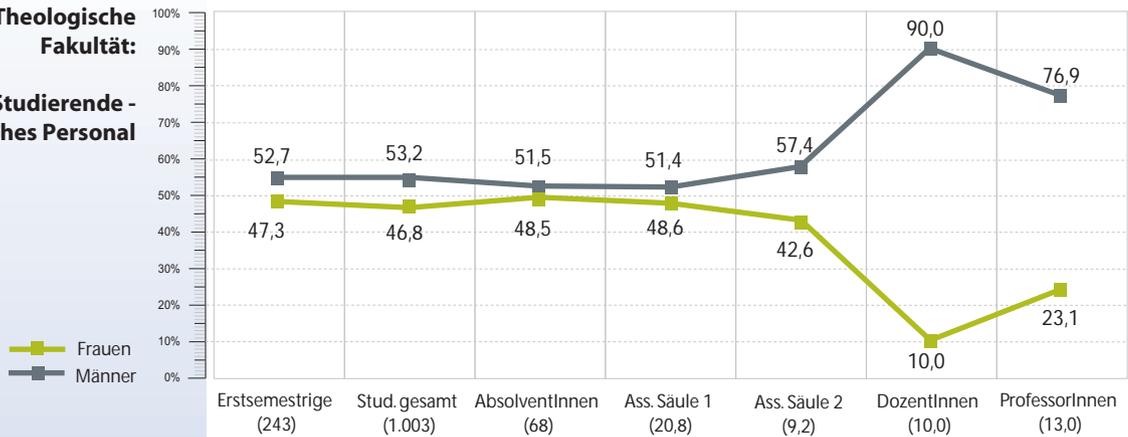
Geschlechterverhältnisse ausgeglichen sind, ist jene der AssistentInnen Säule 1. Die Studierenden der Universität Wien sind zu zwei Drittel weiblich. Die AssistentInnen Säule 2 dagegen nahezu zu zwei Drittel männlich. Unter den habilitierten WissenschaftlerInnen ist nur mehr jede fünfte Person eine Frau, die Frauenquote unter den ProfessorInnen betrug im Jänner 2009 knapp über 16%.

Hinweis:

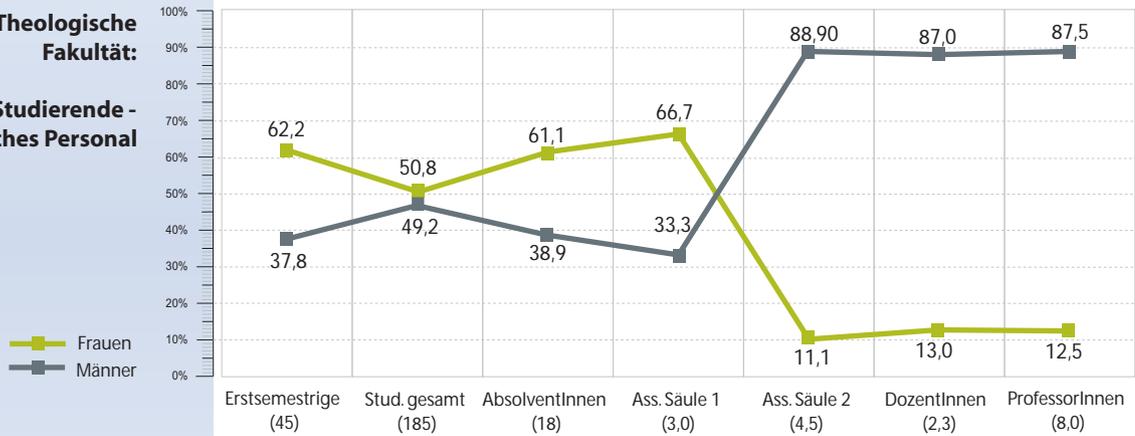
Die Zahlen für das Personal wurden in Vollzeitäquivalenten (VZAE) abgebildet und beziehen sich auf Jänner 2009.

Die Zahlen der Studierenden (Bakkalaureat-/Master-/Diplom-/Lehramtsstudien) sind in Absolutzahlen angeführt und stammen aus dem Studienjahr 2007/08.

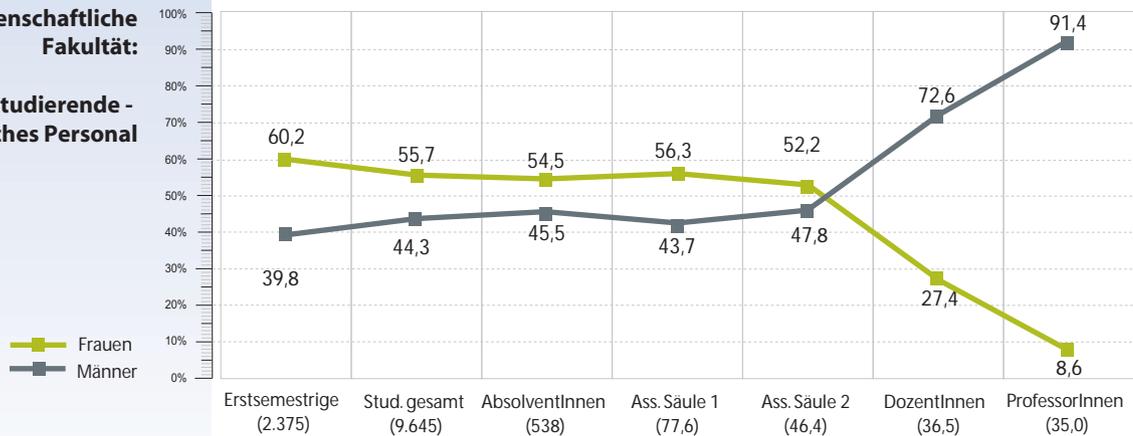
**Katholisch-Theologische Fakultät:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



**Evangelisch-Theologische Fakultät:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**

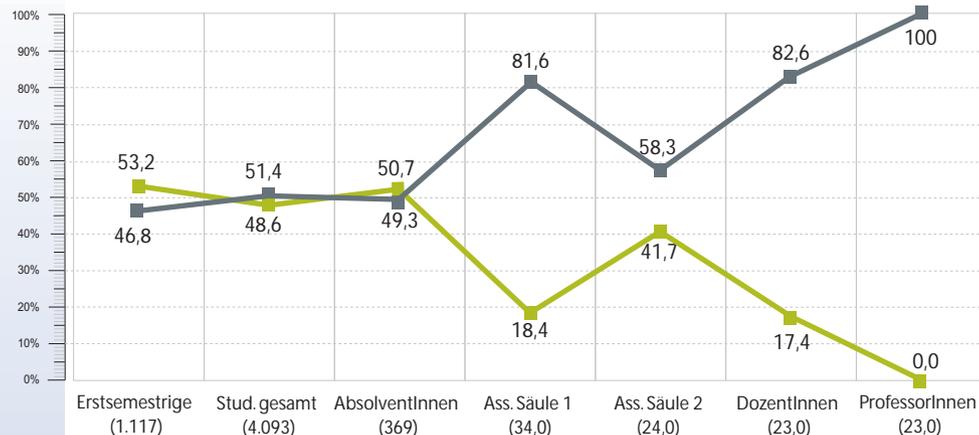


**Rechtswissenschaftliche Fakultät:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



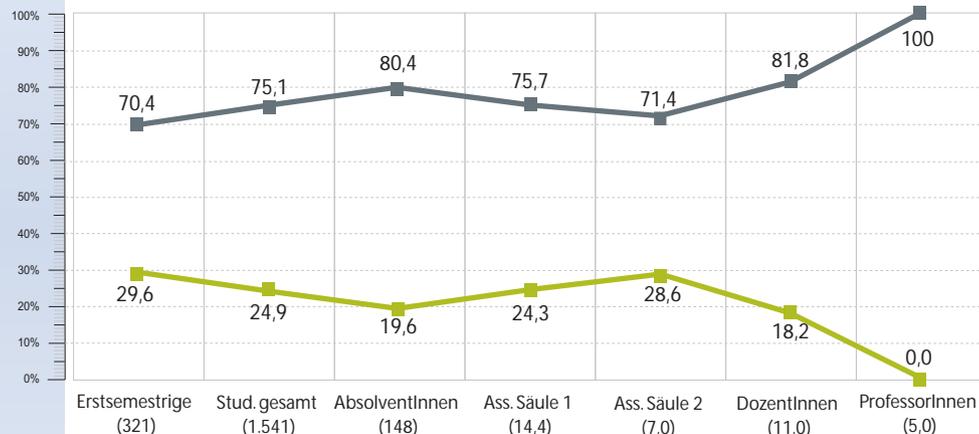
**Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**

■ Frauen  
■ Männer



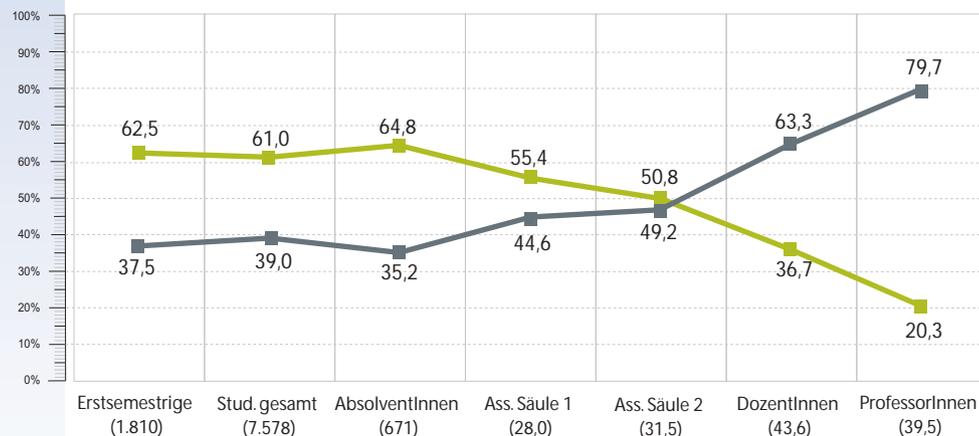
**Fakultät für Informatik:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**

■ Frauen  
■ Männer



**Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**

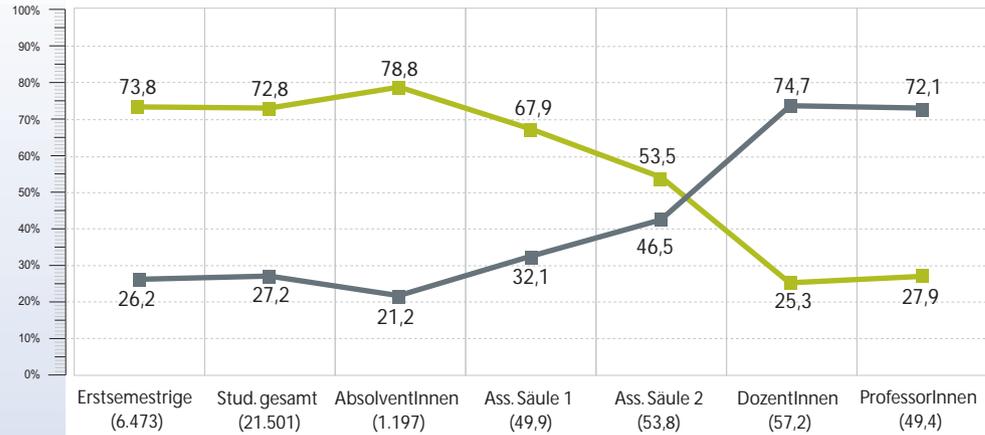
■ Frauen  
■ Männer



**Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät:**

**Verhältnis Studierende - Wissenschaftliches Personal**

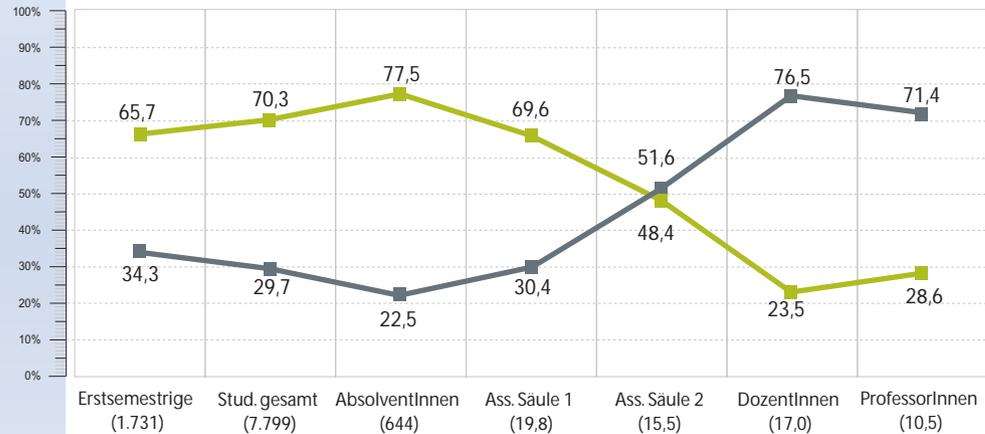
Frauen  
Männer



**Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft:**

**Verhältnis Studierende - Wissenschaftliches Personal**

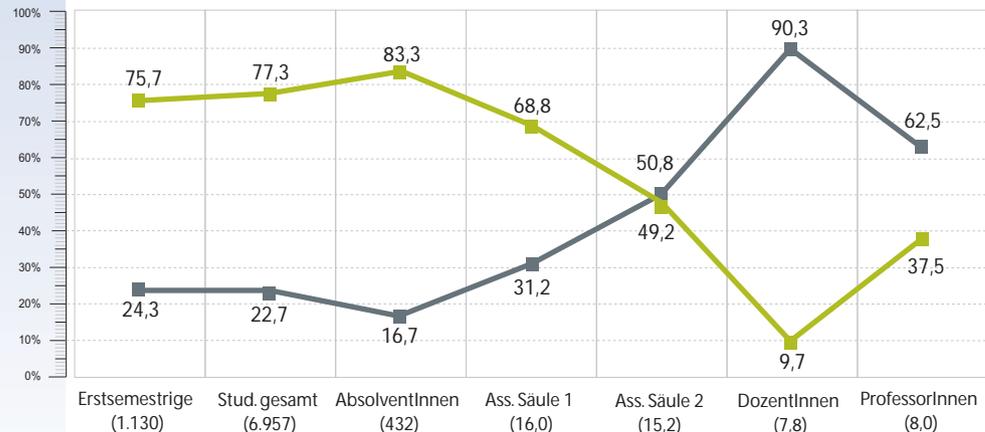
Frauen  
Männer



**Fakultät für Psychologie:**

**Verhältnis Studierende - Wissenschaftliches Personal**

Frauen  
Männer



**Fakultät für Sozialwissenschaften:**

**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**

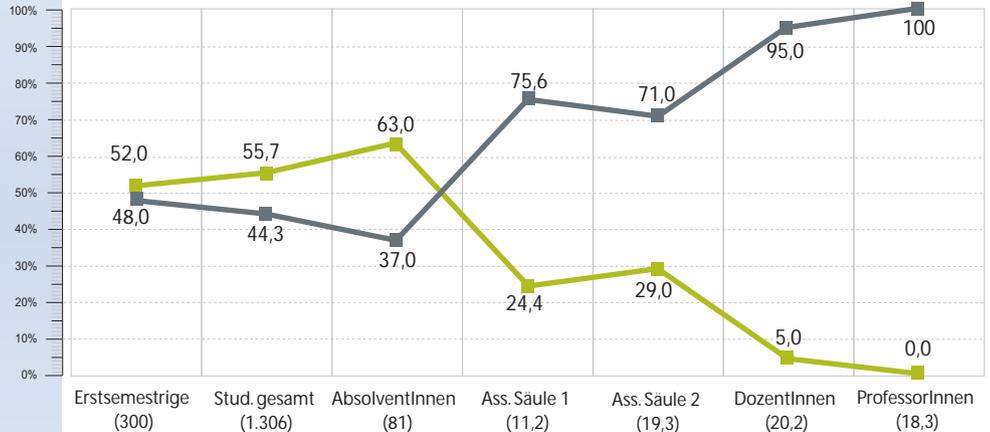
■ Frauen  
■ Männer



**Fakultät für Mathematik:**

**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**

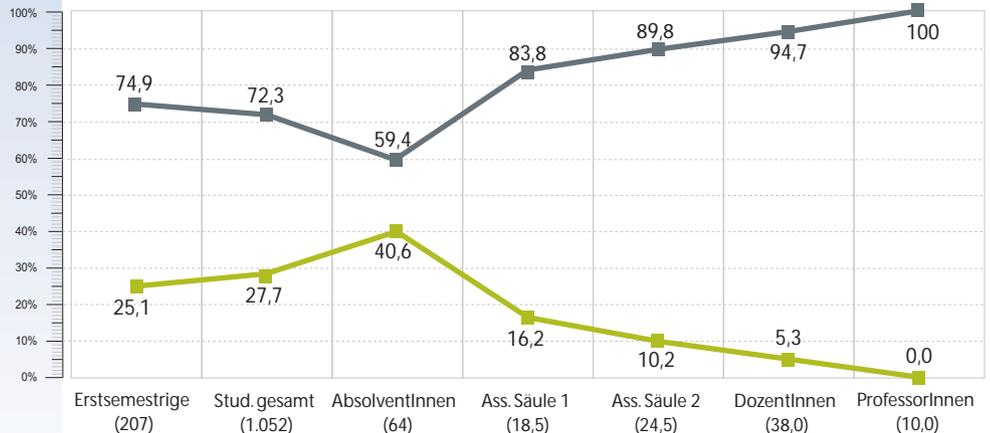
■ Frauen  
■ Männer



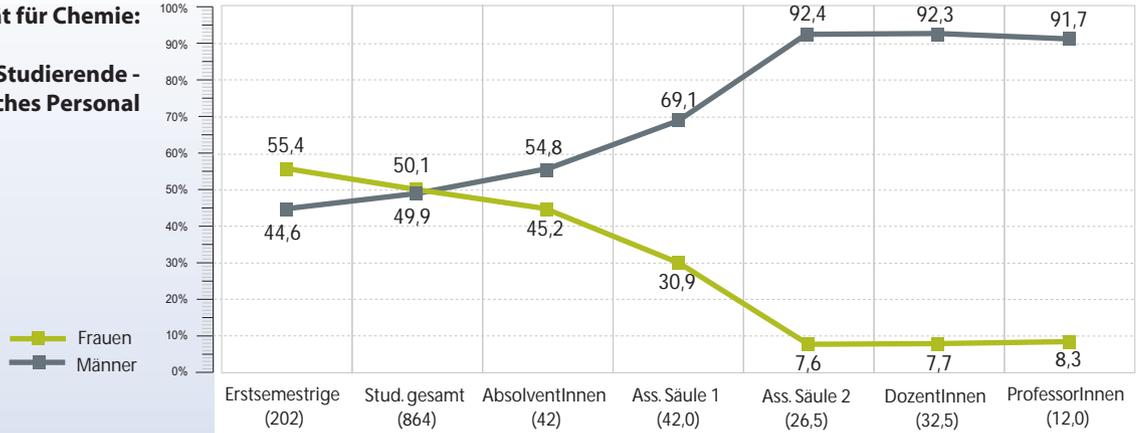
**Fakultät für Physik:**

**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**

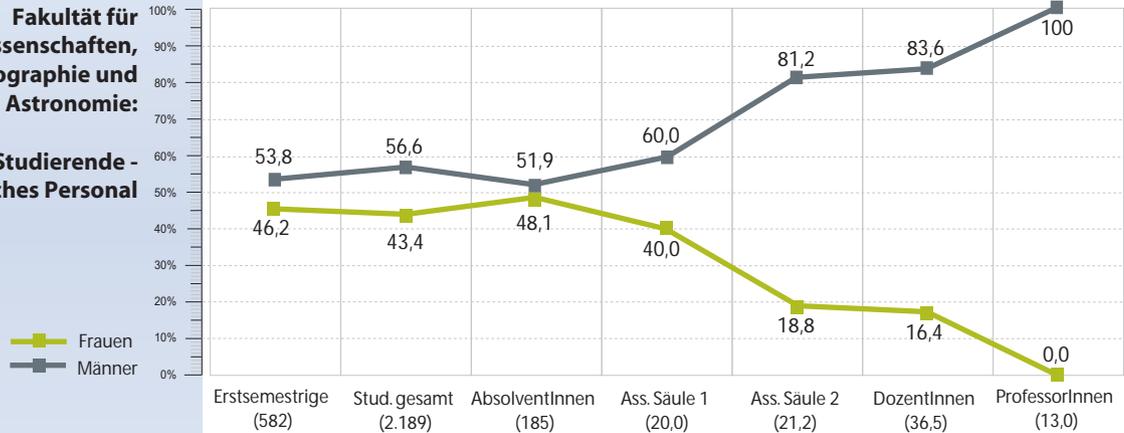
■ Frauen  
■ Männer



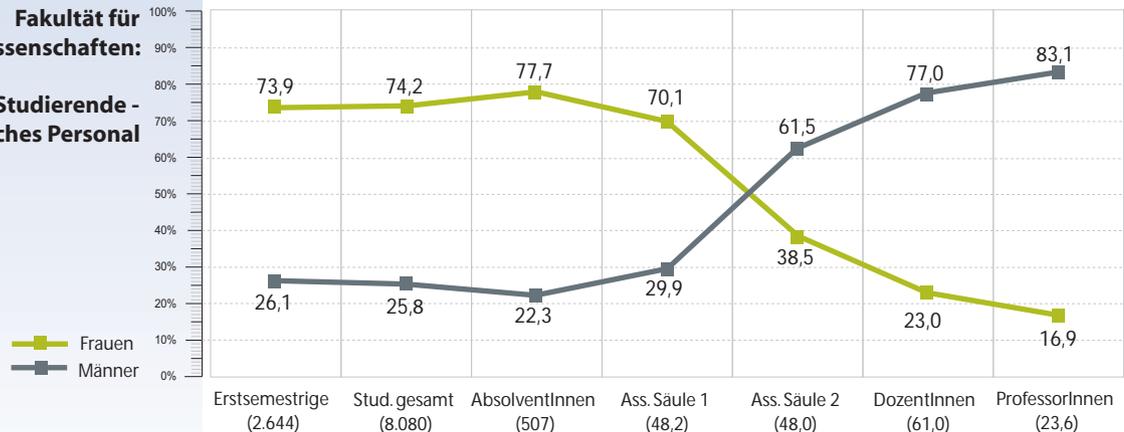
**Fakultät für Chemie:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



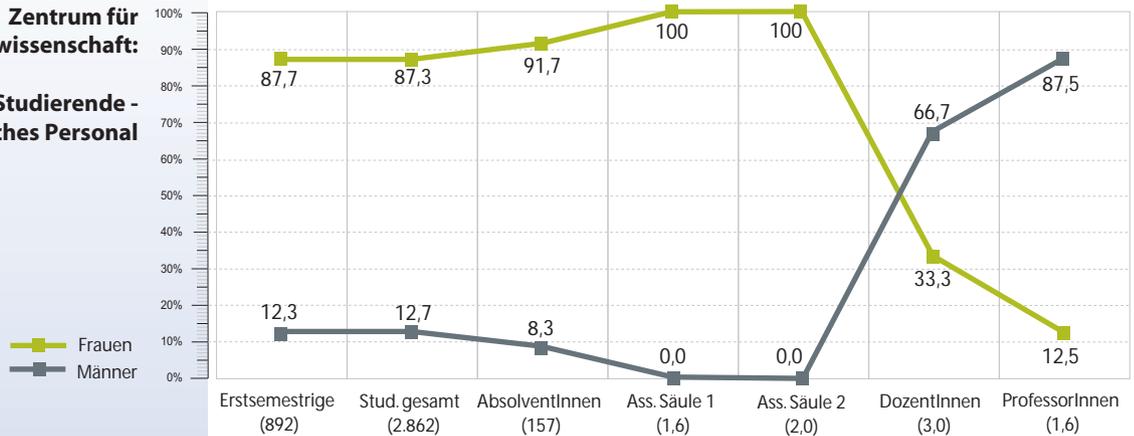
**Fakultät für  
Geowissenschaften,  
Geographie und  
Astronomie:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



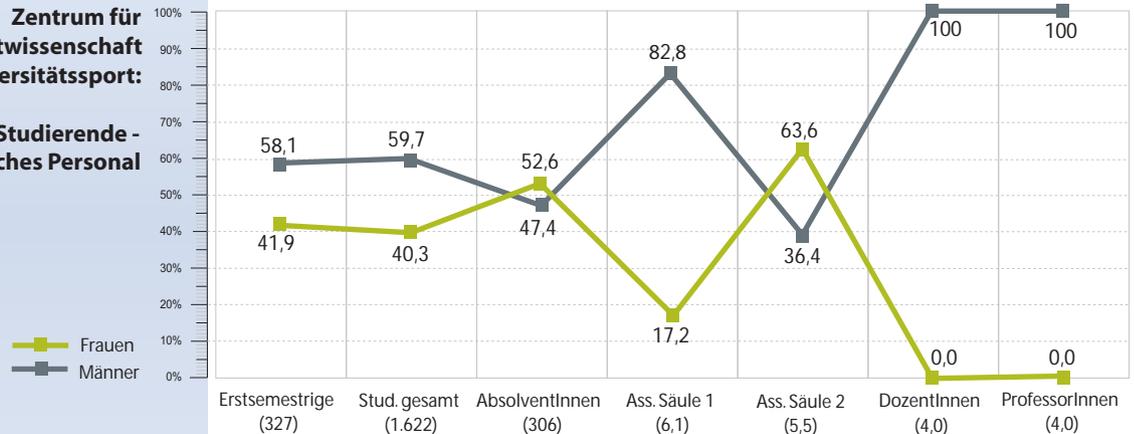
**Fakultät für  
Lebenswissenschaften:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



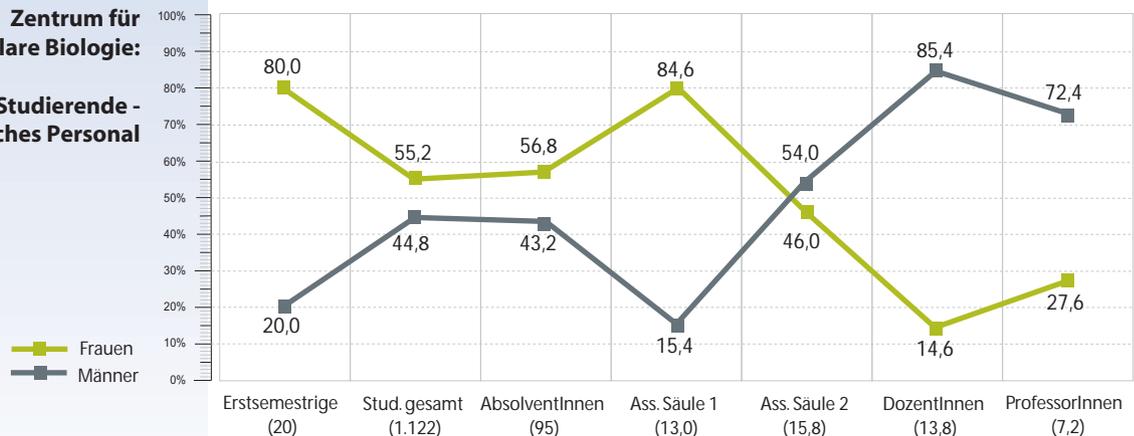
**Zentrum für Translationswissenschaft:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



**Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



**Zentrum für Molekulare Biologie:**  
**Verhältnis Studierende -  
Wissenschaftliches Personal**



## ENTWICKLUNG DER FRAUENQUOTEN UNIVERSITÄT WIEN

Das letzte Kapitel der Abbildungen von Frauen- und Männeranteilen widmet sich nun einem Rückblick: wie haben sich die Frauenanteile an der Universität Wien während der vergangenen fünf Jahre, beginnend mit 2005 bis 2009 entwickelt?

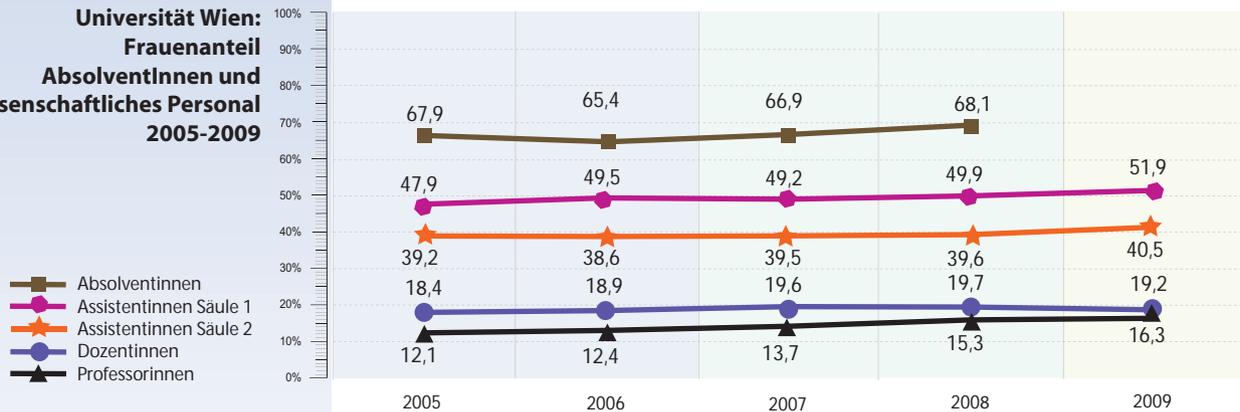
Der Gesamtüberblick für die Universität Wien zeigt: Die Frauenanteile steigen bei allen abgebildeten Personengruppen nahezu kontinuierlich an.

Geringfügige Rückgänge sind bei AbsolventInnen zwischen dem Studienjahr 2004/05 und 2005/06, bei AssistentInnen Säule 1 zwischen Jänner 2006 und Jänner 2007, bei AssistentInnen Säule 2 zwischen Jänner 2005 und Jänner 2006 sowie bei DozentInnen zwischen Jänner 2008 und Jänner 2009 zu bemerken.

Im Bereich des wissenschaftlichen Personals ist der verhältnismäßig geringste Anstieg im Vergleich der Ausgangszahlen vom Jänner 2005 zu den Zahlen vom Jänner 2009 bei den AssistentInnen Säule 2 zu verzeichnen: die Frauenanteile sind von 39,2% im Jahr 2005 auf 40,5% im Jahr 2009 gestiegen. Die AssistentInnen Säule 2 und die AssistentInnen Säule 1 sind jene zwei Gruppen des wissenschaftlichen Personals, bei denen die Frauenanteile die 40%-Marke erreicht bzw. überschritten haben.

Der verhältnismäßig höchste Anstieg des Frauenanteils ist bei der Personengruppe der ProfessorInnen festzustellen: Ausgehend von 12,1% im Jänner 2005, beträgt der Frauenanteil bei den ProfessorInnen im Jänner 2009 16,3%, was einen Anstieg von mehr als einem Drittel bezogen auf die Ausgangszahlenbasis (12,1%) bedeutet.

**Universität Wien:  
Frauenanteil  
AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005-2009**



**Hinweise:**

Alle Daten, die für die vorliegenden Überblicksdarstellungen herangezogen wurden, sind einerseits der Broschüre „Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien“ (vom Referat Frauenförderung und Gleichstellung im Jahr 2007 herausgegeben) entnommen, sowie andererseits in der vorliegenden Broschüre zu finden.

Da zum Publikationszeitpunkt noch keine vollständigen Daten zu AbsolventInnen des Studienjahres 2008/09 vorlagen, wurden die Frauenanteile bei AbsolventInnen bis inklusive Studienjahr 2007/08 abgebildet.

ENTWICKLUNG DER FRAUENQUOTEN  
EINZELDARSTELLUNGEN FAKULTÄTEN/ZENTREN

Die folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Frauenquoten im Zeitraum 2005-2009 an jeder/jedem der 18 Fakultäten und Zentren der Universität Wien. Die 18 Einzeldarstellungen belegen auffallend unterschiedliche Entwicklungen der Frauenanteile.

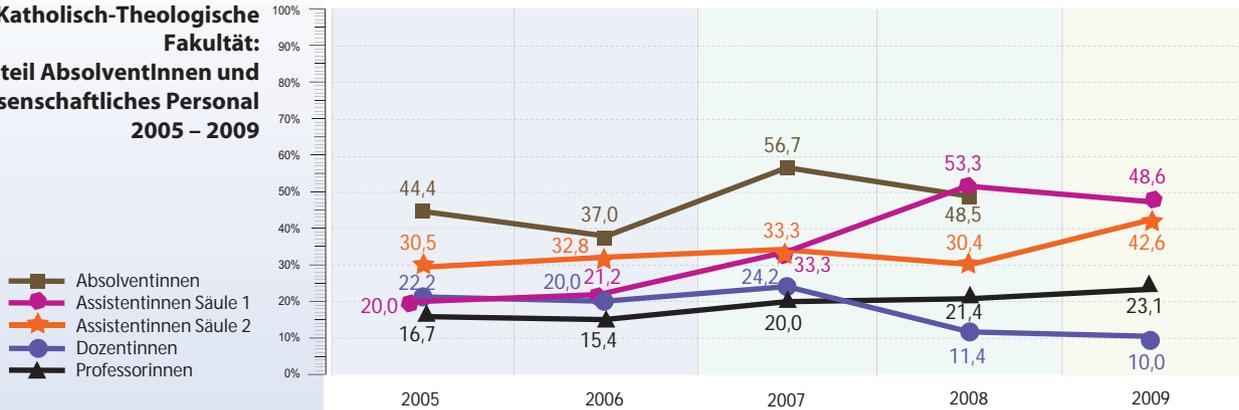
Einige der 18 Fakultäten/Zentren weisen große Schwankungen der Frauenanteile auf, diese sind zumeist auf eine sehr geringe Anzahl von Personen in der jeweiligen Personalgruppe zurückzuführen, wodurch Änderungen von 1–2 Personen bereits weit reichende Auswirkungen auf die Frauenanteile haben (z. B. Sprünge von 0% auf 100%).

**Hinweise:**

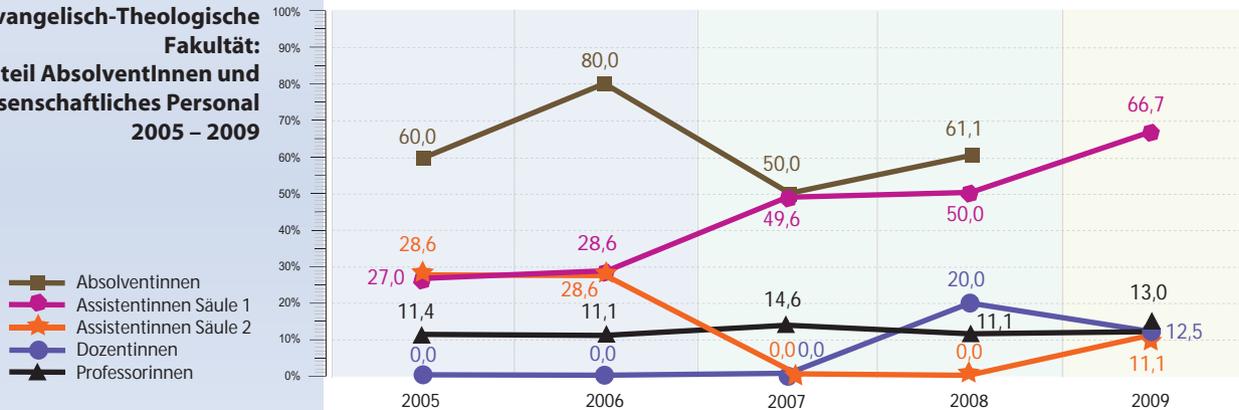
Alle Daten, die für die vorliegenden Überblicksdarstellungen herangezogen wurden, sind einerseits der Broschüre „Gender im Fokus. Frauen und Männer an der Universität Wien“ (vom Referat Frauenförderung und Gleichstellung im Jahr 2007 herausgegeben) entnommen, sowie andererseits in der vorliegenden Broschüre zu finden.

Da zum Publikationszeitpunkt noch keine vollständigen Daten zu AbsolventInnen des Studienjahres 2008/09 vorlagen, wurden die Frauenanteile bei AbsolventInnen bis inklusive Studienjahr 2007/08 abgebildet.

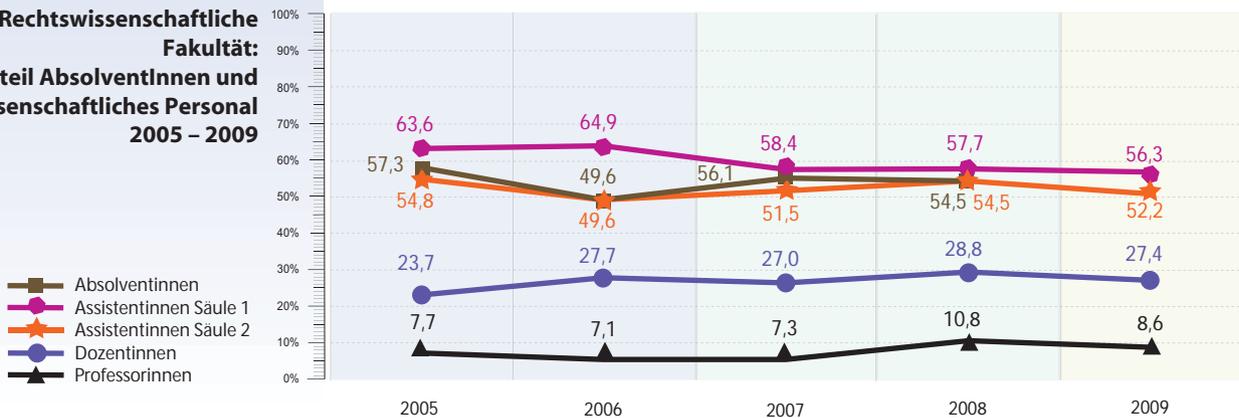
**Katholisch-Theologische Fakultät:**  
**Frauenanteil AbsolventInnen und wissenschaftliches Personal 2005 – 2009**



**Evangelisch-Theologische Fakultät:**  
**Frauenanteil AbsolventInnen und wissenschaftliches Personal 2005 – 2009**

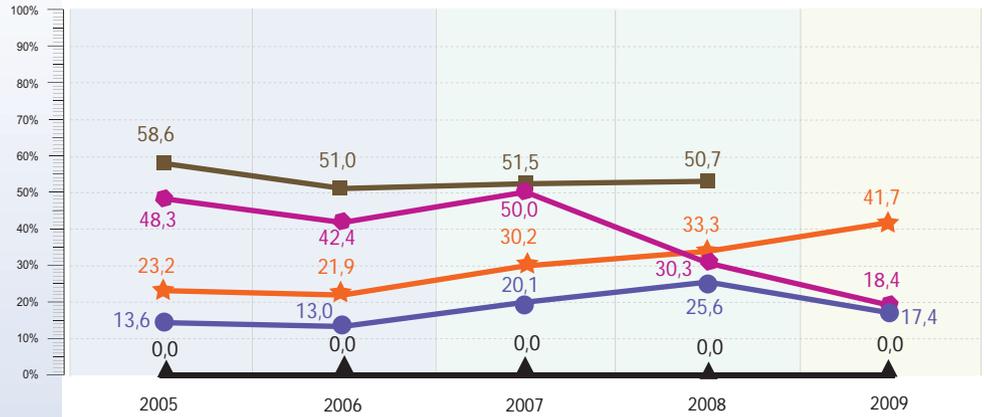


**Rechtswissenschaftliche Fakultät:**  
**Frauenanteil AbsolventInnen und wissenschaftliches Personal 2005 – 2009**



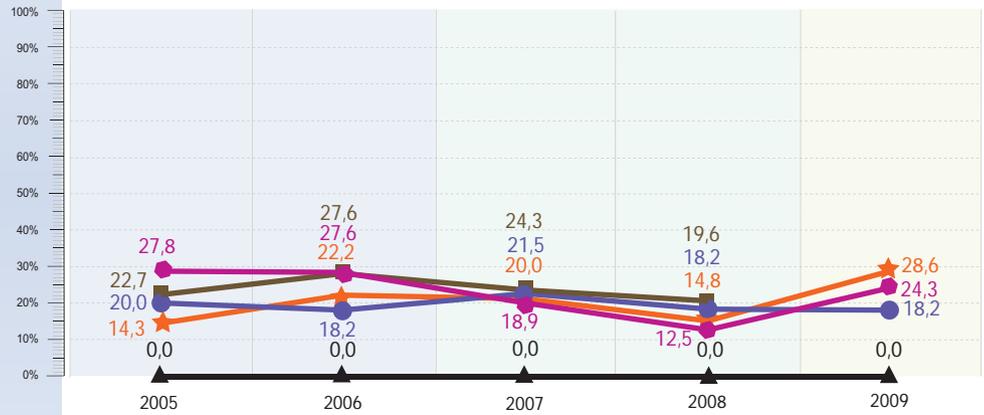
**Fakultät für  
Wirtschaftswissenschaften:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- AbsolventInnen
- AssistentInnen Säule 1
- ★ AssistentInnen Säule 2
- DozentInnen
- ▲ ProfessorInnen



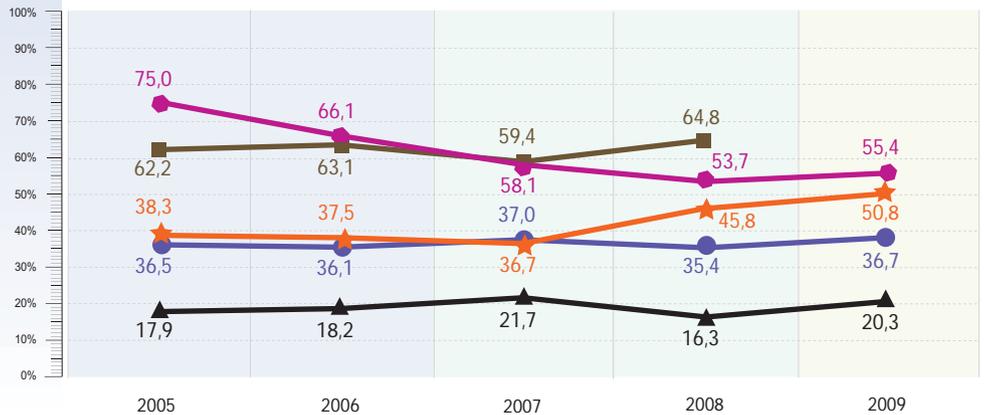
**Fakultät für Informatik:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- AbsolventInnen
- AssistentInnen Säule 1
- ★ AssistentInnen Säule 2
- DozentInnen
- ▲ ProfessorInnen



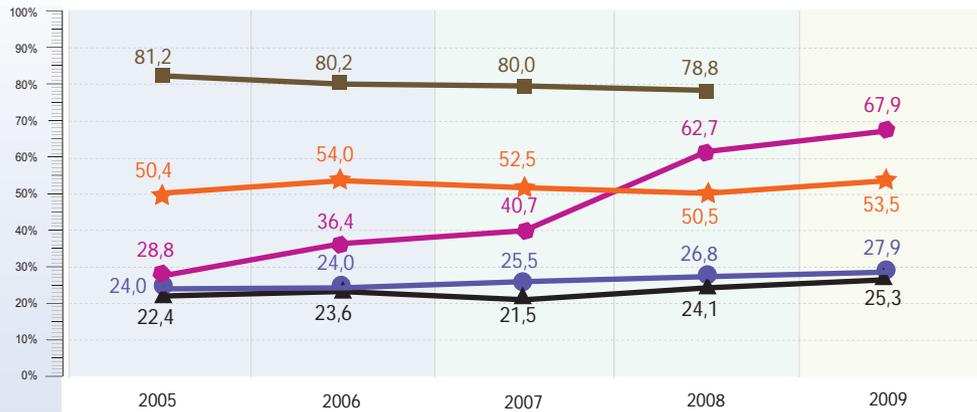
**Historisch-  
Kulturwissenschaftliche  
Fakultät:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- AbsolventInnen
- AssistentInnen Säule 1
- ★ AssistentInnen Säule 2
- DozentInnen
- ▲ ProfessorInnen



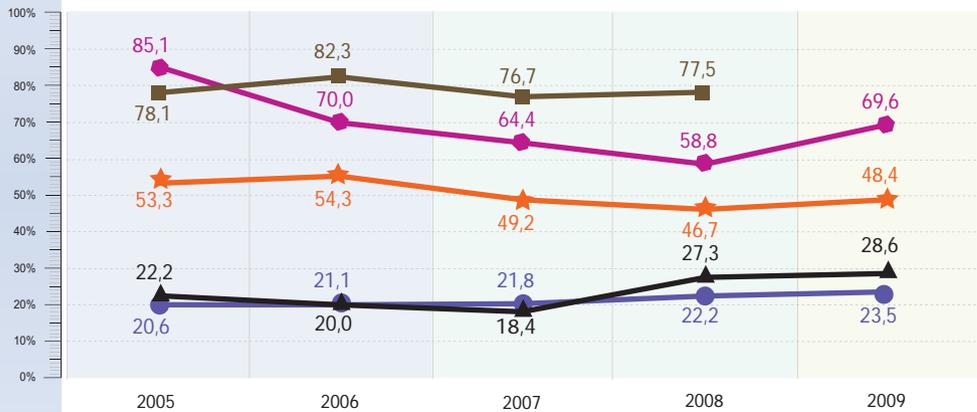
**Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



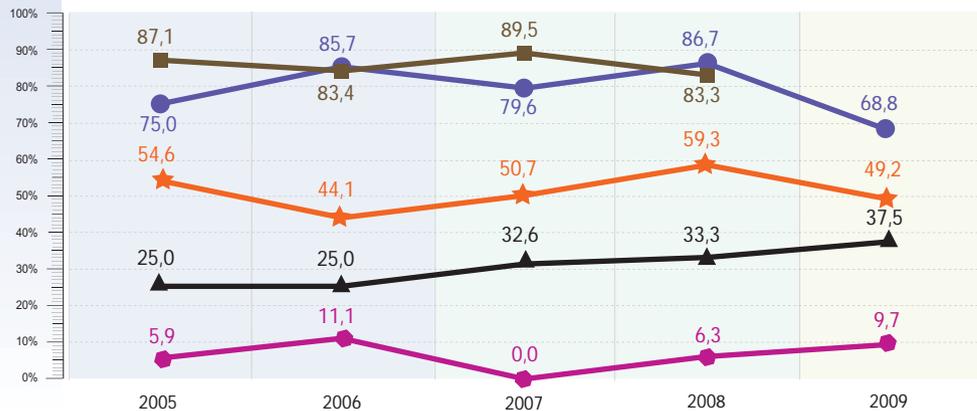
**Fakultät für Philosophie und  
Bildungswissenschaft:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



**Fakultät für Psychologie:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



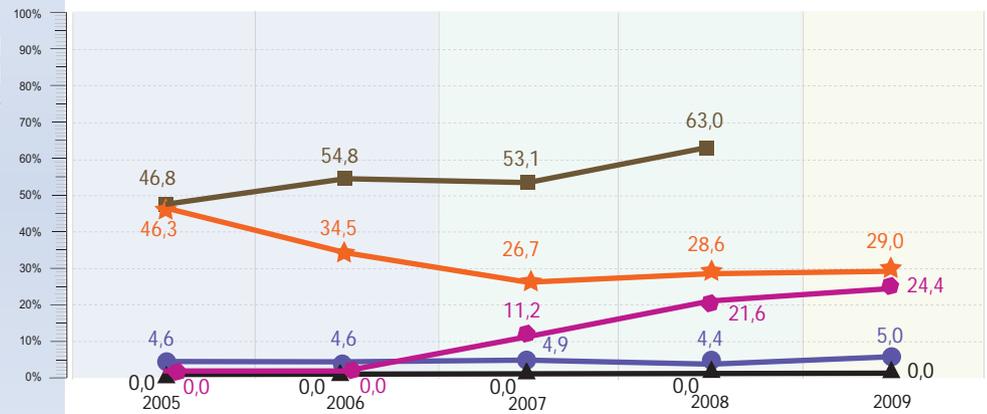
**Fakultät für Sozialwissenschaften:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolvantinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



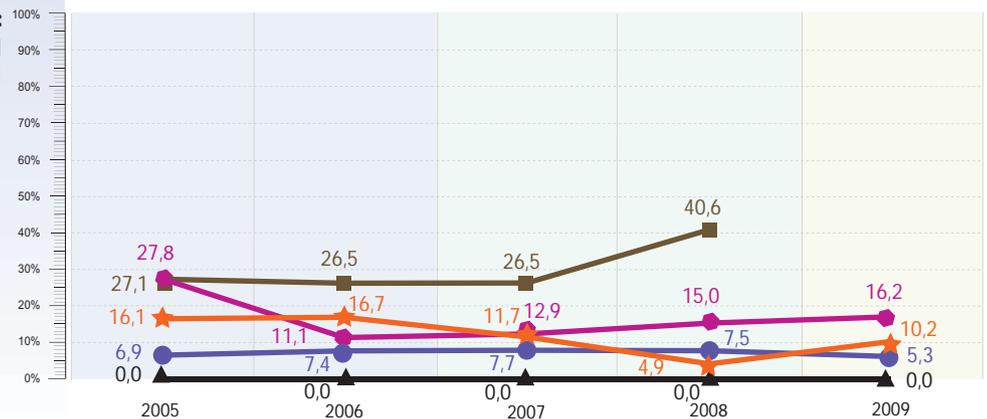
**Fakultät für Mathematik:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolvantinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



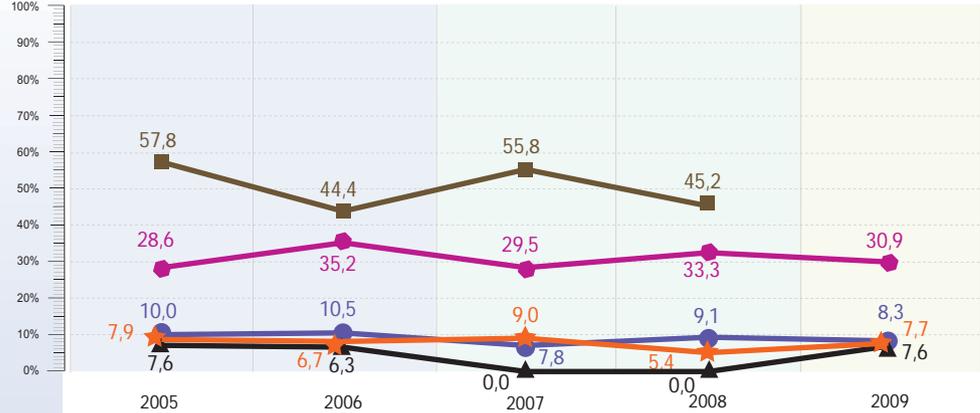
**Fakultät für Physik:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolvantinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



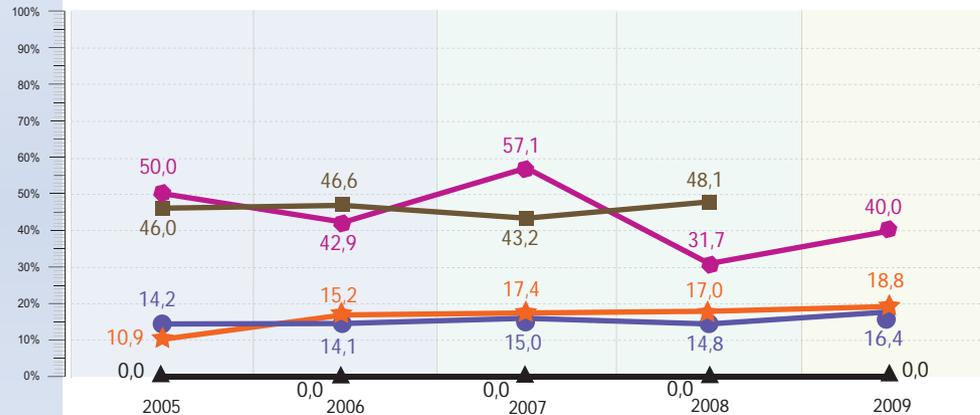
**Fakultät für Chemie:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



**Fakultät für  
Geowissenschaften,  
Geographie und Astronomie:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



**Fakultät für  
Lebenswissenschaften:  
Frauenanteil AbsolventInnen und  
wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



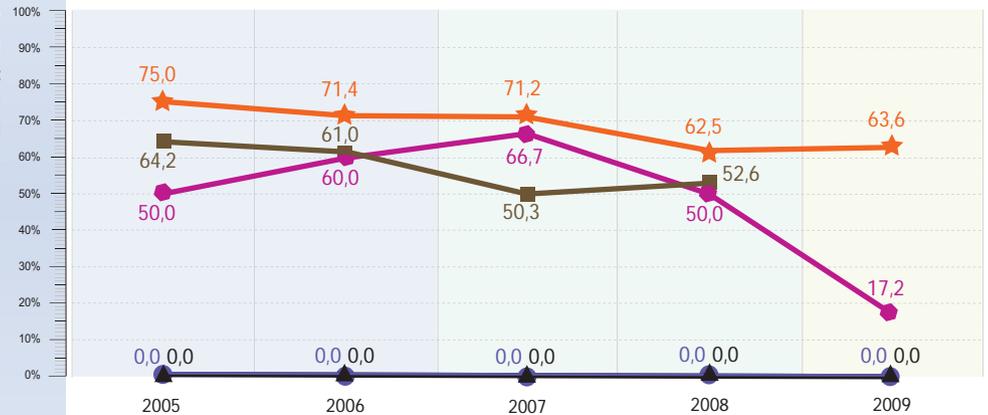
**Zentrum für Translationswissenschaft:  
Frauenanteil AbsolventInnen und wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



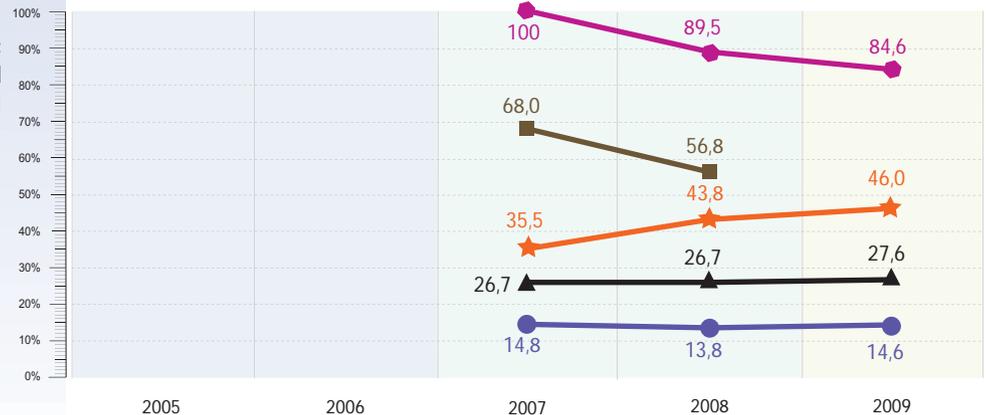
**Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätsport:  
Frauenanteil AbsolventInnen und wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



**Zentrum für Molekulare Biologie:  
Frauenanteil AbsolventInnen und wissenschaftliches Personal  
2005 – 2009**

- Absolventinnen
- Assistentinnen Säule 1
- ★ Assistentinnen Säule 2
- Dozentinnen
- ▲ Professorinnen



Hinweis: Das Zentrum für Molekulare Biologie besteht seit Jänner 2007. Für 2005 und 2006 liegen für diese Einrichtung daher keine Zahlen vor.

ABTEILUNG FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG  
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

## ABTEILUNG FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG

Als Teil der Dienstleistungseinrichtung Personalwesen und Frauenförderung ist die Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung eine Koordinations- und Servicestelle der Universität Wien. Der zentrale Tätigkeitsschwerpunkt besteht in der Konzeption und Organisation von Maßnahmen zur Unterstützung der wissenschaftlichen Laufbahn von Frauen – in unterschiedlichen Stadien ihrer Karriere – an der Universität Wien. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kooperation mit Programmen im Bereich »Mädchen und Technik«.

Zu den wichtigsten Maßnahmen der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung gehört u.a. das Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen *muv*. Weitere Initiativen sind spezielle Weiterbildungsseminare für Dissertantinnen sowie das Curriculum zur Karriereplanung für Wissenschaftlerinnen, welches in Kooperation mit der Personalentwicklung der Universität Wien konzipiert wurde und seit mehreren Jahren von dieser durchgeführt wird. Darüber hinaus wird die Beratungsstelle Sexuelle

Belästigung und Mobbing von der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung geleitet.

Die Mitarbeiterinnen der Abteilung beteiligen sich an gleichstellungsrelevanten Arbeitsgruppen und Initiativen der Universität Wien, dabei werden u.a. EntscheidungsträgerInnen beraten sowie die Universitätsleitung unterstützt. Weitere Aufgabenfelder umfassen die Herausgabe von Informationsbroschüren, Organisation von Veranstaltungen und themenspezifischen Seminaren, nationale und internationale Vernetzungstätigkeit sowie Öffentlichkeitsarbeit und Beratungstätigkeit. In Personalentscheidungen oder –verfahren ist die Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung nicht involviert. Die Mitwirkung bei den Personalangelegenheiten obliegt dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen.

Zu den größten aktuellen Maßnahmen in der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung zählen:

### MUV – MENTORING-PROGRAMM FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTERINNEN

Das Mentoring-Programm *muv* setzt sich zum Ziel, die wissenschaftliche Laufbahn von Frauen an der Universität Wien zu forcieren. Es ermöglicht Nachwuchswissenschaftlerinnen, Mentoring-Beziehungen zu ProfessorInnen der Universität Wien aufzubauen, strategisches Wissen zu gewinnen und berufliche Netzwerke auszubauen. Die Zielsetzungen des Mentoring-Programms orientieren sich an der individuellen Laufbahnentwicklung der teilnehmenden Mentees ebenso wie an einer Reflexion über mögliche Veränderungen der universitären Förderkultur. Mentoring als kritische Praxis bringt Bewegung auf beiden Ebenen, wie die Ergebnisse der prozessbegleitenden Evaluationen belegen. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Publikationen der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung veröffentlicht und damit einem breiteren Publikum zur Verfügung gestellt.

Die beiden ersten *muv*-Programme (2001–2003 sowie 2004–2006) wurden durch eine

ESF- und bm:bwk-Drittmittelfinanzierung ermöglicht. Seit 2007 ist das Mentoring-Programm als kontinuierliche Frauenfördermaßnahme der Universität Wien implementiert und wird von dieser finanziert.

Der aktuelle, vierte Durchlauf des Mentoring-Programms startete im Oktober 2008. 40 Mentees und 10 MentorInnen nehmen an einer Mentoringperiode teil und arbeiten für einen Zeitraum von drei Semestern in interdisziplinären Kleingruppen à 3–4 Mentees und 1 MentorInn zusammen.

#### EUMENT-NET

Zwischen Jänner 2007 und September 2008 war die Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung Partnerinstitution des EU-Projekts eument-net. Zusammen mit vier Institutionen aus der Schweiz, Deutschland und Bulgarien wurde ein europäisches Mentoring-Netzwerk zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft aufgebaut. Das im 6. Rahmenprogramm finanzierte EU-Projekt bündelte die Expertise sowie Best Practices zu

Mentoring und initiierte einen Wissenstransfer in die neuen EU-Länder. Zur Fortführung der im Projekt begonnenen Mentoring-Aktivitäten wurde im Herbst 2008 der europaweite Verein eument-net gegründet, zu dessen Gründungsmitgliedern auch die Universität Wien zählt.

#### MÄDCHEN UND TECHNIK

Die Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung beteiligt sich an Programmen, die Mädchen ermutigen sollen, ihr Interesse für Technik und Naturwissenschaften zu entdecken. Zu den beiden wichtigsten Maßnahmen zählen zum einen der Wiener Töchertag für Mädchen zwischen 11 und 17 Jahren und zum anderen das vom Verein Sprungbrett organisierte FIT (Frauen in die Technik)-Programm für Mädchen in den letzten drei Jahren vor Abschluss einer AHS oder BHS. Beide beinhalten Workshops an technischen und naturwissenschaftlichen Einrichtungen der Universität Wien.

#### BERATUNGSSTELLE SEXUELLE BELÄSTIGUNG UND MOBBING

Die Beratungsstelle Sexuelle Belästigung und Mobbing wurde im Februar 2001 von der Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung gegründet. Sie ist eine Anlauf- und Kontaktstelle für Betroffene von sexueller Belästigung und Mobbing an der Universität Wien. Diese Servicestelle steht allen Universitätsangehörigen – Frauen und Männern, egal ob Studierende, Lehrende oder MitarbeiterInnen in der Verwaltung – offen. In ausführlichen Erstgesprächen werden den Betroffenen kostenlos, anonym und vertraulich psychosoziale Hilfe sowie Informationen über relevante universitätsinterne und -externe Einrichtungen angeboten. Die persönlichen Beratungen finden ausschließlich nach Terminvereinbarung statt. Die Beratungsstelle hat keinerlei Interventions- und Sanktionsbefugnis. Alle Informationen werden ausnahmslos vertraulich behandelt.

Abteilung Frauenförderung und Gleichstellung der Universität Wien

Leitung: Mag.<sup>a</sup> Sylwia Bukowska, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Evi Genetti

Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, 1010 Wien

T +43 (1) 4277-184 31

E [femail@univie.ac.at](mailto:femail@univie.ac.at)

<http://frauenfoerderung.univie.ac.at>

## ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen wurde im Jahr 1991 an der Universität Wien eingerichtet. Diesem vom Senat eingesetzten Kollegialorgan gehören 21 Mitglieder sowie 42 Ersatzmitglieder aus den im Senat vertretenen Gruppen von Universitätsangehörigen aller Fakultäten an.

Nach § 42 Abs. 1 Universitätsgesetz 2002 ist die primäre Aufgabe des Arbeitskreises, »Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts durch Universitätsorgane entgegenzuwirken und die Angehörigen und Organe der Universität in Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Frauenförderung zu beraten und unterstützen«. Weiters befasst sich der Arbeitskreis nach § 41 Abs. 2 Bundesgleichbehandlungsgesetz mit der Verhinderung von Diskriminierungen aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder der Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung.

Detaillierte Regelungen der Kompetenzen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungs-

fragen trifft die Satzung der Universität Wien in den Satzungsteilen »Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen« und »Frauenförderungsplan«.

Dem Arbeitskreis obliegt die Begleitung und Kontrolle der Umsetzung des Frauenförderungsplans. Dieser ist das wesentliche Instrument zur Erreichung einer faktischen Gleichstellung von Frauen und Männern in der universitären Praxis. Vorrangiges Ziel dabei ist die Herbeiführung eines ausgewogenen Zahlenverhältnisses zwischen den an der Universität tätigen Frauen und Männern, insbesondere in Führungspositionen. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben sind dem Arbeitskreis weitgehende Informations-, Kontroll- und Mitwirkungsrechte eingeräumt. VertreterInnen des Arbeitskreises nehmen u.a. an Fakultätskonferenzen und den Sitzungen des Universitätsrates teil.

Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises ist die Mitwirkung bei der Behandlung von Personalangelegenheiten. Alle Personalentscheidungen sind dem Arbeitskreis zur

Kenntnis zu bringen; die Mitglieder des Arbeitskreises haben das Recht auf Akteneinsicht. Nach der Satzung der Universität Wien nehmen VertreterInnen des Arbeitskreises an Habilitations- und Berufungskommissionen ohne Stimmrecht teil, sie können dort Anträge stellen und Wortmeldungen von Kommissionsmitgliedern in das Protokoll aufnehmen lassen. Besteht der begründete Verdacht, dass die Entscheidung eines Universitätsorgans eine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts darstellt, kann der Arbeitskreis innerhalb von zwei Wochen die Schiedskommission anrufen. Vor einer Entscheidung der Schiedskommission ist die Vollziehung der Personalentscheidung eines Universitätsorgans unzulässig.

Bei der Ausübung ihrer Funktion sind die Mitglieder des Arbeitskreises an keine Weisungen oder Aufträge gebunden, sie dürfen bei ihrer Tätigkeit nicht behindert und wegen dieser Tätigkeit in ihrem beruflichen Fortkommen nicht benachteiligt werden. Sie unterliegen der Amtverschwiegenheit.

### KONTAKT:

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Universität Wien

Vorsitzender: Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Gamauf

Institut für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte

Schenkenstraße 8-10, 1010 Wien

T +43 (1) 4277-344 11

M 0664-60277 20500

E richard.gamauf@univie.ac.at

Büro des Arbeitskreises:

Silvia Wieser, BA

Dr.-Karl-Lueger-Ring 1 (Stiege VI, 2. Stock), 1010 Wien

T +43 (1) 4277-205 01

E gleichbehandlung@univie.ac.at

[www.univie.ac.at/Gleichbehandlungsfragen/](http://www.univie.ac.at/Gleichbehandlungsfragen/)

